

Beteiligungsbericht der Großen Kreisstadt Radebeul

Geschäftsjahr 2007



Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH
Stadwerke Elbtal GmbH

Foto: Matthias Erler

Erstellt durch die Stadtverwaltung Radebeul
Stadtkämmerei

Stand: 13.02.2009

Die Entwicklung bis zur heutigen WSR GmbH

Die **Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH** ist für folgende drei Geschäftsbereiche zuständig:

- Wasserversorgung,
- Abwasserentsorgung und
- Betriebsführung Stadtbeleuchtung.



- | | |
|----------------------|---|
| 1994 | Beschluss des Stadtrates, einen eigenen Aufgabenträger für die Wasserver- und Abwasserentsorgung im Stadtgebiet Radebeul zu schaffen |
| Frühjahr 1995 | Übernahme der Betriebsführungsaufgaben für das Ortsnetz vom bisherigen regionalen Aufgabenträger (Zweckverband) durch den neu gegründeten Eigenbetrieb Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul unter Leitung des bisherigen Tiefbauamtsleiters Herrn Michael Viebig |
| Ende 1997 | Beschluss des Stadtrates über die Ausgliederung der Sparte Wasserversorgung aus dem Eigenbetrieb und deren Umwandlung in eine GmbH
→ Eigenbetrieb Abwasserentsorgung Radebeul
→ Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH |
| Ende 2005 | Beschluss des Stadtrates über die Übertragung der Betriebsführung für die Anlagen der Stadtbeleuchtung an die WSR GmbH zum 01.01.2006 |
| Frühjahr 2006 | Beschlüsse des Stadtrates über die Einbringung des Eigenbetriebes Abwasserentsorgung Radebeul in die WSR GmbH zum 01.05.2006 |

Vorwort

Mit dem Beteiligungsbericht 2007 erfolgt die fünfte Fortschreibung des erstmals für das Geschäftsjahr 2002 erstellten Berichtes. Einbezogen wird das Datenmaterial aus dem abgeschlossenen Geschäftsjahr 2007.

Er soll den politisch verantwortlichen Mandatsträgern, wie auch der breiten Öffentlichkeit einen transparenten Überblick über den „Konzern Stadt“ mit seinen kommunalen Beteiligungen geben.

Der Leser wird mit den wichtigsten Unternehmensdaten und -fakten vertraut gemacht, so dass er die finanzielle und wirtschaftliche Situation der Unternehmen besser einschätzen kann.

Wichtig dabei ist besonders der Blick auf die Finanzbeziehungen innerhalb des „Konzerns Stadt“, d.h. zwischen der Stadt und ihren Unternehmen, da zum Teil umfassende Verflechtungen bestehen.

Die Große Kreisstadt Radebeul hat im Jahr 1992 mit der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH das erste privatrechtliche Unternehmen gegründet.

In der Folgezeit hat sie Aufgaben in den Bereichen der klassischen Daseinsvorsorge (Abwasserentsorgung, Wasserversorgung und Strom- und Gasversorgung), der sozialen Wohnungswirtschaft, der Bereitstellung einer angemessenen sportlichen Infrastruktur für Bürger und Vereine, der Wirtschaftsförderung sowie im Erhalt und der Pflege unserer einmaligen Kulturlandschaft in privatrechtliche Unternehmen ausgelagert.

Dabei steht ganz klar der Infrastrukturauftrag, zu dem sich die Stadt in die Pflicht genommen fühlt, im Vordergrund. Den Radebeuler Bürgerinnen und Bürgern soll ein breit gefächertes Angebot an infrastrukturellen Leistungen zu akzeptablen Preisen angeboten werden.

Die Jahresergebnisse der einzelnen Unternehmen zeigen, dass unsere kommunalen Unternehmen auf dem Weg der Erhöhung und langfristigen Sicherung ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit weiter vorangekommen sind. Wie in den Vorjahren, muss auch in diesem Jahr weiter an den für den Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul sowie der Weingut und Weinstube Hoflößnitz Betriebsgesellschaft mbH begonnenen Konsolidierungsmaßnahmen gearbeitet werden.

Im Geschäftsjahr 2007 stimmte der Stadtrat durch Beschluss grundsätzlichen Strukturveränderungen im Gesamtkomplex Hoflößnitz zu und bestätigte damit den zwingenden Strukturveränderungsbedarf.

Der Beteiligungsbericht wird zur Einsichtnahme für jeden Bürger bereitgehalten und kann ebenfalls im Internet unter www.radebeul.de eingesehen werden. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme wird im Radebeuler Amtsblatt öffentlich hingewiesen.

Radebeul, den 04.03.2009

Bert Wendsche
Oberbürgermeister



Inhalt	Seite
Abkürzungsverzeichnis	5
Formelverzeichnis	6
Erläuterung von Fachbegriffen und Kennzahlen	7
1 Beteiligungen der Stadt	9
1.1 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften	9
1.2 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften geordnet nach Branchen	10
2 Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 1 Nr. 3 SächsGemO	11
3 Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt zu den Eigenbetrieben, Zweckverbänden und Unternehmen	14
4 Übersicht von Kennziffern zum Jahresabschluss ausgewählter kommunaler Beteiligungen	15
5 Einzeldarstellung der Eigenbetriebe	16
Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul	16
6 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform	20
6.1 Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	20
6.2 Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH	25
6.3 Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	32
6.4 Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul	37
6.5 Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	42
6.6 Weingut und Weinstube Hoflößnitz Betriebsgesellschaft mbH	47
6.7 Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH	52
6.8 Stadtwerke Elbtal GmbH	55
<i>Nachrichtlich:</i>	
<i>Stiftungen bzw. deren Gesellschaften, die mit erheblichen städtischen Geldern bezuschusst worden</i>	62
A <i>Stiftung Weingutmuseum Hoflößnitz</i>	62
B <i>Karl-May-Museum gGmbH</i>	67
Anlagen	69
1 Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen	69
2 Wasserverband Brockwitz-Rödern	73
Quellen- und Literaturverzeichnis	76

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
AZV	Abwasserzweckverband
BGR	Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH
BSZ	Berufsschulzentrum
BZGR	Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH
Diff.	Differenz
Dipl.	Diplom
DMBiG	Gesetz über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EnWG	Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung
FE	fertige Erzeugnisse
GKA	Gemeinschaftskläranlage
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
gGmbH	gemeinnützige GmbH
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GPKE	Geschäftsprozesse zur Kundenbelieferung mit Elektrizität
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWh	Gigawattstunde
HGB	Handelsgesetzbuch
Ing.	Ingenieur
i. H. v.	in Höhe von
i. R.	in Rente
i. w. S.	im weiteren Sinne
k. A.	keine Angabe
Kffr.	Kauffrau
Radbl.	Radebeul
RHB	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
SächsEigBG	Sächsisches Eigenbetriebsgesetz
SächsGemO	Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen
sbf GmbH	Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH
selbst.	selbständiger
SWMA	Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit
SK	Stammkapital
SR	Stadtrat
stellv.	stellvertretender
StromNEV	Stromnetzentgeltverordnung
SWE	Stadtwerke Elbtal GmbH
TEUR	in tausend Euro
UE	unfertige Erzeugnisse
Vj.	Vorjahr
WSR	Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH

Formelverzeichnis

Vermögenssituation

$$\text{Investitionsdeckung in \%} = \frac{\text{Abschreibung}}{\text{Investitionen ins Anlagevermögen}} \times 100$$

$$\text{Vermögensstruktur in \%} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

$$\text{Fremdkapitalquote in \%} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

Kapitalstruktur

$$\text{Eigenkapitalquote in \%} = \frac{\text{Eigenkapital i. w. S.}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

$$\text{Eigenkapitalreichweite} = \frac{\text{Eigenkapital i. w. S.}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$$

Liquidität

$$\text{Effektivverschuldung in EUR} = \text{Fremdkapital} - \text{Umlaufvermögen}$$

$$\text{Kurzfristige Liquidität in \%} = \frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$$

Rentabilität

$$\text{Eigenkapitalrendite in \%} = \frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital i. w. S.}} \times 100$$

$$\text{Gesamtkapitalrendite in \%} = \frac{\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

Selbstfinanzierungskraft

$$\begin{aligned} \text{Cash-flow in EUR} = & \text{Jahresergebnis} \\ & + \text{kalkulatorische Abschreibungen} \\ & + \text{Zuführung zu Pensionsrückstellungen} \end{aligned}$$

Sonstige

$$\text{Personalaufwandsquote in \%} = \frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Gesamtleistung}} \times 100$$

Gesamtleistung = Umsatzerlöse + Bestandsveränderungen + aktivierungsfähige Eigenleistungen

Erläuterung von Fachbegriffen und Kennzahlen

Im folgenden Abschnitt sollen Fachbegriffe erläutert werden, welche für das Verständnis beim Leser als wichtig erachtet werden.

Zu bemerken ist, dass bei der Kennzahlenberechnung in der Einzeldarstellung der Unternehmen unternehmensspezifische Besonderheiten Beachtung gefunden haben. Außerdem sind in der Literatur teils unterschiedliche Berechnungsformeln für Kennzahlen zu finden. In den vorliegenden Ausführungen wurde sich auf die Formeln im Formelverzeichnis bezogen.

Abschreibung

Die Abschreibung drückt den Wertverlust von Vermögensgegenständen aus. Dieser kann durch den technischen Fortschritt, Alterung und Verschleiß oder außergewöhnliche Ereignisse eintreten.

Anlagevermögen

Zum Anlagevermögen gehören Vermögensgegenstände, die dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen, wie z.B. Gebäude und Grundstücke.

Bilanz

Es findet in Kontenform eine Gegenüberstellung von Vermögen und Schulden statt.

Cash-Flow

In der betriebswirtschaftlichen Literatur gibt es viele unterschiedliche Ansätze zur Cash-Flow-Berechnung. Bei der einfachsten Form werden die kalkulatorischen Abschreibungen und die Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen zum Jahresüberschuss addiert.

Der Cash-Flow verdeutlicht, ob ein Unternehmen sein in der Bilanz abgebildetes Vermögen durch den Umsatzprozess wieder gewinnen kann und inwieweit es Mittel für die Substanzerhaltung und für Erweiterungsinvestitionen selbst erwirtschaftet. Somit wird der reine Einzahlungsüberschuss aus der wirtschaftlichen Tätigkeit einer Periode abgebildet (positiver Cash-Flow). Bei einem negativen Cash-Flow sind dem Unternehmen mehr finanzielle Mittel abgeflossen als zugeflossen und es muss Kapital zugeführt werden.

Effektivverschuldung

Diese Kennzahl ergibt sich aus der Subtraktion des Umlaufvermögens von den Verbindlichkeiten. Damit ist die Verschuldung vorhanden, die nicht unmittelbar getilgt werden kann.

Eigenkapital

Dies ist das von den Unternehmensinhabern gewährte Kapital.

Eigenkapitalquote

Sie drückt das Verhältnis von Eigenkapital zu Gesamtkapital aus und ist ein Maß für die finanzielle Unabhängigkeit und Krisenfestigkeit eines Unternehmens.

Eigenkapitalreichweite

Die Eigenkapitalreichweite gibt Auskunft, wie lange die Verluste eines Jahres noch durch die Unternehmenssubstanz abgedeckt werden können.

Eigenkapitalrendite

Bei der Eigenkapitalrentabilität wird das Jahresergebnis in Relation zum Eigenkapital gesetzt. Sie kann bei kommunalen Beteiligungen unter Umständen nicht aussagekräftig sein. Beispielsweise ist die Eigenkapitalrentabilität bei der Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH nur eingeschränkt anwendbar, weil dieses Unternehmen nur schwer schwarze Zahlen schreiben wird.

Fremdkapitalquote

Bei der Fremdkapitalquote werden die Verbindlichkeiten in Relation zum Gesamtkapital gesetzt. Sie ist deshalb bedeutend, weil mit einer steigenden Quote die Abhängigkeit von Banken und im Falle der kommunalen Gesellschaften oft auch die Abhängigkeit von der Kommune wächst.

Gesamtkapitalrendite

Will man sie berechnen, werden zum Gewinn die Fremdkapitalzinsen addiert und anschließend die Summe in Relation zum Gesamtkapital gesetzt. Investitionen sollten immer über Fremdkapital finanziert werden, wenn die Zinsaufwendungen kleiner als die Gesamtkapitalrentabilität sind. Denn damit erhöht sich der Jahresüberschuss und die Eigenkapitalrentabilität.

Gewinn- und Verlustrechnung

Bei ihr erfolgt eine Gegenüberstellung von Aufwendungen und Erträgen einer Periode in Staffelform.

Investitionsdeckung

Sie zeigt, ob und in welchem Umfang Anlagenzugänge aus Abschreibungen finanziert werden.

Kurzfristige Liquidität

Bei dieser Kennzahl wird das Verhältnis von Umlaufvermögen zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten ermittelt. Es wird die Zahlungsfähigkeit ermittelt, für welche das Umlaufvermögen zur Begleichung der kurzfristigen Verbindlichkeiten veräußert werden müsste.

Lagebericht

Der Bericht soll Aufschluss über gegenwärtige und zukünftige Unternehmenschancen- und Risiken geben.

Liquide Mittel

Liquide Mittel sind i.d.R. Kassen- und Bankbestände.

Rechnungsabgrenzungsposten

Sie entstehen, wenn Aufwand bzw. Ertrag und die dazugehörige Ausgabe bzw. Einnahme nicht in einem Geschäftsjahr statt finden. Die Abgrenzungsposten sollen eine periodengerechte Erfolgsermittlung ermöglichen.

Rücklagen

Rücklagen dienen der Selbstfinanzierung und der Stärkung der Eigenkapitalbasis des Unternehmens. Die *offenen Rücklagen* eines Unternehmens sind im Gegensatz zu den versteckten Rücklagen aus der Bilanz ersichtlich, z.B. Gewinnrücklagen. *Versteckte Rücklagen* sind dies nicht und lassen den Gewinn und das Eigenkapital geringer erscheinen als es tatsächlich zum Bilanzstichtag gegeben ist.

Rückstellungen

Sie sind Verbindlichkeiten, welche nach Höhe und/oder Fälligkeit noch nicht genau bekannt sind.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Rücklagen, die aus un versteuerten Gewinnen nur für die im Einkommenssteuergesetz ausdrücklich genannten Fälle gebildet werden können.

Da sie i.d.R. in späteren Perioden aufzulösen sind und dann das Ergebnis erhöhen, stellen sie nicht in vollem Umfang Eigenkapital dar, sondern beinhalten Fremdkapitalbestandteile in Höhe der späteren Steuerbelastung.

Umlaufvermögen

Im Gegensatz zum Anlagevermögen soll das Umlaufvermögen nicht dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Beispiele sind Vorräte und liquide Mittel.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind die noch zu zahlenden finanziellen Verpflichtungen eines Unternehmens gegenüber seinen Lieferanten und sonstigen Gläubigern.

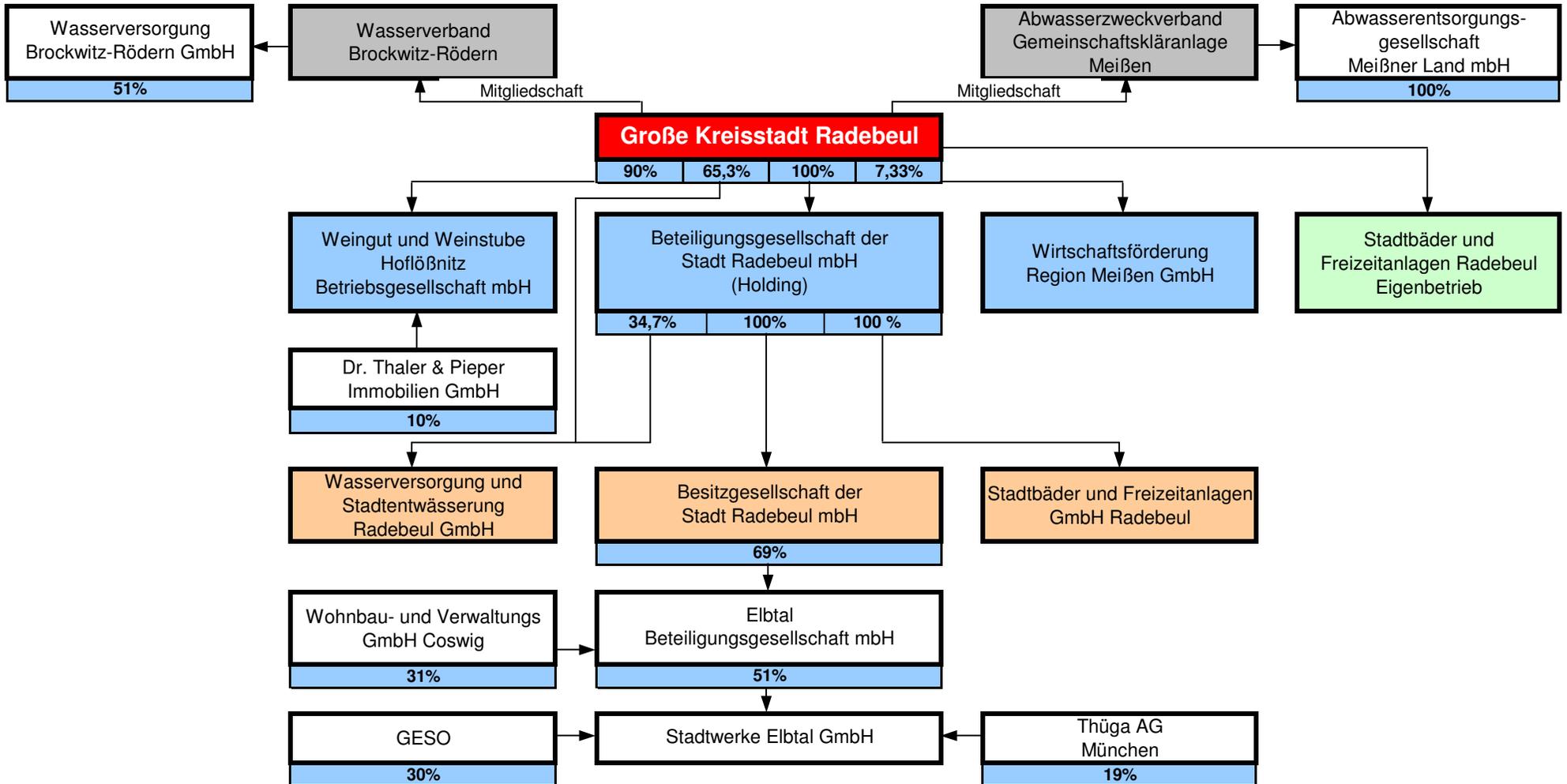
Vermögensstruktur

Sie drückt das Verhältnis von Anlagevermögen zu Gesamtkapital aus. Anlagen binden Kapital und verursachen fixe Kosten (z.B. Abschreibungen), die unabhängig von der Beschäftigungslage des Unternehmens anfallen. Damit ist die Vermögensstruktur ein Maß für die Anpassungsfähigkeit des Unternehmens an veränderte Bedingungen.

1 Beteiligungen der Stadt

1.1 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften

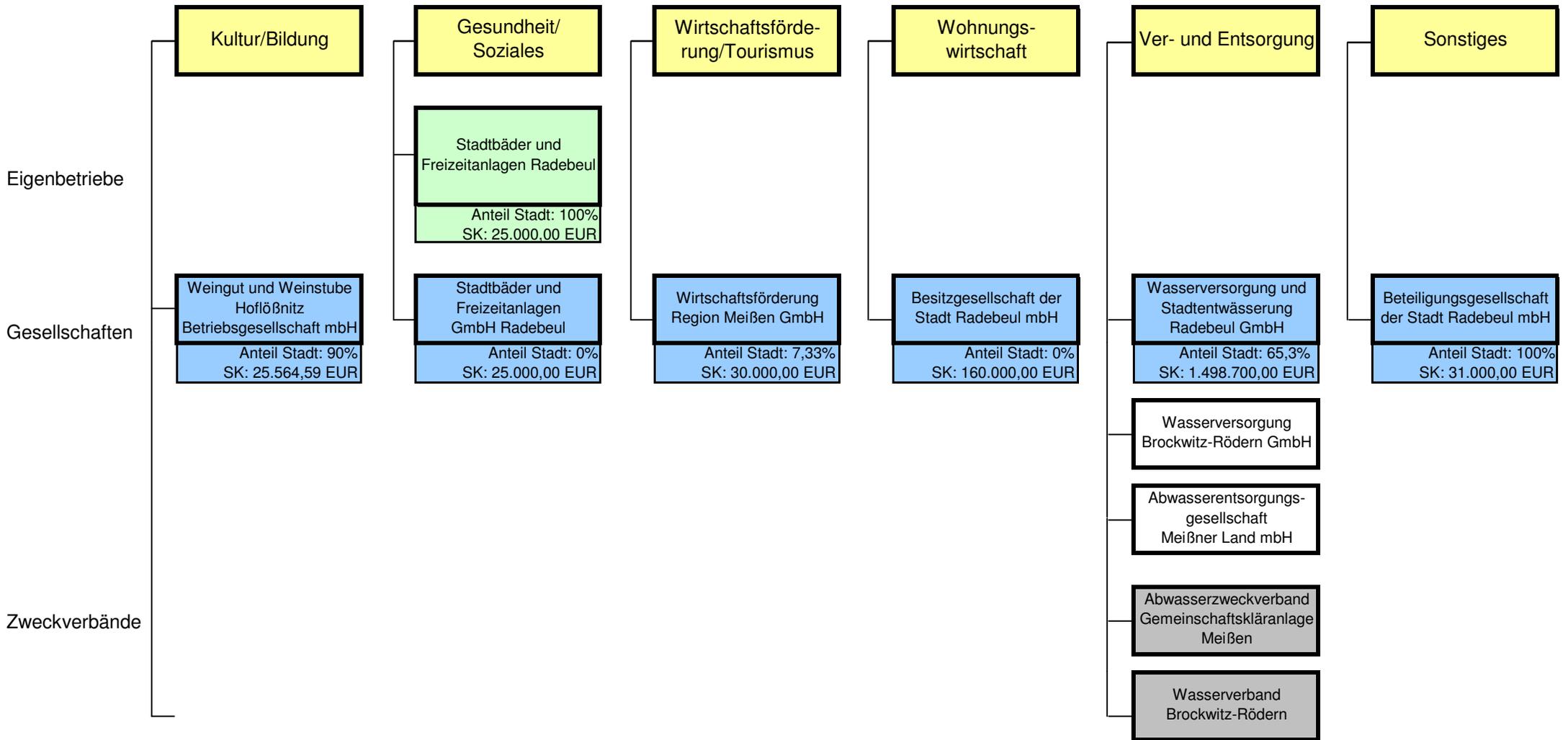
Stand: 31.12.2007



Nach der Gesetzesbegründung und den Anwendungshinweisen ist im Beteiligungsbericht nur die erste und zweite Unternehmensgeneration anzugeben. Weitere Unternehmensgenerationen können angegeben werden. Die Karl-May-Stiftung wird im Beteiligungsbericht 2007 nicht dargestellt, da diese weder eine Beteiligung der Stadt ist, noch Zuwendungen von der Stadt empfängt. Die Karl-May-Museum gGmbH ist keine Beteiligung nach § 99 SächsGemO. Durch die Finanzbeziehungen wird sie jedoch in den Bericht aufgenommen.

1.2 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften geordnet nach Branchen

Stand: 31.12.2007



Die Karl-May-Stiftung wird im Beteiligungsbericht 2007 nicht dargestellt, da diese weder eine Beteiligung der Stadt ist, noch Zuwendungen von der Stadt empfängt. Die Karl-May-gGmbH ist keine Beteiligung nach § 99 SächsGemO. Durch die Finanzbeziehungen wird sie jedoch in den Bericht aufgenommen.

2 Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 1 Nr. 3 SächsGemO

Grundlagen

Der jährlich herausgegebene Beteiligungsbericht hat zum Ziel, ein umfassendes und transparentes Bild der wirtschaftlichen Betätigungen und Beteiligungen der Großen Kreisstadt Radebeul zu vermitteln. Es ist inzwischen der sechste Bericht dieser Art.

Sowohl dem Stadtrat und seinen Ausschüssen als auch den Bürgerinnen und Bürgern wird mit diesem Bericht ein umfassender Überblick über die bestehenden Beteiligungen gegeben. Er soll Anregung für eine weitere strategische Entwicklung sämtlicher städtischer Beteiligungen sein.

Grundlage bilden die Jahresabschlüsse der Gesellschaften bzw. im Falle der Zweckverbände deren Beteiligungsberichte für das Geschäftsjahr 2007 (bei der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH für das abweichende Wirtschaftsjahr 01.05.2007 bis 30.04.2008). Wie in den Vorjahren werden die wesentlichen und unternehmensrelevanten Daten der Gesellschaften dargestellt.

In den folgenden Ausführungen, dem Geschäftsverlauf, soll sich im Wesentlichen auf die Unternehmen konzentriert werden, bei denen bedeutsame Veränderungen im Wirtschaftsjahr erfolgt sind.

Geschäftsverlauf

Der „Konzern Stadt Radebeul“ war in seiner wirtschaftlichen Betätigung zum 31.12.2007 an vier Gesellschaften des Privatrechts unmittelbar, an drei Unternehmen mittelbar und an einem Eigenbetrieb beteiligt (bezogen auf die erste und zweite Unternehmensgeneration). Zu bemerken ist, dass die Stadt Radebeul an der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH unmittelbar und zugleich mittelbar über die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH beteiligt ist. Des Weiteren war sie zu diesem Zeitpunkt Mitglied in zwei Zweckverbänden.

Kennzeichnend für das Geschäftsjahr 2007 war die grundsätzliche Zustimmung seitens des Stadtrates zu Strukturveränderungen im Gesamtkomplex Hoflößnitz, welche in dem Stadtratsbeschluss 03/07-04/09 vom 17.01.2007 festgehalten wurde.

Damit bestätigte der Stadtrat insbesondere den zwingenden Strukturveränderungsbedarf mit dem Ziel, den Gesamtkomplex Hoflößnitz dauerhaft und wirksam nach innen und außen als Einheit der drei Teilbereiche (Museum, Weingut, Weingastronomie) zu stärken.

Die Verwaltung wird dabei ermächtigt, die notwendigen Strukturveränderungen gemeinsam mit dem Stiftungsvorstand vorzubereiten, abzustimmen und diese juristisch, betriebswirtschaftlich und rechtsaufsichtlich unter Einbindung von externem Sachverständigen zu prüfen.

Außerdem beschloss der Stadtrat am 19.09.2007 die Bildung eines zeitweise beratenden Ausschusses „Hoflößnitz“ (SR 45/07-04/09). In diesem wollen die beiden Stifter (Stadt und Förderverein Kulturlandschaft Hoflößnitz e.V.) gemeinsam die Zukunftsperspektiven des Gesamtkomplexes in struktureller, wirtschaftlicher, touristischer und finanzieller Hinsicht vorberaten.

Des Weiteren beschloss der Stadtrat am 19.12.2007 (SR 50/07-04/09) in Übereinstimmung mit dem „Sportstätten-Analyse und Entwicklungskonzept der Stadt Radebeul“ die Überleitung der Elbhalle Radebeul-West zum 01.01.2008 an den Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul. Sämtliche Sportanlagen der Stadt, die nicht

direkt Schulen in Trägerschaft der Stadt zugeordnet sind, sollen zukünftig einheitlich durch den Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul betrieben werden.

Die Übersicht von Kennziffern zum Jahresabschluss dokumentiert zusammenfassend die Lage ausgewählter städtischer Beteiligungen. Differenziertere Betrachtungen sind in den Einzeldarstellungen der Beteiligungen zu finden.

Bei den **unmittelbaren** städtischen Beteiligungen des Privatrechts (Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH, Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH, Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH und Weingut und Weinstube Hoflößnitz Betriebsgesellschaft mbH) liegt ein Stammkapital von 1.585,3 TEUR vor. Dabei hält die Große Kreisstadt Radebeul unmittelbare Anteile i.H.v. 1.034,9 TEUR. Mit Ausnahme der Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH kommt der Stadt durch die Mehrheit der Anteile eine bedeutende Rolle in den Beteiligungen zu.

Die **mittelbaren** Beteiligungen (Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH, Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH und Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH) weisen ein Stammkapital von 1.683,7 TEUR aus, wobei die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH als Holding Stammeinlagen i.H.v. 705,0 TEUR Euro hält. Die restlichen Anteile gehören der Großen Kreisstadt Radebeul.

Das Stammkapital der Gesellschaften blieb im Vergleich zum Jahr 2006 unverändert.

Auswirkungen auf den Haushalt

Im folgenden sollen die größten Einnahme- und Ausgabepositionen des Geschäftsjahres 2007 bzw. 2007/2008 (WSR) aufgeführt werden, so dass die wichtigsten Finanzbeziehungen mit den kommunalen Beteiligungen ersichtlich sind. Auf die Darstellung der regulären Liefer- und Finanzbeziehungen wird verzichtet.

Die Konzessionsabgaben der Stadtwerke Elbtal GmbH und der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH für das Geschäftsjahr 2007 bzw. 2007/2008 betragen 1.415,9 TEUR (Vj. 1.508,2 TEUR) und sind als Einnahmen im Verwaltungshaushalt 2008 ersichtlich.

Des Weiteren fielen in den Geschäftsjahren 2007 (2007/2008) Darlehenszinsen der Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH, der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH und der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH i.H.v. 396,5 TEUR (Vj. 415,1 TEUR) an, welche ebenfalls im Verwaltungshaushalt 2008 bzw. anteilig 2007 und 2008 vereinnahmt wurden.

Die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH, die Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH und die Stiftung Weingutmuseum Hoflößnitz tilgten ihre Darlehen im Geschäftsjahr 2007 (2007/2008) i.H.v. 564,3 TEUR (Vj. 1.184,7 TEUR). Die Einnahmen wurden im Vermögenshaushalt entsprechend einnahmewirksam. Des Weiteren betrug die Rückführung der Kapitalumlage des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen 206,8 TEUR für 2007 (Vj. 203,3 TEUR) und wurde im Vermögenshaushalt 2008 einnahmewirksam.

Die Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH erhielt für das Wirtschaftsjahr 2007/2008 laufende Straßenentwässerungskostenanteile i.H.v. 247,3 TEUR brutto (Vj. 238,2 TEUR brutto), mit denen der kommunale Haushalt anteilig in 2007 und 2008 belastet wurde.

Außerdem erfolgten aus dem Verwaltungshaushalt für 2007 Leistungen für den Schulsport i.H.v. 166,0 TEUR (Vj. 163,8 TEUR), welche die Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH erhielten sowie eine Einzahlung in die Kapitalrücklage der Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH i.H.v. 13,2 TEUR (Vj. 13,2 TEUR).

Die investiven Straßenentwässerungskostenanteile wurden analog der laufenden Straßenentwässerungskostenanteile an die Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH anteilig i.H.v. 388,1 TEUR brutto (Vj. 331,6 TEUR brutto) aus dem **Vermögenshaushalt** 2007 und 2008 gezahlt.

Die Große Kreisstadt Radebeul hatte für die Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH zum 31.12.2007 Bürgschaften in Höhe einer Restschuld von 3.666,8 TEUR (30.04.2007: 954,1 TEUR) übernommen.

Ausblick

Die im Jahr 2007 gefassten Beschlüsse für den Gesamtkomplex „Hoflößnitz“ bilden einen wichtigen Grundstein, um durch eine Reihe von Strukturveränderungen eine positivere Entwicklung in den Folgejahren zu erreichen. Es muss weiter an den vorhandenen Problemen gearbeitet werden, um die Gesellschaft wieder auf einen stabilen und konstanten Weg zu lenken.

Mit Beschluss SR 54/08-04/09 vom 26.11.2008 wurde für die Weingut und Weinstube Hoflößnitz Betriebsgesellschaft mbH ein neuer hauptamtlicher Geschäftsführer berufen, der das gesellschaftsrechtliche Konzept für den Gesamtkomplex Hoflößnitz weiter vorantreiben und umsetzen soll.

Für den künftigen Fortgang der weiteren Beteiligungen sind keine Risiken mit existenziellen Gefährdungen ersichtlich. Es kann von einer weitgehend konstanten Entwicklung ausgegangen werden.

3 Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt zu den Eigenbetrieben, Zweckverbänden und Unternehmen

Name des Eigenbetriebes, der Gesellschaft, des Zweckverbandes	Stammeinlage/Haftungskapital			Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus dem Stadthaushalt		Gewinnabführung/Kapitalumlage an die Stadt		Bürgschaften / sonstige Gewährleistungen der Stadt Restsaldo zum 31.12.2007	Darlehen der Stadt
	Gesamt in TEUR	Anteil der Stadt in TEUR	Anteil der Stadt in %	2006 in TEUR brutto	2007 in TEUR brutto	2006 in TEUR	2007 in TEUR	2007 in TEUR	2007 in TEUR
Kultur und Bildung									
* Weingut und Weinstube Hoflößnitz Betriebsgesellschaft mbH	25,6	23,0	90%	0	0	0	0	0	76,7 46,0
Gesundheit/Soziales									
Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul	25,0	25,0	100%	0	0	0	0	0	0
x Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul	25,0	0,0	0%	0	0	0	0	0	0
Wirtschaftsförderung/Tourismus									
* Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	30,0	2,2	7,33%	13,2	13,2	0	0	0	0
Wohnungswirtschaft									
x Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	160,0	0,0	0%	0	0	0	0	0	3.571,1
Ver- und Entsorgung									
* Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH	1.498,7	978,7	65,3%	Abwasserbeiträge 0,0	Abwasserbeiträge 0,0	0	0	Ausfallbürgschaft (KfW) i.H.v. 0,55 Mio. DM (=281,2 TEUR) Restsaldo: 135,8 TEUR	Trinkwasser 2.151,5 Abwasser 1.430,8 (30.04.2008)
x			Geschäftsjahr 2006 01.05.06-30.04.07 Geschäftsjahr 2007 01.05.07-30.04.08	Straßenentwässerungskostenanteil nach § 11 KAG 238,2	Straßenentwässerungskostenanteil nach § 11 KAG 247,3			Ausfallbürgschaft (KfW) i.H.v. 0,75 Mio. DM (=383,5 TEUR) Restsaldo: 219,1 TEUR	
				investiver Straßenentwässerungskostenanteil 331,6	investiver Straßenentwässerungskostenanteil 388,1			Ausfallbürgschaft (KSK Meißen) i.H.v. 1,7 Mio. DM (=869,2 TEUR) Restsaldo: 543,2 TEUR	
								Ausfallbürgschaft (Commerzbank) i.H.v. 2.934,0 TEUR Restsaldo: 2.768,7 TEUR	
Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen	42.148,6		15,74%	0	0	203,3	206,8	0	0
Wasserverband Brockwitz-Rödern	kein Eigenkapital nach § 12 Abs. 2 SächsEigBG festgelegt		7 Stimmen in Verbandsversammlung, 3 Stimmen im Verwaltungsrat	0	0	0	0	0	0
Sonstiges									
* Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	31,0	31,0	100%	0	0	0	0	0	3.430,7 219,0 100,0
Gesamt	43.943,9	1.059,9		583,0	648,6	203,3	206,8	Ausfallbürgschaft i.H.v. (=4.467,9 TEUR) Restsaldo 3.666,8 TEUR	11.025,8

* unmittelbare Beteiligung

x mittelbare Beteiligung

4 Übersicht von Kennziffern zum Jahresabschluss ausgewählter kommunaler Beteiligungen

Unternehmen	Angaben in TEUR																
	Umsatz	Jahresüberschuss	Jahresfehlbetrag	Beschäftigte	Bilanzsumme	Anlagevermögen	Anlagevermögen zu Bilanzsumme	Umlaufvermögen	Umlaufvermögen zu Bilanzsumme	Eigenkapital	Eigenkapital zu Bilanzsumme	Sonderposten	Sonderposten zu Bilanzsumme	Rückstellungen	Rückstellungen zu Bilanzsumme	Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten zu Bilanzsumme
Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul	840	-	157	0	10.998	10.454	95%	544	5%	1.309	12%	983	9%	32	0%	8.673	79%
* Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	902	-	307	241 ¹	14.663	12.375	84%	2.285	16%	9.192	63%	130	1%	697	5%	4.316	29%
* Wasserversorgung und x Stadtentwässerung Radebeul GmbH	7.321	610	-	31	46.949	42.487	90%	4.434	9%	16.457	35%	13.325	28%	188	0%	16.853	36%
x Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	5.489	2.103	-	16	63.973	58.423	91%	5.458	9%	33.163	52%	-	-	770	1%	30.040	47%
x Stadtbäder und Freizeit- anlagen GmbH Radebeul	1.882	222	-	38 ²	1181	34	3%	1135	96%	809	69%	-	-	191	16%	146	12%
* Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	125	-	160	4	365	14	4%	351	96%	300	82%	-	-	17	5%	49	13%
* Weingut und Weinstube Hoflößnitz Betriebsgesell- schaft mbH	176	-	-14	4	359	92	26%	249	69%	-18	0%	-	-	35	10%	324	90%
x Elbtal Beteiligungsgesell- schaft mbH	0	0	-	0	6.046	3.504	58%	2.542	42%	4.224	70%	-	-	8	0%	1.814	30%
x Stadtwerke Elbtal GmbH	47.180 ³	0	-	1 ⁴	30.146	21.502	71%	8.643	29%	7.417	25%	7.593	25%	1.232	4%	13.904	46%

¹ 6 Angestellte, 235 Ein-Euro-Jobber

² 15 gewerbliche Arbeitnehmer, 22 Angestellte, 1 Auszubildender

³ Die Umsatzerlöse wurden ohne Strom- und Erdgassteuer dargestellt.

⁴ seit Juli keine eigenen Arbeitnehmer mehr, Jahresdurchschnitt: 1 Arbeitnehmer

* unmittelbare Beteiligung

x mittelbare Beteiligung

5 Einzeldarstellung der Eigenbetriebe Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul

Beteiligungsübersicht

Anschrift: Steinbachstraße 13
01445 Radebeul

Tel.: 0351/8 38 19 96
Fax: 0351/8 38 19 97
E-Mail: info@sbf-radebeul.de

Gründungsjahr 1996

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Eigenbetrieb

Stammkapital laut Satzung

Stammkapital 25.000 EUR

Unternehmensgegenstand

Seit dem 01. Januar 2005 beschränkt sich die Aufgabe des Eigenbetriebes auf die Errichtung, Erhaltung und Vorhaltung von Sport- und Freizeitanlagen aller Art, deren Verpachtung an die Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul und die Bedienung der Bankverbindlichkeiten aus früheren Investitionen.

Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2007 bestanden zwischen der Stadt und dem Eigenbetrieb keine bedeutsamen Finanzbeziehungen.

Organe

- Betriebsleiter
- Oberbürgermeister
- Betriebsausschuss, wahrgenommen durch den Verwaltungs- und Finanzausschuss
- Stadtrat

Betriebsleiter Herr Bernd Willomitzer

Gesetzlicher Vertreter

Gemäß § 6 Abs. 1 SächsEigBG vertritt der Betriebsleiter den Eigenbetrieb. Der Betriebsleiter führt gemäß § 6 der Betriebssatzung den Eigenbetrieb selbständig auf der Grundlage des SächsEigBG, der Betriebssatzung, der Beschlüsse des Stadtrates und des Betriebsausschusses (hier: Verwaltungs- und Finanzausschuss) sowie entsprechend den Weisungen des Oberbürgermeisters zur Sicherstellung der ordnungsgemäßen Führung des Eigenbetriebes.

Betriebsausschuss

Der Betriebsausschuss (hier: Verwaltungs- und Finanzausschuss) besteht aus Mitgliedern des Stadtrates.

Herr Oberbürgermeister Bert Wendsche
Herr Dr. Ulrich Reusch
Herr Werner Glowka
Herr Karsten Strohbach
Herr Dietmar Klingenberg
Herr Dr. Bernd Uhlemann
Frau Anna-Margarethe Kästner
Herr Günter Philipp
Herr Manfred Müntjes
Herr Rudolf Haas
Herr Siegfried Schneider
Herr Dr. Udo Franke

Die Mitglieder des Verwaltungs- und Finanzausschusses haben für ihre Tätigkeit für den Eigenbetrieb im Geschäftsjahr 2007 von der Gesellschaft keine Bezüge erhalten.

sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers

Böhret Lindstedt Partnerschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Maxstraße 8
01067 Dresden
Herr Lindstedt und Herr Müller, Wirtschaftsprüfer

Anzahl der Arbeitnehmer

Der Eigenbetrieb beschäftigt seit 2005 keine eigenen Mitarbeiter.

Örtliche Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2007

Das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Radebeul hat in seiner örtlichen Prüfung vom 27.05.2008 keine Beanstandungen festgeschrieben, sondern nur Empfehlungen und einen Hinweis gegeben.

Unternehmensdaten

Aus der GuV	2005	2006	2007		Diff.
	Ist	Ist	Plan	Ist	Plan/Ist
	TEUR				
Umsatzerlöse	840	840	840	840	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	-	-	-	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	107	83	87	82	-5
Materialaufwand, Aufwendungen RHB	-	-	-	-	-
Personalaufwendungen	-	-	-	-	-
Abschreibungen	-648	-623	-584	-558	+26
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-75	-93	-48	-139	-91
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen/Erträge	-433	-400	-412	-382	+30
<u>Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	<u>-209</u>	<u>-193</u>	<u>-117</u>	<u>-157</u>	<u>-40</u>
Außerordentliche Erträge	-	-	-	-	-
Betriebskostenzuschuss	-	-	-	-	-
Sonstige Steuern	-	-	-	-	-
Jahresgewinn/Jahresverlust	-209	-193	-117	-157	-40

	2005	2006	2007
	%	%	%
Finanzkennzahlen			
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung	615,70	268,11	737,07
Vermögensstruktur	94,41	94,68	95,06
Fremdkapitalquote	76,62	78,09	79,15
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote	23,38	21,91	20,85
Eigenkapitalreichweite	13,41	13,11	14,63
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung	8.524,7 TEUR	8.408,9 TEUR	8.161,2 TEUR
Kurzfristige Liquidität	198,66	154,07	137,42
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite	-7,46	-7,63	-6,84
Gesamtkapitalrendite	3,68	3,54	3,58
<u>Selbstfinanzierungskraft</u>			
Cash-flow	438,9 TEUR	430,1 TEUR	401,2 TEUR
<u>Sonstige</u>			
Personalaufwandsquote	-	-	-

Bei dem Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul gibt es Sonderposten für Zuwendungen, welche zu 100 % zum Eigenkapital hinzugerechnet werden.

Auszüge aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

[...]

3. Genutzte Anlagen

Im Jahr 2007 wurden Investitionen von insgesamt 76 TEUR getätigt.

Diese betreffen vor allem die Schwimmhalle. 24 TEUR flossen in den Ersatz des technisch verschlissenen Blockheizkraftwerkes durch einen neuen Heizkessel sowie 34 TEUR in den Einbau einer neuen Saftbar.

[...]

4. Geschäftsvorfälle mit besonderer Bedeutung

Die gerichtliche Auseinandersetzung zu der Rissbildung in der Löbnitzsporthalle konnte 2007 immer noch nicht zum Abschluss gebracht werden, da die Gegenpartei immer wieder behauptet, nicht verantwortlich zu sein.

Wirtschaftlich birgt diese Auseinandersetzung allerdings kein Risiko, das den Betrieb negativ beeinflussen würde.

5. Eigenkapital

[...]

Die allgemeine Rücklage resultiert aus der Einbringung des städtischen Vermögens zum 01.01.1996 abzüglich der später an die Stadt rückübertragenen Grundstücke und des Verlustausgleiches in den Vorjahren.

Der Verlust aus den Vorjahren wird in 2007 nicht mit den allgemeinen Rücklagen verrechnet, sondern vorgetragen.

[...]

9. Chancen und Risiken für die Folgezeit

Über die vertraglich vereinbarte Pachteinnahme für die Sportanlagen ist der Kapitaldienst für die Kreditlinien gegeben, damit stellt sich die finanzielle Entwicklung des Eigenbetriebes für die Zukunft stabil dar.

Die Rücklagenbildung kann noch nicht in Höhe der jährlichen Abschreibungshöhe erfolgen.

Derzeit führt dies zu einer Anlagenüberalterung über den Zeitpunkt der notwendigen Ersatzinvestition hinaus.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung vom 1. Januar 2008 wurde die Elbhalle West zu einem Restbuchwert von 924 TEUR auf den Eigenbetrieb übergeleitet. Die Elbhalle wird von der sbf GmbH bewirtschaftet. Dadurch erhöht sich das jährliche Pachtentgelt um 60 TEUR auf 900 TEUR.

Radebeul, den 28.03.2008

Willomitzer

6 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

6.1 Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH

Beteiligungsübersicht



Anschrift: Harmoniestraße 13
01445 Radebeul

Tel.: 0351/8 37 28 0
Fax.: 0351/8 37 28 37
E-Mail: Beteiligungsges.-Radebeul@t-online.de

Gründungsjahr 1992 (HRB 6606)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	31.000	100
Stadt Radebeul	31.000	100

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Gesellschaften (Beteiligungsunternehmen), die insbesondere in folgenden Geschäftsbereichen tätig sind:

- Errichtung und Bewirtschaftung von Wohnungen und Gebäuden sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben und Dienstleistungen,
- sämtliche Leistungen im Bereich der Trink- und Brauchwasserversorgung und Abwasserentsorgung, insbesondere Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Wasser- und Entwässerungsanlagen,
- Energie- und Gasversorgung sowie Telekommunikation,
- Betrieb von Sportstätten und Bädern,
- Übernahme und Durchführung sonstiger Leistungen im kommunalen Wirkungskreis.

Die Gesellschaft übernimmt bei weitgehender Selbständigkeit und Eigenverantwortung der Beteiligungsunternehmen vor allem die Verwaltung, finanzielle und strategische Koordination und Steuerung des Gesamtverbundes.

Die Gesellschaft hat hierzu ein angemessenes Controllingsystem zu errichten. Die wesentlichen Daten des Verbund-Controllings sind der Stadt Radebeul zeitnah zuzuleiten. Die Gesellschaft übt ihren Einfluss auf die Beteiligungsunternehmen zur Sicherstellung der eigenen Gesellschaftszwecke, der Aufgaben und Pflichten der Stadt Radebeul sowie einer umsichtigen und wirtschaftlichen Unternehmensführung aus. Sie hat dazu die Investitionstätigkeit, die Finanzplanung und die Kreditaufnahme der einzelnen Gesellschaften zu überwachen und dafür Sorge zu tragen, dass Gewähr- und Einstandspflichten der Stadt Radebeul auf ein Mindestmaß begrenzt werden.

Bei der Übernahme oder Beteiligung weiterer Unternehmen hat sie dafür Sorge zu tragen, dass der nach Gemeindeordnung des Freistaates Sachsen (insbesondere gem. § 96 Abs. 2 Nr. 9) vorgeschriebene Inhalt der Gesellschaftsverträge vereinbart wird.

Ein weiteres Aufgabenfeld ist seit 2005 die Organisation des Einsatzes von Langzeitarbeitslosen.

Beteiligungsgesellschaften

Unternehmen	Stammkapital		Anteil	
	EUR	EUR	EUR	%
Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH (unmittelbar)	1.498.700	520.000		34,7
Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH (unmittelbar)	160.000	160.000		100
Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul (unmittelbar)	25.000	25.000		100

Finanzbeziehungen

Die BGR zahlte Darlehenszinsen i.H.v. 38,8 TEUR. Dies sind Zinsverbindlichkeiten gegenüber der Großen Kreisstadt Radebeul zum 31.12.2007, die mit der Zahlung im Jahr 2008 beglichen wurden. Außerdem tilgte sie ein Darlehen i.H.v. 350,0 TEUR.

Es bestehen außerdem reguläre Finanzbeziehungen.

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat
- Geschäftsführung

Gesellschafter

Der Gesellschafter zum Bilanzstichtag 31.12.2007 ist die Große Kreisstadt Radebeul. Diese wird durch Herrn Oberbürgermeister Bert Wendsche in der Gesellschafterversammlung vertreten.

Aufsichtsrat

Herr Bert Wendsche	Oberbürgermeister	Vorsitzender
Herr Karsten Strobach	Dipl.-Wirtschaftsinformatiker	stellv. Vorsitzender
Herr Dr. Jörg Müller	Erster Bürgermeister	
Herr Günter Philipp	Dipl.-Wirtschaftler i. R.	
Herr Heiko Sommer	Gas- u. Wasserinstallateurmeister	
Herr Frank Sparbert	Leiter Qualitätsmanagement	
Herr Dr. Ulrich Reusch	Ministerialdirigent	
Herr Martin Schaarschmidt	Journalist	
Herr Manfred Müntjes	Geschäftsführer	

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Berichtszeitraum 10 TEUR.

Geschäftsführung

Geschäftsführer Herr Erhard Hain
 Prokura wurde nicht erteilt.

Eintrag im Handelsregister

28. Dezember 2001

sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers

Böhret Lindstedt Partnerschaft
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 Steuerberatungsgesellschaft
 Maxstraße 8
 01067 Dresden
 Herr Lindstedt und Herr Müller, Wirtschaftsprüfer

Anzahl der Arbeitnehmer

	2005	2006	2007
Angestellte	3	7	6
Gewerbliche Arbeitnehmer (1-Euro-Jobber)	180	235	235
Gesamtanzahl Mitarbeiter	183	242	241

Finanzbeziehungen

Aus der GuV	2005	2006	2007		Diff.
	Ist	Ist	Plan	Ist	Plan/Ist
TEUR					
Umsatzerlöse	772	966	725	902	+177
Erhöhung/Verminderung Bestand FE und UE	-	-	-	-	-
Aktivierete Eigenleistungen	-	-	-	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	25	72	-	92	+92
Personalaufwand	-564	-696	-582	-728	-146
Abschreibungen	-17	-41	-33	-41	-8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-264	-283	-153	-239	-86
Erträge aus Beteiligungen	2.100	1.630	1.518	1.020	-498
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen / Erträge	-31	-16	-53	-11	+42
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1.300	-1.300 ⁵	-1.300	-1.300	0
<u>Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	<u>621</u>	<u>332</u>	<u>122</u>	<u>-305</u>	<u>-427</u>
Außerordentliche Erträge	-	-	-	-	-
Sonstige Steuern	-	-1	-2	-2	0
Jahresgewinn/Jahresverlust	621	331	120	-307	-427

⁵ Bei der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2006 erfolgte ein Wechsel der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Nunmehr prüft die Böhret Lindstedt Partnerschaft, welche Schneider + Partner ablösen. Der Finanzierungszuschuss an die Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH wird im Jahresabschluss 2006 nicht mehr den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, sondern der Position „Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens“ zugerechnet. Im Jahresabschluss 2007 wird diese Position als „Aufwendungen aus Verlustübernahme“ bezeichnet. Um eine Vergleichbarkeit herzustellen, wurden die Vorjahre dahingehend angepasst.

Der Jahresverlust im Jahr 2007 wird geprägt durch die gesunkenen Beteiligungserträge. Gegenüber 2006 haben sie sich um 610 TEUR auf 1.020 TEUR verringert.

	2005 %	2006 %	2007 %
Finanzkennzahlen			
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung	45,63	17,43	40,01
Vermögensstruktur	76,67	81,32	84,39
Fremdkapitalquote	40,59	35,32	34,19
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote	57,68	63,50	63,58
Eigenkapitalreichweite	-	-	30,36
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung	2.745,0 TEUR	2.528,6 TEUR	2.728,1 TEUR
kurzfristige Liquidität	432,76	545,91	403,50
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite	6,77	3,43	-3,29
Gesamtkapitalrendite	4,23	2,53	0,26
<u>Selbstfinanzierungskraft</u>			
Cash-flow	637,6 TEUR	372,8 TEUR	-265,9 TEUR
<u>Sonstige</u>			
Personalaufwandsquote	73,01	72,01	80,70

Ab dem Jahr 2006 existieren Sonderposten für Investitionszuschüsse. Der Eigenkapitalanteil der ausgewiesenen Sonderposten wurde aufgrund der existierenden steuerlichen Verlustvorträge und der bestehenden Steuerfreiheit der Beteiligungen mit 100 % angesetzt.

Auszüge aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

[...]

Die Gesellschaft fungiert als Holding für die städtischen Aktivitäten im Bereich der Wohnungswirtschaft, Wasser- und Energieversorgung, der Stadtwerke sowie Sport und Freizeit. Im Jahre 2007 wurden direkte Beteiligungen gehalten an der Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH (BZGR) mit 100 %, der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH mit 34,7 % und der Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul (SBF) mit 100 %.

[...]

Die Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH hat im Jahr 2007 ihre positive Entwicklung erneut fortsetzen können. Planmäßig durchgeführte Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen im Wohnungsbestand haben die Wohnqualität weiter verbessert und die langfristige Vermietbarkeit der Objekte erhöht. Zum 31. Dezember 2007 bewirtschaftete das Unternehmen 1.261 Nutzungseinheiten.

Betriebswirtschaftlich gesehen ist das Unternehmen stabil und wird es auch bei Fortführung der gewählten Geschäftspolitik in den Folgejahren bleiben. Die weitere Verbesserung des Betriebsergebnisses ist in 2008 zu erwarten. Die Liquidität des Unternehmens konnte durchweg gesichert werden und ist auch in der Zukunft nicht gefährdet.

Die Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH hat ihre Leistungen auch mit der integrierten Abwasserentsorgung im vergangenen Geschäftsjahr zum 30. April 2007 steigern können. Günstige Auswirkungen auf das Betriebsergebnis konnten durch Einsparungen im Unternehmen, durch positive Effekte der planmäßigen Instandhaltung der wassertechnischen Anlagen sowie durch Dienstleistungen für Dritte erzielt werden. Die im Vermögensplan des Unternehmens enthaltenen Investitionen zur weiteren planmäßigen Sanierung des Wasserverteilungsnetzes wurden vollständig realisiert. Es wurde die technische Konzeption zur schrittweisen Sanierung und Erweiterung des Wasserversorgungssystems in Radebeul unter Beachtung von Prioritäten weiter umgesetzt.

Auch die Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul konnte wirtschaftlich stabil arbeiten. Als Fremdobjekte wurden die Sporthallen am Gymnasium Nossen, an der Förderschule Coswig und am BSZ Meißen weiter betrieben und ab Juli 2007 die Sporthalle Uferstraße in Radebeul West übernommen. Aufgrund der kühlen Temperaturen bleibt das Ergebnis der Freibadsaison etwas hinter den Erwartungen zurück, dagegen konnte im Sport- und Freizeitzentrum das Ergebnis weiter gesteigert werden. Die GmbH wird auch zukünftig auf Zuschüsse der BGR angewiesen sein, um Objekte weiter unter den kalkulatorischen Preisen zur Nutzung anbieten zu können.

Die wirtschaftliche Lage der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH ist aufgrund des ausgewiesenen Gewinnvortrages trotz des Jahresfehlbetrages für das Geschäftsjahr 2007 stabil. Die Zahlungsfähigkeit aus der operativen Tätigkeit der Gesellschaft wird durch die Umlagen der geschäftsleitend geführten Töchter und die sonstigen Umsatzerlöse gesichert. Zur Deckung des Verlustausgleiches bei der Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul ist die BGR weiterhin auf die Beteiligungserträge von der Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul angewiesen, welche maßgeblich von der Ertragssituation der Stadtwerke Elbtal GmbH abhängen.

Aufgrund erwarteter Steigerungen der Beteiligungserträge ist 2008 wieder mit einem ausgeglichenen Ergebnis zu rechnen. Bestandsgefährdende Risiken für die Holding bestehen aus heutiger Sicht nicht.

Radebeul, den 02. Mai 2008

Hain
Geschäftsführer

6.2 Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH

Beteiligungsübersicht



Anschrift: Neubrunnstraße 8
01445 Radebeul

Tel.: 0351/8 30 10 90
Fax.: 0351/8 30 54 35
E-Mail: WSR-GmbH@t-online.de

Gründungsjahr 1997 (HRB 15248)
Wirtschaftsjahr 01. Mai eines Jahres bis zum 30. April des Folgejahres
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	1.498.700	100,0
Stadt Radebeul	978.700	65,3
Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	520.000	34,7

Unternehmensgegenstand

Der Gegenstand des Unternehmens umfasst:

- sämtliche Leistungen im Bereich der Trinkwasser- und Brauchwasserversorgung und Abwasserentsorgung, insbesondere Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Wasser- und Entwässerungsanlagen,
- sämtliche Leistungen im Bereich der Stadtbeleuchtung, insbesondere Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Stadtbeleuchtungsanlagen,
- die Betriebsführung im Bereich der Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Stadtbeleuchtung für Dritte sowie die damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen und
- die Übernahme und Durchführung von Aufgaben im kommunalen Interesse, die im Zusammenhang mit der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung liegen.

Finanzbeziehungen

Leistungen der WSR GmbH an die Stadt (2007/2008)	TEUR
Konzessionsabgabe Trinkwasser 2007/2008 ⁶	272,9
Tilgung Darlehen	188,8
Zinsen aus Darlehen	179,2
Leistungen der Stadt an die WSR GmbH (2007/2008)	
Betriebsführungspauschale Stadtbeleuchtung für 2007	243,0
Bestandsdokumentation Geografisches Informationssystem	23,8
Straßenentwässerungskostenanteil ⁷	635,4

Es bestehen außerdem reguläre Liefer- bzw. Finanzbeziehungen.

Die Stadt Radebeul zahlt für die Betriebsführung der Stadtbeleuchtung zur Ausleuchtung der öffentlichen Straßen und Plätze des Stadtgebietes ab 01.01.2006 jährlich an die WSR GmbH eine Betriebsführungspauschale i.H.v. 321.300 EUR brutto. Im Jahr 2007 wurden davon 243.000 EUR und im Jahr 2008 die restlichen 78.300 EUR für 2007 bezahlt.

Außerdem wurde damals ein Aufwand i.H.v. 120.000 EUR netto über sechs Jahre für die Bestandsdokumentation in ein Geografisches Informationssystem (GIS) eingeschätzt. Seit 2006 wurden damit bereits 40.000 EUR netto an die WSR GmbH gezahlt.

Die Stadt hat zur Sicherung der Ansprüche der Commerzbank Aktiengesellschaft aus einem Kreditvertrag gegen die WSR GmbH zum 24.05.2007 eine Ausfallbürgschaft bis zum Höchstbetrag von 2.934,0 TEUR übernommen. Die Bürgschaft wurde mit Bescheid vom 28.06.2007 durch das Landratsamt Meißen genehmigt.

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat
- Geschäftsführung

Gesellschafter

Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH (BGR), vertreten durch Herrn Geschäftsführer Erhard Hain

Große Kreisstadt Radebeul, vertreten durch Herrn Oberbürgermeister Bert Wendsche

Aufsichtsrat

Herr Bert Wendsche	Oberbürgermeister (Vorsitzender)
Frau Brigitte Grahn	Architektin (stellv. Vorsitzende)
Frau Christine Schurig	Sozialpädagogin
Herr Dr. Jörg Müller	Erster Bürgermeister
Herr Thomas Große	Selbst. Gartenplaner/freiberuflicher Dozent
Herr Rudolf Haas	Selbst. Forstingenieur
Herr Dr. Michael Röhner	Bauingenieur
Herr Heiko Sommer	Gas- und Wasserinstallateurmeister
Herr Frank Sparbert	Leiter Qualitätsmanagement

⁶ Dies ist die Konzessionsabgabe des Geschäftsjahres 2007/2008, die mit der Zahlung im Jahr 2008 beglichen wurde.

⁷ 0,00 EUR Abwasserbeiträge
247.281,20 EUR Straßenentwässerungskostenanteil nach SächsKAG
388.095,27 EUR Straßenentwässerungskostenanteil investiv

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates belaufen sich im Geschäftsjahr 2007/2008 auf 8 TEUR.

Geschäftsleitung

Geschäftsführer Herr Michael Viebig
Kaufmännische Leiterin Frau Kristin Andres (Prokura)

sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers

Schneider + Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Lorzingstraße 37
01307 Dresden
Herr Horn und Herr Graf, Wirtschaftsprüfer

Anzahl der Arbeitnehmer

	2005/2006	2006/2007	2007/2008
Angestellte	13	12	12
gewerbliche Arbeitnehmer	17	17	17
Auszubildende	1	2	2
Gesamtanzahl Mitarbeiter	31	31	31

Unternehmensdaten

	05/06	06/07 ⁸	07/08		Diff.
	Ist	Ist	Plan	Ist	Plan/Ist
Aus der GuV	TEUR				
Umsatzerlöse	4.680	7.558	6.866	7.321	+455
Erhöhung/Verminderung Bestand FE, UE	3	2	-	-13	-13
Aktivierte Eigenleistungen	144	156	130	156	+26
Sonstige betriebliche Erträge	238	844	933	796	-137
Aufwand für RHB u. bezogene Leistungen	-1.627	-3.576	-3.215	-3.387	-172
Personalaufwand	-1.184	-1.215	-1.188	-1.180	+8
Abschreibungen	-698	-1.411	-1.381	-1.460	-79
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-688	-856	-919	-727	+192
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen/Erträge	-439	-614	-520	-604	-84
<u>Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	<u>429</u>	<u>888</u>	<u>706</u>	<u>902</u>	<u>+196</u>
Außerordentliche Erträge	-	-	-	26	+26
Außerordentliche Aufwendungen	-	-	-	-42	-42
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-194	-385	-301	-272	+29
Sonstige Steuern	-3	-4	-4	-4	0
Jahresgewinn/Jahresverlust	232	499	401	610	+209

⁸ Mit dem 01.05.2006 wurde an die „Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH“ zusätzlich zur Trink- und Brauchwasserversorgung das Aufgabenfeld der Abwasserentsorgung im gesamten Stadtgebiet der Großen Kreisstadt Radebeul übergeben. Damit liegen nur die Vergleichswerte des Jahres 2006/2007 vor. Das Jahr 2005/2006 beinhaltet nur die Trink- und Brauchwasserversorgung. Zusätzlich ist zum 01.01.2006 der Aufgabenbereich der Stadtbeleuchtung hinzugekommen.

Die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen im Wirtschaftsjahr 2007/2008 resultieren aus der Auflösung der Rückstellung für Entschädigungen für Grunddienstbarkeiten (24 TEUR) sowie aus den mit den Feststellungen der Betriebsprüfung verbundenen Mehrsteuern (42 TEUR).

	2005/2006 %	2006/2007 %	2007/2008 %
Finanzkennzahlen			
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung	78,26	58,74	70,44
Vermögensstruktur	87,01	91,89	90,50
Fremdkapitalquote	62,04	50,36	47,65
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote	37,31	49,64	52,08
Eigenkapitalreichweite	-	-	-
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung	8.977,3 TEUR	19.280,0 TEUR	17.937,7 TEUR
kurzfristige Liquidität	166,17	111,85	135,19
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite	3,39	2,21	2,49
Gesamtkapitalrendite	3,73	2,59	2,78
<u>Selbstfinanzierungskraft</u>			
Cash-flow	929,2 TEUR	1.909,8 TEUR	2.070,1 TEUR
<u>Sonstige</u>			
Personalaufwandsquote	24,54	15,74	15,81

Bei der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH existieren Sonderposten mit Rücklageanteil, welche bis 2006/2007 zu 50 % dem Eigenkapital und zu 50 % dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet werden. Ab 2007/2008 beträgt das Verhältnis 60 % (Eigenkapital) zu 40 % (langfristiges Fremdkapital).

Auszüge aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

[...]

2. Darstellung des Geschäftsverlaufs

2.1. Umsatz

Zum vierzehnten Mal seit Übernahme der Wasserversorgung wurde zum 30. April 2008 eine Stichtagsablesung aller Wasserzähler in der Großen Kreisstadt Radebeul durchgeführt. Damit ist die Grundlage für eine gute statistische Auswertung gegeben sowie eine exakte Zuordnung von Aufwands- und Verbrauchsdaten zum Abrechnungszeitraum möglich.

Im Berichtsjahr wurden 53 % der Umsatzerlöse der WSR GmbH i. H. v. 7.321 TEUR durch Wasserlieferungen sowie 35 % der Umsatzerlöse aus Entsorgung von Abwasser der Tarif- und Sonderkunden im Ver- und Entsorgungsgebiet Radebeul erzielt.

Im Geschäftsjahr 2007/2008 war gegenüber dem Vorjahr ein rückgängiges Verbrauchsverhalten der Wasserkunden zu verzeichnen. Der Durchschnittsverbrauch je Einwohner ist auf 35,7 m³ (Vorjahr 38,2 m³/EW) zurückgegangen. Als wesentliche Ursache dafür ist das höhere Niederschlagsaufkommen in den Sommermonaten 2007 zu nennen. Die Verluste im Wasserverteilungsnetz konnten durch zielgerichtete Leckageortung im Rohrnetz gegenüber dem Vorjahr im Verhältnis zur bezogenen Wassermenge um 3,5 % auf 7,1% gesenkt werden. Damit konnten die Rohrnetzverluste erstmalig seit Bestehen der WSR GmbH von ursprünglichen 33 % im Jahr 1995/96 auf unter 10% gesenkt werden.

Positive Auswirkungen auf das Betriebsergebnis in der Sparte Trinkwasser konnten durch Einsparungen im Unternehmen und durch positive Effekte der planmäßigen Instandhaltung der wassertechnischen Anlagen erzielt werden.

Der durch die Ablesung der Wasserzähler durch die WSR GmbH ermittelte Wasserverbrauch bildet die Grundlage für die Festlegung der abzurechnenden Abwassermenge gegenüber den Abwasserkunden. Die entsprechend § 21 der Allgemeinen Bedingungen für die Entsorgung von Abwasser auf Nachweis abgesetzten Abwassermengen für Gartennutzung belaufen sich auf 49.427 m³ (Vorjahr 77.417 m³). Die abgesetzte Menge reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,0 % auf 4,2 % der berechneten Gesamtmenge.

Die Umsatzerlöse aus Abwasserentsorgung i.H.v. insgesamt 2.858 TEUR unterteilen sich im Berichtszeitraum in folgende Positionen:

- Abwasserentgelte der Tarif- und Sonderkunden	2.393 TEUR
- Entgelte für die Entsorgung von Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben	141 TEUR
- Straßenentwässerungsanteil als Kostenbeteiligung der Stadt für die Übernahme des Niederschlagswassers auf öffentlichen Straßen	208 TEUR
- Einleitengelt für die Übernahme des Abwassers aus der Gemeinde Moritzburg und anderer	116 TEUR

In die Abwasserübernahme ist des Weiteren die Übernahme des Abwassers der Gemeinde Moritzburg, OT Boxdorf sowie Friedewald und die Sperrbrunnenwassereinleitung der Arevipharma GmbH einbezogen.

Die Übernahme der Sperrbrunnenwässer basiert auf einer befristeten Einleitgenehmigung.

Die Ein- und Durchleitung von Abwässern der Gemeinde Moritzburg ist im Rahmen einer entsprechenden Vereinbarung geregelt. Die Abwassermengen haben sich durch die Erhöhung des Anschlussgrades gegenüber dem Vorjahreszeitraum nahezu verdoppelt. Die Mengenerfassung erfolgte grundsätzlich durch Messungen.

Im Zusammenhang mit der Einleitung von Abwasser in die Gemeinschaftskläranlage Meißen gelten hingegen getrennte Einleitentgelte für Schmutz- und Niederschlagswasser. Für die Abrechnung der Betriebskosten erheben der AZV sowie die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land GmbH Umlagen auf der Grundlage der in den Vorjahren eingeleiteten Mengen. Die endgültige Aufrechnung der Umlagebeträge mit den tatsächlichen Einleitmengen und jeweiligen -entgelten erfolgt mit dem Jahresabschluss.

Der für den Geschäftsbereich Stadtbeleuchtung abgeschlossene Betriebsführungsvertrag sieht vor, dass die Stadt Radebeul für die Erhaltung der Anlagen sowie für notwendige Ersatzmaßnahmen bzw. die Optimierung der Anlagen jährlich 100 TEUR brutto zur Verfügung stellt. Die Maßnahmen, die seitens der Stadt im Rahmen komplexer

Straßenausbaumaßnahmen realisiert werden, werden von der WSR hinsichtlich der Planung sowie Ausführung koordiniert und die Bau- und Montageüberwachung durchgeführt. Die Finanzierung dieser Maßnahmen erfolgt durch die Stadt gesondert im Rahmen von Objektverträgen.

2.2 Investitionen

Die im Vermögensplan des Unternehmens enthaltenen Trinkwasserinvestitionen zur weiteren planmäßigen Sanierung des Wasserverteilungsnetzes wurden vollständig realisiert. Dabei wurde der Planwert für die Investkosten i.H.v. 750 TEUR um 30 % unterschritten. Die tatsächlichen Investitionskosten beliefen sich auf 525 TEUR. Darüber hinaus wurde mit der Realisierung von Anlagen im Bau i.H.v. 85 TEUR begonnen.

Im Bereich Abwasser konzentrierten sich die Investitionen im Wesentlichen auf die Schwerpunktvorhaben des aktuellen Generalentwässerungsentwurfes der Stadt Radebeul zur Beseitigung bestehender hydraulischer Problembereiche sowie der Erneuerung bzw. Sanierung baufälliger Kanäle. Neue Erschließungsanlagen wurden in der Paradiesstraße, der Jägerhofstraße und im Kynastweg realisiert.

Insgesamt betrug die Investitionssumme in der Sparte Abwasser 1.340 TEUR (Planwert 1.725 TEUR).

In der Sparte Stadtbeleuchtung wurden im Rahmen des zur Verfügung stehenden Budgets 11 Ersatzmaßnahmen sowie 8 Objektmaßnahmen in einer Höhe von insgesamt 157 TEUR ausgeführt.

Eine Kostenüberwachung für die Investitionsvorhaben war stets gewährleistet. Insgesamt wurden die Planansätze der Vermögenspläne für die Geschäftsfelder Trinkwasser, Abwasser sowie Stadtbeleuchtung eingehalten bzw. unterschritten.

2.3 Ergebnis und Finanzierung

Auch im Geschäftsjahr 2007/2008 wurde die technische Konzeption zur schrittweisen Sanierung und Erweiterung der Wasserver- und Abwasserentsorgungssysteme in der Stadt Radebeul weiter umgesetzt. In der Sparte Stadtbeleuchtung erfolgte die planmäßige Umsetzung der Ersatzmaßnahmen.

Zur Finanzierung der umfangreichen Investitionen des Geschäftsjahres wurde ein Darlehen i.H.v. 1.000 TEUR für die Sparte Abwasser aufgenommen.

Der leichte Rückgang der Umsatzerlöse der WSR GmbH gegenüber dem Vorjahr beruht auf geringeren Umsatzerlösen aus den Bereichen Wasserlieferung sowie Leistungen für Dritte. Die Ursache für die Verringerung der Leistungen für Dritte liegt insbesondere an der sich rückläufig entwickelten Bautätigkeit im Stadtgebiet Radebeul.

Die Umsatzerlöse der Sparte Abwasser sind währenddessen nahezu unverändert geblieben. Das ist u.a. darauf zurückzuführen, dass der Anteil für Gartenwasserabsetzungen auf Grund der Witterungsverhältnisse in 2007/2008 deutlich geringer ausgefallen ist. Des Weiteren haben sich die aus der Abwasserüberleitung der Gemeinde Moritzburg resultierenden Erlöse im Geschäftsjahr 2007/2008 verdoppelt: Vorjahr 59 TEUR – laufendes Geschäftsjahr 116 TEUR.

Weiterhin wurde das Betriebsergebnis auf Grund des geringeren Materialaufwandes positiv beeinflusst: In der Sparte Trinkwasser sind die Aufwendungen für den Wasserbezug und für bezogene Leistungen im Zusammenhang mit der Herstellung von Hausanschlüssen deutlich zurückgegangen.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.

[...]

3. Chancen und Risiken

[...]

Für das Geschäftsjahr 2008/2009 wird bedingt durch wiederum häufig einsetzende Niederschläge in der Sommerperiode mit einem weitgehend konstanten Wasserverbrauch der Kunden gegenüber dem Vorjahr, welches auch durch feuchte Witterung geprägt war, gerechnet.

Der aus dem mit der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH abgeschlossenen langfristigen Wasserbezugsvertrag resultierende Bezugspreis von 0,74 EUR/m³ (netto) wird zum 01. Januar 2009 um 0,10 EUR/m³ auf 0,84 EUR/m³ (netto) Trinkwasser ansteigen. Eine weitere Preissteigerung um wiederum 0,10 EUR/m³ wird seitens des Wasserlieferanten zum 01. Januar 2012 vorgenommen.

Um eine Wasserpreisstabilität bis 2012 zu gewährleisten, ist seitens der WSR eine weitere Senkung des Betriebsaufwandes herbeizuführen. Aus jetziger Sicht wird die 2. Bezugskostensteigerung zum 01. Januar 2012 zur Kostendeckung eine Entgeltanpassung per 01. Mai 2012 erforderlich machen.

Die Sparte Abwasserentsorgung ist ebenfalls von einer Preissteigerung betroffen. Mit der Stadtentwässerung Dresden GmbH wurde die Einleitentgeltentwicklung in den Folgejahren in Anlehnung an den Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte vereinbart. Seitens der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH wird das Entgelt zur Einleitung von Schmutzwasser in die Gemeinschaftskläranlage Meißen zum 01. Januar 2009 um 0,04 EUR/m³ erhöht. Ein weiterer Anstieg des Entgeltes ist entsprechend dem Wirtschaftsplan der Entsorgungsgesellschaft mittelfristig nicht zu erwarten. Zur Stabilisierung des Abwasserentgeltes i.H.v. 1,94 EUR/m³ (netto) werden die in den Vorjahren gebildeten bilanziellen Gewinnvorräte der WSR GmbH aufgelöst.

Betriebliche Risiken resultieren aus schwankenden Wasserabnahmen der Kunden, die bei Abnahmerückgängen zu Erlösausfällen führen können. Darüber hinaus bestehen erhebliche Fixkostenblöcke durch Abschreibungen und Zinsaufwand.

Für die künftige Entwicklung des Unternehmens sind gegenwärtig keine Risiken, die existenzielle Gefährdungen beinhalten, erkennbar.

Radebeul, 04. September 2008

Dipl.-Ing. Michael Viebig
Geschäftsführer

6.3 Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH

Beteiligungsübersicht



Anschrift: Harmoniestraße 13
01445 Radebeul

Tel.: 0351/8 37 29 21
Fax.: 0351/8 37 29 22
E-Mail: info@bzgr.de
Homepage: <http://www.bzgr.de/>

Gründungsjahr 1992 (HRB 7313)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	160.000	100
Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	160.000	100

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Bewirtschaftung und Verwaltung von sämtlichen in der Verfügung der Gesellschaft befindlichen bebauten und unbebauten Grundstücken, insbesondere:

- die Bereitstellung von Mietwohnungen, wobei die sozialen Belange in angemessener Weise zu berücksichtigen sind; in diesem Zusammenhang können Bauwerke aller Art errichtet, unterhalten und auch abgebrochen werden
- der Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, soweit sie den erklärten Zielen des Unternehmens dienlich sind
- die Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben als Baubetreuer
- die Übernahme und Durchführung von Aufgaben im kommunalen Interesse, die im Zusammenhang mit der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft stehen

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar gefördert werden kann.

Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art errichten, übernehmen, sich an ihnen beteiligen und ihre Geschäfte führen. Sie ist zur Errichtung von Zweigniederlassungen befugt.

Die Gesellschaft darf sich an Unternehmen der Energie- und Gasversorgung sowie der Telekommunikation beteiligen, insofern die Stadt Radebeul an diesen direkt oder indirekt als Gesellschafter beteiligt ist.

Beteiligungsgesellschaften

Unternehmen	Stammkapital EUR	Anteil EUR	%
Elbtal Beteiligungsgesellschaft mbH (unmittelbar)	153.450	105.850	69

Finanzbeziehungen

Die BZGR zahlte Darlehenszinsen i.H.v. 178,6 TEUR. Dies sind Zinsverbindlichkeiten gegenüber der Großen Kreisstadt Radebeul zum 31.12.2007, die mit der Zahlung im Jahr 2008 beglichen wurden.

Es bestehen außerdem reguläre Finanzbeziehungen.

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat
- Geschäftsführung

Gesellschafter

Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH (BGR), vertreten durch Herrn Geschäftsführer Erhard Hain

Aufsichtsrat

Herr Bert Wendsche	Oberbürgermeister (Vorsitzender)
Herr Dr. Jörg Müller	Erster Bürgermeister
Herr Günter Philipp	Dipl.-Wirtschaftler i. R.
Herr Dr. Ulrich Reusch	Ministerialdirigent
Herr Martin Schaarschmidt	Journalist
Herr Heiko Sommer	Gas- und Wasserinstallateurmeister
Herr Frank Sparbert	Leiter Qualitätsmanagement
Herr Manfred Müntjes	Geschäftsführer
Herr Karsten Strobach	Dipl.-Wirtschaftsinformatiker

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 10 TEUR.

Geschäftsführung

Geschäftsführerin Frau Ruth Witschorek
Prokurist Herr Erhard Hain

Eintrag im Handelsregister

15. Januar 1998
18. Dezember 2001

sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers

Böhret Lindstedt Partnerschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Maxstraße 8
01067 Dresden
Herr Lindstedt und Herr Müller, Wirtschaftsprüfer

Anzahl der Arbeitnehmer

	2005	2006	2007
Angestellte	16	16	16

Entwicklung des Wohnungsleerstandes

Wohnungsleerstand	31.12.2006	31.12.2007
Gesamtbestand an Wohneinheiten	1.315	1.229
davon Leerstand	193 = 14,68 %	128 = 10,41 %
davon vermietbare Wohneinheiten	35 = 2,66 %	31 = 2,52 %
davon zum Verkauf vorgesehen	73 = 5,55 %	24 = 1,95 %

Unternehmensdaten

	2005	2006	2007		Diff.
	Ist	Ist	Plan	Ist	Plan/Ist
Aus der GuV	TEUR				
Umsatzerlöse	5.338	5.370	5.630	5.489	-141
Erhöhung/Verminderung Bestand FE u. UE	-55	25	-142	-60	+82
Aktivierete Eigenleistungen	-	-	-	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	653	316	321	914	+593
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.016	-1.928	-1.886	-1.762	+124
Personalaufwand	-583	-633	-611	-596	+15
Abschreibungen	-1.467	-1.354	-1.181	-1.176	+5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-476	-503	-377	-445	-68
Erträge aus Beteiligungen	4.189	3.947	3.582	3.264	-318
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen/Erträge	-1.396	-1.297	-1.338	-1.302	+36
Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>4.187</u>	<u>3.943</u>	<u>3.998</u>	<u>4.326</u>	<u>+328</u>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.933	-2.112	-2.081	-2.111	-30
Sonstige Steuern	-126	-124	-121	-112	+9
Jahresgewinn/ Jahresverlust	2.128	1.707	1.796	2.103	+307
Vorabauschüttung	0	0	0	0	0
Bilanzgewinn	2.128	1.707	1.796	2.103	+307

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Wirtschaftsjahr 2007 i.H.v. 4.326 TEUR (Vj. 3.943 TEUR) wird wesentlich durch die Ausschüttung von der Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH an die Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH i.H.v. 3.264 TEUR (Vj. 3.947 TEUR) beeinflusst.

	2005 %	2006 %	2007 %
Finanzkennzahlen			
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung	72,78	54,38	63,15
Vermögensstruktur	89,12	91,55	91,43
Fremdkapitalquote	44,06	43,76	42,63
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote	55,94	56,24	57,37
Eigenkapitalreichweite	-	-	-
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung	21.743,1 TEUR	22.713,5 TEUR	21.780,6 TEUR
kurzfristige Liquidität	250,07	177,47	170,21
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite	5,81	4,72	5,74
Gesamtkapitalrendite	5,16	4,56	5,22
<u>Selbstfinanzierungskraft</u>			
Cash-flow	3.594,7 TEUR	3.061,3 TEUR	3.278,9 TEUR
<u>Sonstige</u>			
Personalaufwandsquote	11,04	11,74	10,98

Die Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH weist bei der Kennzahlenberechnung Besonderheiten auf. So wird das Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gem. § 17 Abs. 4 DMBilG bei der Bilanzsumme vernachlässigt.

Für die Berechnung der Eigenkapitalquote- und reichweite und der Eigenkapitalrendite setzt sich das Eigenkapital wie folgt zusammen:

Eigenkapital
 - Sonderverlustkonto
 + langfristige Verbindlichkeiten gegenüber der Großen Kreisstadt Radebeul
 = Eigenkapital i. w. S.

Hingegen wird das Gesellschafterdarlehen beim Fremdkapital in Abzug gebracht.

Auszüge aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

Zum Stand 31.12.2007 wurden durch die Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH (BZGR) 1.261 Wohn- und Gewerbeeinheiten bewirtschaftet. Die Verringerung des Immobilienbestandes gegenüber dem Vorjahr resultiert hauptsächlich aus der Realisierung von Objektverkäufen. Unter den Wohnobjekten befindet sich noch ein Objekt mit vermögensrechtlichen Ansprüchen. [...]

Auf der Grundlage der in den Vorjahren durchgeführten Sanierungsmaßnahmen konnte trotz Verringerung der bewirtschafteten Nutzfläche innerhalb des Jahres eine Steigerung der Erlöse aus Mieten und Pachten erreicht werden. Gleichzeitig wurde das Ziel zur Senkung der Erlösschmälerung aus Leerständen erfolgreich realisiert. Daraus resultierend ergibt sich die weitere Erhöhung der Sollmieten/m² Nutzfläche.

In Fortführung der Unternehmensstrategie sind auch im Berichtsjahr erhebliche finanzielle Mittel für die Verbesserung des Objektbestandes aufgewendet worden. Zur Finanzierung dieser umfangreichen Maßnahmen wurden die aus den Verkäufen realisierten Erlöse vollumfänglich eingesetzt. Nach Durchführung dieser Teil- und Komplexsanierungen erhöhte sich somit weiter der Anteil an zeitgemäßen Wohnungen für die Erweiterung eines bedarfsgerechten Wohnungsangebotes, was sich auch in der vollständigen Vermietung dieser Wohnungen widerspiegelt. Durch diese und die bis zum Ende des Vorjahres fertig gestellten Sanierungen sowie die getätigten Objektverkäufe konnte die Senkung der Leerstandsquote kontinuierlich fortgeführt werden. Weitere notarielle Verkäufe erfolgten zum Ende des Geschäftsjahres bzw. zu Beginn des Jahres 2008. Die Erlöse fließen wieder vollumfänglich in die geplanten Sanierungsmaßnahmen ein.

[...] Für die erforderlichen Maßnahmen an den noch unsanierten Objekten, in denen auch der Anteil an Leerständen am höchsten ist, ist die Erwirtschaftung der notwendigen umfangreichen finanziellen Mittel in den zukünftigen Jahren geplant. [...]

Es ist festzustellen, dass zu keiner Zeit die Liquidität des Unternehmens gefährdet war.

Im Jahr 2008 sind weitere Komplexsanierungen und Maßnahmen zur Vervollkommnung sanierter Objekte sowie die planungsseitige Vorbereitung der im Jahr 2009 beabsichtigten Sanierungsmaßnahmen vorgesehen. [...]

Zum Erreichen eines höchstmöglichen Investitionsvolumens und zur Vermeidung übermäßiger Kreditaufnahmen [...] sind auch im Jahr 2008 Objektverkäufe geplant. [...]

[...] Im Rahmen der Planung der Liquidität sind die erforderlichen liquiden Mittel für die noch offenen Entscheidungen zu Zuordnungen von Grundstücken mit zu berücksichtigen, welche in den zurückliegenden Jahren eingestellt und nicht verbraucht wurden.

[...] Es kann [...] festgestellt werden, dass der vermietbare Leerstand einen sehr geringen Anteil darstellt.

Die Nutzung der neuen Medien und weiterer Werbemaßnahmen zum Zwecke der Mietergewinnung, des Erreichens eines breiten Kreises von Kaufinteressenten und Präsentation unseres Unternehmens soll mit zur weiteren Verringerung der Leerstandsquote beitragen.

Auch in kommenden Jahren wird die konsequente Verfolgung der positiven Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens durch die Geschäftsführung die Grundlage für die Realisierung von umfangreichen Investitionen in den Objektbestand bilden. Ziel ist dabei die ständige Verbesserung der Wohnungsangebote entsprechend den aktuellen Mieterbedürfnissen als Grundlage für eine zeitnahe Vermietbarkeit.

Für das Jahr 2008 geht die Gesellschaft von einer weiteren positiven Entwicklung des Unternehmens aus.

Auf der Grundlage der Fünfjahresplanung und unter Berücksichtigung der bisherigen erzielten Ergebnisse kann festgestellt werden, dass keinerlei Gefährdung für den Fortbestand des Unternehmens in den künftigen Jahren besteht.

Radebeul, den 18. April 2008

Ruth Witschorek
Geschäftsführerin

6.4 Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul

Beteiligungsübersicht



Anschrift: Steinbachstraße 13
01445 Radebeul

Tel.: 0351/8 38 19 96
Fax.: 0351/8 38 19 97
E-Mail: info@sbf-radebeul.de
Homepage: <http://www.baden-in-radebeul.de/>

Gründungsjahr 2004 (HRB 23572)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	25.000	100
Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	25.000	100

Unternehmensgegenstand

Seit dem 01. Januar 2005 ist Gegenstand der Gesellschaft die Bewirtschaftung und Verwaltung von Anlagen als Betriebsgesellschaft und insbesondere:

- die Betreuung und Unterhaltung von städtischen Sport- und Freizeitanlagen und Bädern,
- die Betreuung und Unterhaltung von Sport- und Freizeitanlagen und Bädern im Auftrag Dritter,
- die Errichtung und die Vorhaltung von Sport- und Freizeitanlagen,
- die Übernahme von Aufgaben im Bereich Bäder, Sport- und Freizeitanlagen und insbesondere Aufgaben des Veranstaltungsmanagement,
- die Übernahme und Durchführung von Aufgaben im kommunalen Interesse, die den Bereich Sport und Freizeit betreffen.

Finanzbeziehungen

Es erfolgten zu kostendeckenden Entgelten Leistungen für den Schulsport an die sbf GmbH i.H.v. 166,0 TEUR.

Es bestehen außerdem reguläre Finanzbeziehungen.

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat
- Geschäftsführung

Gesellschafter

Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH (BGR), vertreten durch Herrn Geschäftsführer Erhard Hain

Aufsichtsrat

Herr Dr. Christian Werner	Zweiter Bürgermeister (Vorsitzender)
Herr Dr. Udo Franke	öffentlich bestellter Vermessungsingenieur (stellv. Vorsitzender)
Herr Karlheinz Kaiser	Kantor
Herr Dietmar Klingenberg	Freier Handelsvertreter
Herr Günter Philipp	Dipl.-Wirtschaftler i. R.
Frau Gabriele Schirmer	Architektin
Herr Jens Börner	Leiter Krematorium Dresden-Tolkewitz
Herr Frank Thomas	Schulleiter i. R.
Herr Bert Wendsche	Oberbürgermeister

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 9 TEUR.

Geschäftsleitung

Eintrag im Handelsregister

Geschäftsführer Herr Bernd Willomitzer 19. April 2005

sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers

Böhret Lindstedt Partnerschaft
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 Steuerberatungsgesellschaft
 Maxstraße 8
 01067 Dresden
 Herr Müller und Herr Lindstedt, Wirtschaftsprüfer

Anzahl der Arbeitnehmer

	2005	2006	2007
Angestellte	35	35	37
Auszubildende	2	3	1
Gesamtanzahl Mitarbeiter	37	38	38

Unternehmensdaten

Aus der GuV	2005	2006	2007		Diff.
	Ist	Ist ⁹	Plan	Ist	Plan/Ist
TEUR					
Umsatzerlöse	1.639	1.831	1.722	1.882	+160
Sonstige betriebliche Erträge	34	55	30	39	+9
Materialaufwand	-394	-435	-399	-446	-47
Personalaufwand	-1.276	-1.273	-1.367	-1.267	+100
Abschreibungen	-13	-16	-12	-18	-6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.112	-1.172	-1.266	-1.279	-13
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen/Erträge	5	14	-	29	+29
<u>Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	<u>-1.117</u>	<u>-996</u>	<u>-1.292</u>	<u>-1.060</u>	<u>+232</u>
Sonstige Steuern	-16	-9	-14	-18	-4
Erträge aus Verlustübernahme	1.300	1.300	1.300	1.300	0
Jahresgewinn/ Jahresverlust	167	295	-6	222	+228

Die Erträge aus Verlustübernahme resultieren aus dem Finanzierungszuschuss des Gesellschafters, der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH. Zur besseren Darstellung der Leistung des Unternehmens erfolgt die Erfassung des Zuschusses außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

	2005	2006	2007
	%	%	%
Finanzkennzahlen			
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung	29,91	72,41	114,45
Vermögensstruktur	3,01	3,79	2,84
Fremdkapitalquote	68,54	36,69	28,50
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote	28,06	59,57	68,51
Eigenkapitalreichweite	-	-	-
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung	-287,8 TEUR	-577,7 TEUR	-798,2 TEUR
kurzfristige Liquidität	183,31	679,47	777,30
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite	57,20	50,25	27,43
Gesamtkapitalrendite	16,05	29,94	18,80
<u>Selbstfinanzierungskraft</u>			
Cash-flow	180,4 TEUR	311,0 TEUR	240,4 TEUR
<u>Sonstige</u>			
Personalaufwandsquote	77,83	69,54	62,32

⁹ Bei der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2006 erfolgte ein Wechsel der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Nunmehr prüft die Böhret Lindstedt Partnerschaft, welche Schneider + Partner ablösten. Der Finanzierungszuschuss von der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH wird damit nicht mehr unter den außerordentlichen Erträgen, sondern unter den Erträgen aus Verlustübernahme geführt. Um eine Vergleichbarkeit herzustellen, wurde das Vorjahr dahingehend angepasst.

Auszüge aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

1. Allgemeines

Im Jahr 2007 wurde erneut das Tätigkeitsfeld der sbf GmbH erweitert. Die Sporthalle Uferstraße in Radebeul West wurde zur Betreuung am 01.07.2007 übernommen. Der Grundstücksübergang erfolgte zum 01.01.2008 in den Immobilienbestand des Eigenbetriebes sbf. Diese Übernahme wird in den Folgejahren das Betriebsergebnis nicht unerheblich beeinflussen.

Die Freibadsaison war erneut auf Grund des anhaltend schlechten Wetters kein wirtschaftlicher Erfolg. Im Sport- und Freizeitzentrum konnte das Betriebsergebnis weiter gesteigert werden. Insgesamt kann das Jahr 2007 betriebswirtschaftlich als positiv eingeschätzt werden.

2. Betriebsleistung

[...] Die Umsatzsteigerung im Jahr 2007 resultiert hauptsächlich aus gestiegenen Umsätzen im Sport- und Freizeitzentrum „KROKO-FIT“.

3. Genutzte Anlagen

Die sbf GmbH betreibt die vom Eigenbetrieb gepachteten Anlagen. Neu in der Betreuung hinzu gekommen ist ab 01.07.2007 die Sporthalle Uferstraße. Diese geht allerdings erst zum 01.01.2008 in den Eigenbetrieb über und wird damit pachtwirksam. Darüber hinaus wurden weiterhin die fremden Anlagen, die Sporthallen in Meißen, Nossen und Coswig betrieben.

Die GmbH ist nicht Eigentümer von Immobilien bzw. Anlagen. Deshalb erfolgt hierzu kein Ausweis im Anlagevermögen.

[...]

5. Eigenkapital

[...] Per Beschluss und Vertrag erhält die sbf GmbH von der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH (Gesellschafter) einen Finanzierungszuschuss von 1,3 Mio. EUR pro Jahr. Diese Mittel sind für 2007 vollständig an die sbf GmbH überwiesen worden.

[...]

8. Personalentwicklung

Auf Grund der Übernahme der Sporthalle Uferstraße in die Betreuung konnte ein Kollege neu eingestellt werden. Ein Auszubildender wurde nach Abschluss seiner Lehre in eine Festanstellung übernommen. Am Jahresende hatte die Gesellschaft 40 Mitarbeiter, davon 3 in der Freizeitphase der Altersteilzeit und 3 befristet Beschäftigte, im Personalbestand. Daneben bestand zum 31. Dezember 2007 noch ein Ausbildungsverhältnis. Saisonale Spitzen wurden mit Pauschalkräften abgedeckt.

Personalaufwand

[...]

In 2007 sind die Personalkosten weiter rückläufig. Dies beruht vor allem darauf, dass in 2007 zwei weitere Mitarbeiter in die Freizeitphase der Altersteilzeit eingetreten sind und die Vergütung dafür aus den gebildeten Rückstellungen erfolgte. Dem gegenüber ergeben sich Personalkostensteigerungen aus zusätzlichem Personal für die Betrei-

bung der Sporthalle Uferstraße und das in 2007 eingeführte System der erfolgsabhängigen Entlohnung. Die Leistung der Mitarbeiter wird quartalsweise eingeschätzt, woraus sich eine variable Erfolgsbeteiligung ergibt. Dieses System soll maßgeblich die Mitarbeitermotivation fördern und eine materielle Interessiertheit am wirtschaftlichen Ergebnis des Unternehmens schaffen.

Gestiegene Umsatzzahlen trotz ungünstiger klimatischer Bedingungen (Badsaison) sprechen für die Richtigkeit des Systems.

9. Chancen und Risiken für die Folgezeit

Die sbf GmbH konnte wirtschaftlich stabil arbeiten und das Ziel des Wirtschaftsplanes das dritte Jahr in Folge deutlich übererfüllen.

Trotzdem ist für 2008 durch die Übernahme der Sporthalle Uferstraße ein insgesamt schlechteres Betriebsergebnis zu erwarten, da auf Grund politischer Preisbildung dieses Objekt nicht kostendeckend geführt werden kann.

Die GmbH wird auch zukünftig auf Zuschüsse angewiesen sein, um Objekte weiter unter den kalkulatorischen Preisen zur Nutzung anbieten zu können

Konkrete Risiken sind zur Zeit nicht erkennbar.

[...]

Radebeul, 27. März 2008

Bernd Willomitzer
Geschäftsführer

6.5 Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH

Beteiligungsübersicht

Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH

Anschrift: Neugasse 41
01662 Meißen

Tel.: 03521/40 58 73
Fax.: 03521/40 58 75
E-Mail: post@wrm-gmbh.de
Homepage: www.wrm-gmbh.de

Gründungsjahr 2002 (HRB 22152)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	30.000	
Landkreis Meißen	10.000	33,33
Kreissparkasse Meißen	10.000	33,33
Große Kreisstadt Radebeul	2.200	7,33
Große Kreisstadt Meißen	2.000	6,67
Große Kreisstadt Coswig	1.600	5,33
Gemeinde Diera-Zehren	250	0,83
Gemeinde Käbschütztal	200	0,67
Gemeinde Ketzerbachtal	200	0,67
Gemeinde Klipphausen	400	1,33
Gemeinde Leuben-Schleinitz	100	0,33
Gemeinde Moritzburg	550	1,84
Gemeinde Niederau	300	1,00
Gemeinde Weinböhla	700	2,33
Stadt Nossen	550	1,84
Stadt Radeburg	550	1,84
Stadt Lommatzsch	400	1,33

Unternehmensgegenstand

- Übernahme von Aufgaben der Wirtschaftsförderung und Strukturentwicklung im und für den Landkreis Meißen und die dazugehörigen Städte und Gemeinden.
- Sicherung vorhandener und die Schaffung der Voraussetzungen zur Entstehung neuer Arbeitsplätze durch die Unterstützung und Förderung der im Landkreis ansässigen Unternehmen
- Vermittlung und Beratung bei der Gründung oder der Ansiedlung von Unternehmen im Landkreis Meißen
- allgemeine Förderung des Tourismus durch Werbung für die Region Landkreis Meißen

Sie arbeitet ohne Gewinnstreben. Ein eventuell erzielter Gewinn wird ausschließlich zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks verwendet. Die Gesellschafter sind kommunaler Art bzw. öffentlich-rechtliche Einrichtungen.

Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2007 wurden 13,2 TEUR durch die Stadt in die Kapitalrücklage der WRM GmbH eingezahlt.

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat
- Geschäftsführung

- Wirtschaftsbeirat

Gesellschafter

Landkreis Meißen
Kreissparkasse Meißen
Große Kreisstadt Radebeul
Große Kreisstadt Meißen
Große Kreisstadt Coswig
Gemeinde Diera-Zehren
Gemeinde Käbschütztal
Gemeinde Ketzerbachtal
Gemeinde Klipphausen
Gemeinde Leuben-Schleinitz
Gemeinde Moritzburg
Gemeinde Niederau
Gemeinde Weinböhla
Stadt Nossen
Stadt Radeburg
Stadt Lommatzsch

Aufsichtsrat

Herr Ulrich Zimmermann	Vorsitzender	
Herr Rolf Schlagloth	stellvertretender Vorsitzender	ab 25.05.2007
Herr Rainer Schikatzki		ab 25.05.2007
Herr Andreas Hübler		
Herr Michael Reichenbach		
Herr Uwe Klingor		
Herr Hartmut Paul		

Geschäftsführung

Geschäftsführer Herr Andreas Ehrhardt (seit 01.01.2006)

Wirtschaftsbeirat

Der Wirtschaftsbeirat der WRM GmbH unterstützt die fachliche Arbeit der Gesellschaft und stellt ihre Tätigkeit auf eine breite öffentliche Basis.

sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers

B & P Wirtschaftsprüfung
 Max-Liebermann-Str. 4
 01217 Dresden
 Frau Oberhauser, Wirtschaftsprüfer

Anzahl der Arbeitnehmer

	2005	2006	2007
Angestellte	4	4	4

Unternehmensdaten

	2005	2006	2007		Diff. Plan/Ist
	Ist	Ist	Plan	Ist	
Aus der GuV	TEUR				
Umsatzerlöse	86	120	64	124	+60
Erhöhung des Bestands in Arbeit befindlicher Aufträge	-	1	-	-1	-1
Sonstige betriebliche Erträge /Aktiv.Eigenleistg.	84	102	-	55	+55
Materialaufwand, Aufwendungen für bezogene Leistungen	-	-120	-49	-132	-83
Personalaufwendungen	-102	-110	-96	-135	-39
Abschreibungen	-14	-15	-10	-11	-1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-204	-84	-77	-68	+9
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen /Erträge	3	4	-	8	+8
Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-147</u>	<u>-102</u>	<u>-168</u>	<u>-160</u>	<u>+8</u>
Außerordentliche Erträge	-	-	-	-	-
Sonstige Steuern	-	-	-	-	-
Jahresgewinn/Jahresverlust	-107	-102	-168	-160	+8

	2005 %	2006 %	2007 %
Finanzkennzahlen			
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung	128,38	695,16	220,18
Vermögensstruktur	13,58	6,12	3,83
Fremdkapitalquote	15,28	14,34	17,89
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote	84,72	85,66	82,11
Eigenkapitalreichweite	1,37	2,75	1,87
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung	-169,3 TEUR	-259,9 TEUR	-285,6 TEUR
kurzfristige Liquidität	1.453,52	1.131,55	716,91

	2005 %	2006 %	2007 %
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite	-73,10	-36,41	-53,55
Gesamtkapitalrendite	-	-	-
<u>Selbstfinanzierungskraft</u>			
Cash-flow	-135,0 TEUR	-87,5 TEUR	-149,5 TEUR
<u>Sonstiges</u>			
Personalaufwandsquote	119,46	90,97	109,03

Auszüge aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

1. Geschäftsverlauf

[...]

Die erfolgreiche Arbeit der Gesellschaft spiegelt sich u.a. in den Ansiedlungen wider. So konnte ein großer Hersteller von Getrieben für Windkraftanlagen, mehrere Druckereien und ein Dienstleistungsunternehmen für die Mikroelektronik und die Solarindustrie angesiedelt werden. Im Rahmen der Bestandspflege wurden mehrere Erweiterungsinvestitionen begleitet und ansässige Unternehmen bei der Suche nach neuen sowie die Qualifizierung aktueller Mitarbeiter unterstützt.

Zur Vermarktung des Landkreises wurden sowohl Veröffentlichungen in den Print-Medien als auch Internetwerbung eingesetzt.

Über 300 Existenzgründer wurden im Rahmen der regionalen Kontaktstelle für Existenzgründer betreut, welche die WRM GmbH in Zusammenarbeit mit dem Aufbauwerk der Region Riesa, Meißen und Großenhain GmbH betreibt.

Im Rahmen ihrer Projektarbeit war die WRM GmbH in der Arbeit des Regionalmanagements Riesa, Meißen, Großenhain und im Rahmen des Moro-Umsetzungsmanagements in der Lommatzscher Pflege tätig.

Darüber hinaus arbeitet das Unternehmen an der Erstellung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes für die Lommatzscher Pflege mit und ist im Auftrag des Sächsischen Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit als Arbeitsmarktkoordinator in der Region Meißen tätig. Insgesamt konnten damit bedeutsame Erfolge in allen Tätigkeitsbereichen der Gesellschaft erzielt werden.

Zum Jahresende 2007 wurde ein Umsatz und sonstige betriebliche Erträge i.H.v. 179.379,18 EUR erzielt. Dieser wurde zu großen Teilen aus Geschäftsbesorgungsverträgen, Zuschüssen im Rahmen des gemeinsamen Regionalmanagements der Landkreise Riesa-Großenhain und Meißen sowie aus Beratungsleistungen erzielt.

2. Darstellung der Lage

Die WRM GmbH wurde im Geschäftsjahr 2007 durch den Landkreis Meißen, die Sparkasse Meißen und die Gemeinden finanziert. [...]

Die Einzahlung erfolgte in die Kapitalrücklage. Demzufolge wird das Bilanzbild durch die Höhe der Kapitalrücklage der Gesellschaft geprägt. Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 299.606,94 EUR. Das Anlagevermögen besteht aus Vermögensgegenständen i.H.v. 13.969,00 EUR. Die Aktiva der WRM GmbH bestehen im Wesentlichen aus Bankguthaben i.H.v. 326.573,37 EUR. Der Jahresverlust beträgt 160.449,74 EUR.

Prägend für die Ertragslage waren neben den Personalkosten i.H.v. 135.301,92 EUR der Aufwand für Fremdleistungen i.H.v. 126.985,73 EUR. [...]

3. Finanzlage

[...] Einziges Finanzierungsmittel ist das Eigenkapital. Die WRM GmbH hat zum Bilanzstichtag keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

[...]

Zuschüsse sind der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2007 i.H.v. 180.000,00 EUR zugeflossen.

4. Ertragslage

[...]

Aufgrund des Unternehmensgegenstandes ist die Ertragskraft des Unternehmens begrenzt. [...]

5. Risiken und künftige Entwicklung

Die WRM GmbH ist in den nächsten Jahren weiter auf die Einzahlung in die Kapitalrücklage durch die Gesellschafter i.H.v. 180.000 EUR p. a. angewiesen. Die Hauptrisiken des Unternehmens liegen demzufolge insbesondere in der Entwicklung der Einnahmesituation der kommunalen Haushalte. Ohne die Einzahlungen in die Kapitalrücklage ist das Unternehmen nicht existenzfähig.

6. Voraussichtliche Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2008 werden ähnlich hohe Erlöse wie im Vorjahr erwartet. Wesentliche Einnahmequellen sind dabei Geschäftsbesorgungsverträge zur Übernahme des Regionalmanagements in der Leader-Region „Lommatzscher Pflege“, Erträge aus einem Dienstleistungsvertrag mit dem Sächsischen Ministerium für Wirtschaft und Arbeit (Arbeitsmarktkoordinator) sowie Vergütungen für Beratungsleistungen. Ein ausgeglichenes Ergebnis ist dennoch auch im Geschäftsjahr 2008 nicht zu erwarten.

Meißen, am 17.06.2008

Dr. Andreas Ehrhardt
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH

Auszüge aus den Quartalsberichten 2007

Aktivitäten der Bestandspflege, welche die Stadt Radebeul betreffen:

MAB GmbH: Beratung zu Förderung und Fachkräften im Zuge der Umsiedlung nach Radebeul

Weitere ausgewählte Aktivitäten, z.B.:

- Übernahme des temporären Regionalmanagements in der Leader-Region „Lommatzscher Pflege“
- Funktion als Arbeitsmarktkoordinator in den Landkreisen Meißen & Riesa-Großenhain im Auftrag des SMWA seit 06/07
z.B. Koordination von Fortbildungsmaßnahmen im Druck- und Verlagsgewerbe
Öffnung „www.sachsekommzurück.de“ für Region Meißen, Riesa, Großenhain
- Umsetzung von Projekten (Moro-Studie) im Auftrag des Fördervereins Lommatzscher Pflege

6.6 Weingut und Weinstube Hoflöbnitz Betriebsgesellschaft mbH

Beteiligungsübersicht



Anschrift: Knohllweg 37
01445 Radebeul

Tel.: 0351/6 56 33 79
Fax.: 0351/6 56 38 12
E-Mail: weingut-hofloessnitz@gmx.de
Homepage: <http://www.weingut-hofloessnitz.de/>

Gründungsjahr 1996 (HRB 15017)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	25.564,59	100
Große Kreisstadt Radebeul	23.008,13	90
Thaler und Piper Grundstücksverwaltung	2.556,46	10

Unternehmensgegenstand

- Anbau, Erfassung, Herstellung, Verarbeitung und Absatz von Erzeugnissen aus Trauben auf ökologischer Grundlage und nach anerkannten Erzeugnis-, Qualitäts- und Verkaufsregeln
- der Betrieb einer Weingastronomie im Gebäudeensemble der Hoflöbnitz (Schoppenstube) sowie auf dem Außengelände mit charakteristischem, regionalem Getränke- und Speisenangebot aus eigener Produktion, aus der Produktion Dritter sowie ausgewählten auswärtigen Weinsorten
- der Betrieb eines Geschäftes (Museumsladen) zur Verbreitung wissenschaftlichen und populärwissenschaftlich-pädagogischen Schriftgutes sowie regionalspezifischer Warenangebote, die mit den Zielsetzungen der Stiftung Weingutmuseum Hoflöbnitz in Einklang stehen.

Finanzbeziehungen

Es liegt ein ungetilgter Darlehensbetrag der Weingut und Weinstube Hoflöbnitz Betriebsgesellschaft mbH i.H.v. 122,7 TEUR gegenüber der Stadt im Jahr 2007 vor.

Die Große Kreisstadt Radebeul verlängerte mit Beschluss SR 08/07-04/09 vom 21.03.2007 ihren mit Beschluss SR 08/05-04/09 vom 16.02.2005 erklärten qualifizier-

ten Rangrücktritt der Stadt zur Vermeidung der bilanziellen Überschuldung der Gesellschaft bis zum 31.12.2008. Die Gesamthöhe der Erklärung wird auf den nicht durch Eigenkapital gedeckten bilanziellen Fehlbetrag (Jahresabschluss zum 31.12.2005: 19,4 TEUR) begrenzt.

Gleichzeitig wurde die mit selbigem Beschluss (SR 08/05-04/09) ausgesprochene Zins- und Tilgungsfreistellung der ausgereichten Gesellschafterdarlehen der Stadt in einer Gesamthöhe von 122,7 TEUR ebenfalls bis zum 31.12.2008 verlängert.

Es bestehen außerdem reguläre Finanzbeziehungen.

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Gesellschafter

- Große Kreisstadt Radebeul, vertreten durch Herrn Oberbürgermeister Bert Wendsche
- Herr Dr. Georg Thaler, als Geschäftsführer der Thaler & Piper Grundstücksverwaltungs GmbH

Geschäftsleitung

Eintrag im Handelsregister

Geschäftsführerin Frau Renate Kern

01.03.2005

sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers

Schneider + Partner GmbH
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 Steuerberatungsgesellschaft
 Lortzingstraße 37
 01307 Dresden
 Herr Horn und Herr Graf, Wirtschaftsprüfer

Anzahl der Arbeitnehmer

	2005	2006	2007
Angestellte	4	4	4

Unternehmensdaten

Aus der GuV	2005	2006	2007		Diff.
	Ist	Ist	Plan	Ist	Plan/Ist
TEUR					
Umsatzerlöse	150	173	175	176	+1
Erhöhung/Verminderung Bestand FE und UE	52	19	-	15	+15
Andere aktivierte Eigenleistungen	4	3	-	1	+1
Sonstige betriebliche Erträge	11	25	6	19	+13
Aufwand für RHB und bezogene Leistungen	-32	-41	-34	-50	-16
Personalaufwand	-71	-82	-75	-91	-16
Abschreibungen	-11	-10	-10	-12	-2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-87	-66	-45	-62	-17
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen/Erträge	-3	-5	-6	-10	-4
<u>Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	<u>13</u>	<u>16</u>	<u>11</u>	<u>-14</u>	<u>-25</u>
außerordentliche Erträge	33	-	-	-	-
Sonstige Steuern	-	-	-	-	-
Jahresgewinn/Jahresverlust	46	16	11	-14	-25

Im Geschäftsjahr 2005 wurde das Jahresergebnis grundlegend von außerordentlichen Erträgen beeinflusst, bei welchen es sich im Wesentlichen um ausgebuchte Zinsverbindlichkeiten i.H.v. 33 TEUR aufgrund der rückwirkenden Zinsfreistellung für die Darlehen der Großen Kreisstadt Radebeul handelt.

	2005 %	2006 %	2007 %
Finanzkennzahlen			
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung	111,19	22,86	99,80
Vermögensstruktur	20,38	28,57	25,73
Fremdkapitalquote	97,13	98,14	100,00
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote	-3,76	0,71	-4,99
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung	70,7 TEUR	90,4 TEUR	110,5 TEUR
kurzfristige Liquidität	216,88	207,68	211,42
<u>Rentabilität</u>			
Gesamtkapitalrendite	16,89	6,52	2,91
<u>Selbstfinanzierungskraft</u>			
Cash-flow	56,7 TEUR	25,4 TEUR	-1,8 TEUR
<u>Sonstiges</u>			
Personalaufwandsquote	34,27	42,12	47,11

Bei der Weingut und Weinstube Hoflößnitz Betriebsgesellschaft mbH existieren in den Jahren 2005 und 2006 Sonderposten mit Rücklageanteil, welche zu 60 % dem Eigenkapital und zu 40 % dem mittel-/langfristigen Fremdkapital zugeordnet werden.

Auszüge aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

1. Allgemeine Situation des Unternehmens

Obwohl sich die Gesellschaft Weingut und Weinstube Hoflößnitz Betriebsgesellschaft mbH in den letzten Jahren stabilisieren konnte, wurde dennoch der Durchbruch in Richtung dauerhaft stabiler Liquidität noch nicht erreicht. Einige Maßnahmen zur Stabilisierung der Firma konnten im Jahr 2007 weiter umgesetzt werden.

Ziel ist es, durch einen Sanierungsplan die Firma wieder in den positiven Bereich zu führen. Die Stadt Radebeul als Hauptgesellschafter unterstützte dies durch eine entsprechende Verlängerung ihrer Rangrücktrittserklärung bis zum 31. Dezember 2008, weil die Altlasten der Firma noch nicht im vollen Umfang beseitigt werden konnten. Die im Jahr 2005 eingeleiteten Aktivitäten zur Sanierung der Firma brachten, obwohl die Betriebsausgaben gestiegen sind, einen weitaus höheren Ernteertrag als in den Vorjahren.

2. Außenwirtschaft

Die Außenwirtschaft gestaltete sich aufgrund von technischen Investitionen besser als im Vorjahr. Durch die Anschaffung eines neuen Traktors und einer neuen Spritze für den Pflanzenschutz konnte im Bereich der Bewirtschaftung und des Pflanzenschutzes nach den Grundsätzen der guten fachlichen Praxis gearbeitet werden. Allerdings ließe sich die arbeitswirtschaftliche Effizienz durch weitere Investitionen, wie z.B. Laubschneider, Mulcher oder Grubber noch steigern. Ein Ertragsausfall von ca. 5 % durch Sonnenbrand konnte nicht verhindert werden.

Die in den Jahren 2004, 2005 und 2006 auf den Flächen am Bennoschlösschen von ca. 1 ha errichtete Neuanlage brachte 2007 den ersten Ertrag von 1.100 Liter Traminer und 500 Liter Grauburgunder. 2008 und 2009 wird der erste Ertrag von Johanner- und Grauburgunder-Junganlagen erwartet.

3. Marktsituation

Das Alleinstellungsmerkmal „Ökowein“ im sächsischen Weinanbaugebiet konnte besser umgesetzt und vermarktet werden. Unter der Marke „Rarität aus Sachsen“ wird auf die Qualität des sächsischen Weines aufmerksam gemacht. Trotz der weiter verbesserungsbedürftigen Präsentations- und Vermarktungsbedingungen in der Hoflößnitz selbst, konnte die Vermarktung weiter aufgebaut werden, zum Teil auch schon überregional.

Durch die verschiedensten Auftritte auf Messen konnte im Jahr 2007 der Kundenkreis erweitert und damit eine leichte Steigerung des Umsatzes erreicht werden.

Vorausschauend auf die Mehrproduktion durch die Aufhebung der Friedensburg und den Ertrag von der Neuanpflanzung am Bennoschlösschen sollte der Markt schon jetzt erweitert werden.

Für die weitere Entwicklung des Absatzes soll die Schiene „Bioladen“ verstärkt ausgebaut werden.

4. Finanzielle Situation

Die finanzielle Lage ist nach wie vor angespannt. Der Kapitaldienst an die Sparkasse für den Weinstubenkredit wird zu Lasten des Weingutes fortgeführt.

Der Investitionsstau konnte 2007 wieder geringfügig abgebaut werden, indem einige Neuanschaffungen (Spritze für Außenwirtschaft und Filter für Kellerwirtschaft) realisiert werden konnten. Zurzeit können im Wesentlichen nur Finanzmittel zur Deckung der laufenden Kosten erwirtschaftet werden.

Es wurden erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Vermarktung der Hoflöbnitz-Weine auf eine breitere Basis zu stellen. Die Präsentationen auf Märkten und Messen zeigen ihre Wirkung in den ständig wachsenden Kundenzahlen. Die Hervorhebung des ökologischen Ausbaus und die verstärkte Kontaktpflege mit den Großhändlern hat eine Umsatzsteigerung gezeigt. Die Internetpräsenz und Erwerb der Dachmarke „Eine Rarität aus Sachsen“ sollen sich in den kommenden Jahren in der Umsatzsteigerung niederschlagen.

Der Umsatz bewegt sich in der fast gleichen Größenordnung wie im Vorjahr.

5. Zusammenfassung der Gesamtlage

Die Situation im Weingut Hoflöbnitz hat sich gegenüber dem Vorjahr wieder verschlechtert. Zum einen wirkte sich die Preissteigerung für die Verpackungsmittel negativ auf das Ergebnis aus und zum anderen die Steigerung der Personalkosten.

Aus den Verlusten der vorangegangenen Jahre konnte im Jahr 2007 nichts getilgt werden. Der Kredit der Beteiligungsgesellschaft für einen Traktor konnte nur unregelmäßig getilgt werden. In Anbetracht der Liquiditätslage konnten nur eingeschränkt Kosten für Werbung und Vermarktung ausgegeben werden.

Trotz allem wurde wieder ein Teil für die Technik im Weinberg und Keller investiert.

Treffendes Charakteristikum zur Gesamtsituation ist die Verlängerung der Rangrücktrittserklärung des Gläubigers (Stadt Radebeul), die eine tatsächliche Überschuldung verhindert.

6. Entwicklung des Weingutes Hoflöbnitz

Mit der Erarbeitung des Gesamtstrukturkonzeptes unter Einbeziehung der Betriebszwecke der Stiftung Hoflöbnitz mit dem Ziel eines koordinierten und einheitlichen Auftritts der Gesamtanlage wird sich ab 2009 die Hoflöbnitz als Gesamt-GmbH weiterentwickeln und festigen können. Damit kann die Hoflöbnitz als Ganzes vermarktet werden, um so eine Steigerung des Gesamtumsatzes zu erreichen.

Radebeul, den 30. September 2008

Renate Kern

6.7 Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH

Beteiligungsübersicht

Anschrift: Harmoniestraße 13 Tel.: 0351/8 37 28 0
 01445 Radebeul Fax.: 0351/8 37 28 37

Gründungsjahr 1995 (HRB 13282)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	153.450	100
Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	105.850	69
WBV Wohnbau- und Verwaltungs GmbH	47.600	31

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Gesellschaften (Beteiligungsunternehmen), die in den Bereichen der Energie- und Wasserversorgung tätig sind; insbesondere an der Stadtwerke Elbtal GmbH, Coswig. Es hat selbst keine operative Geschäftstätigkeit.

Beteiligungsgesellschaften

Unternehmen	Stammkapital EUR	Anteil	
		EUR	%
Stadtwerke Elbtal GmbH, Coswig	6.785.000	3.460.350	51

Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2007 fanden keine Finanzbeziehungen zwischen der Stadt und der Gesellschaft statt.

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Gesellschafter

Die Gesellschafter zum Bilanzstichtag 31.12.2007 sind die Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH und die WBV Wohnbau- und Verwaltungs-GmbH.

Geschäftsleitung

Geschäftsführer Herr Erhard Hain

sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers

Schneider + Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Lortzingstraße 37
01307 Dresden
Herr Horn und Herr Graf, Wirtschaftsprüfer

Anzahl der Arbeitnehmer

Die GmbH beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Unternehmensdaten

Aus der GuV	2005	2006	2007		Diff. Plan/Ist
	Ist	Ist	Plan	Ist	
	TEUR				
Sonstige betriebe Erträge	94	-	-	-	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-48	-43	-50	-41	+9
Erträge aus Ergebnisabführung	5.339	5.158	4.660	4.072	-588
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen / Erträge	91	20	-	20	+20
<u>Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	<u>5.476</u>	<u>5.135</u>	<u>4.610</u>	<u>4.051</u>	<u>-559</u>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-343	-308	-283	-205	+78
Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-944	-879	-805	-582	+223
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-4.189	-3.948	-3.522	-3.264	+258
Jahresgewinn/Jahresverlust	0	0	0	0	0

	2005 %	2006 %	2007 %
Finanzkennzahlen			
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung	-	-	-
Vermögensstruktur	44,34	49,37	57,96
Fremdkapitalquote	46,55	40,49	30,14
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote	53,45	59,51	69,86
Eigenkapitalreichweite	-	-	-
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung	-719,6 TEUR	-719,6 TEUR	-719,6 TEUR
kurzfristige Liquidität	120,67	125,21	140,07
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite	-	-	-
Gesamtkapitalrendite	-	0,89	0,83
<u>Selbstfinanzierungskraft</u>			
Cash-flow	-	-	-
<u>Sonstige</u>			
Personalaufwandsquote	-	-	-

Auszüge aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

[...]

Die Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH, Radebeul, hat am 24. November 2004/ 28. November 2005 mit der Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH, Radebeul, einen Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag gilt ab dem 01. Januar 2003 und kann frühestens zum 31. Dezember 2008 gekündigt werden.

Aufgrund dieses Gewinnabführungsvertrages erfolgte eine Gewinnabführung i.H.v. 3.264 TEUR (Vj. 3.947 TEUR) an die Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH, Radebeul. Gleichzeitig erhielt der Minderheitsgesellschafter WBV Wohnbau- und Verwaltungs-GmbH, Coswig, eine Ausgleichszahlung i.H.v. 582 TEUR (Vj. 879 TEUR).

Der Liquiditätsbestand der Gesellschaft wurde seit dem Geschäftsjahr 2006 durch die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH (Konzernmutter) verzinslich angelegt.

Für das Geschäftsjahr 2008 wird ein Jahresergebnis (vor Gewinnabführung) auf dem Vorjahresniveau erwartet.

Risiken der Geschäftsentwicklung waren in der Vergangenheit nicht aufgetreten und sind in der künftigen Entwicklung der Gesellschaft derzeit nicht ersichtlich.

Radebeul, den 14. April 2008

Erhard Hain
Geschäftsführer

6.8 Stadtwerke Elbtal GmbH

Beteiligungsübersicht



Anschrift: Neubrunnstraße 8
01445 Radebeul

Tel.: 03523/77 02 60
Fax.: 03523/77 02 61
E-Mail: info@stadtwerke-elbtal.de
Homepage: <http://www.stadtwerke-elbtal.de/>

Gründungsjahr 1994 (HRB 9902)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	6.785.000	100
Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH, Coswig	3.460.350	51
GESO Beteiligungs- und Beratungs- Aktiengesellschaft, Dresden	2.035.500	30
Thüga Aktiengesellschaft, München	1.289.150	19

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Versorgung der Stadtgebiete von Radebeul und Coswig mit Elektrizität, Fernwärme und Gas.

Dazu gehören insbesondere die Verteilung und der Vertrieb von Elektrizität, Fernwärme und Gas sowie der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen.

Aufgabe der Gesellschaft ist auch die Realisierung eines umfassenden Dienstleistungsangebotes hierfür sowie die Dienstleistungen für Telekommunikation.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Unternehmens- und Interessengemeinschaftsverträge schließen und Zweigniederlassungen errichten.

Finanzbeziehungen

Im Haushaltsjahr 2008 wurden 1.027,3 TEUR Konzessionsabgabe Energie und 115,7 TEUR Konzessionsabgabe Gas für das Wirtschaftsjahr 2007 an die Stadt gezahlt.

Es bestehen außerdem reguläre Liefer- bzw. Finanzbeziehungen.

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat
- Geschäftsführung

Gesellschafter

Die Gesellschafter zum Bilanzstichtag 31.12.2007 sind die Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH, die GESO Beteiligungs- und Beratungs-Aktiengesellschaft und die Thüga Aktiengesellschaft.

Aufsichtsrat

Herr Bert Wendsche	Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Radebeul	Vorsitzender
Herr Siegmund Meßmer	Vorstandsvorsitzender der GESO Beteiligungs- und Beratungs-Aktiengesellschaft	stellv. Vorsitzender
Herr Erhard Hain	Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	
Herr Manfred Hoepfner	Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft	
Herr Frank Neupold	Geschäftsführer der Wohnbau- und Verwaltungs-GmbH	
Frau Andrea Ohm	Prokuristin der GESO Beteiligungs- und Beratungs-Aktiengesellschaft	
Herr Dr. Christof Regelmann	Vorstandsmitglied der GESO Beteiligungs- und Beratungs-Aktiengesellschaft	
Herr Manfred Trache	Geschäftsführer der Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft Coswig mbH	

Dem Aufsichtsrat wurden 10 TEUR (Vj. 11 TEUR) vergütet.

Geschäftsleitung

Technischer Geschäftsführer Dipl.-Ing. (FH) Hans Jochen Leipziger (bis 30.06.2007)
 Technischer Geschäftsführer Dipl.-Ing. Michael Viebig (ab 01.07.2007)
 Kaufmännische Geschäftsführerin Dipl.-Kffr. Annett Rössler

sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Forststraße 2 a
01099 Dresden
Herr Schiffmann und Herr Zeidler, Wirtschaftsprüfer

Anzahl der Arbeitnehmer

	2005	2006	2007
Angestellte	2	2	1

Infolge der technischen und kaufmännischen Betriebsführung durch ENSO Strom und ENSO Erdgas hat die Gesellschaft seit Juli 2007 keine eigenen Arbeitnehmer mehr. Im Jahresdurchschnitt wurde ein Arbeitnehmer beschäftigt.

Unternehmensdaten

Aus der GuV	2005	2006	2007		Diff. Plan/ Ist
	Ist	Ist	Plan	Ist	
TEUR					
Umsatzerlöse	42.579	48.761	49.418	47.180	-2.238
Sonstige betriebliche Erträge	563	584	110	660	+550
Aufwand für RHB u. bezogene Leistungen	-26.624	-32.663	-34.913	-33.275	+1.638
Personalaufwand	-217	-230	-145	-68	+77
Abschreibungen	-1.894	-1.902	-1.887	-1.953	-66
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.898	-5.894	-5.367	-5.379	-12
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen/Erträge	-114	-95	-149	-30	+119
<u>Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	<u>9.395</u>	<u>8.561</u>	<u>7.067</u>	<u>7.135</u>	<u>+68</u>
neutrales Ergebnis			-30	-	-30
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.801	-3.417	-1.903	-2.590	-687
Sonstige Steuern	-26	-4	-	-5	-5
Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-2.794	-2.533	-2.121	-2.225	-104
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-3.774	-2.607	-3.013	-2.315	+698
Jahresgewinn/Jahresverlust	0	0	0	0	0

Die Umsatzerlöse wurden ohne Strom- und Erdgassteuer dargestellt.

	2005 %	2006 %	2007 %
Finanzkennzahlen			
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung	98,99	98,49	111,04
Vermögensstruktur	69,58	69,58	71,33
Fremdkapitalquote	58,92	59,10	58,60
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote	41,08	40,90	41,40
Eigenkapitalreichweite	-	-	-
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung	8.899,0 TEUR	8.954,7 TEUR	9.023,3 TEUR
kurzfristige Liquidität	66,65	71,11	64,97
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite	-	-	-
Gesamtkapitalrendite	0,67	0,59	0,53
<u>Selbstfinanzierungskraft</u>			
Cash-flow	1.894,4 TEUR	1.902,0 TEUR	1.953,1 TEUR
<u>Sonstige</u>			
Personalaufwandsquote	0,51	0,47	0,14

Bei der Stadtwerke Elbtal GmbH gibt es Sonderposten für Baukostenzuschüsse und für Investitionszuschüsse, welche zu 2/3 dem Eigenkapital und zu 1/3 dem langfristigen Fremdkapital hinzugerechnet werden.

Auszüge aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

[...]

Geschäftsjahr 2007 im Überblick

[...]

Strom:

Der Stromumsatz stieg bereinigt um periodenfremde Anteile von 23.737 TEUR im Jahr 2006 auf 26.672 TEUR im Jahr 2007. Um erhöhte Beschaffungskosten (Strombezug, EEG-Bezug und Entgelte des vorgelagerten Netzbetreibers) zu kompensieren, mussten Preiserhöhungen in allen Kundensegmenten durchgeführt werden. Aufgrund des verstärkten Margendrucks und des Absatzrückgangs im Segment der Kleinkunden sank der Rohertrag gegenüber dem Jahr 2006 um 284 TEUR.

Das Ergebnis der Stromsparte wurde 2007 zusätzlich belastet durch Kosten i.H.v. 256 TEUR, die aus der bundesweiten Endabrechnung der EEG-Einspeisung 2006 resultieren.

Durch die positive Konjunktorentwicklung stieg 2007 die Stromlieferung an Großkunden um 7,6 GWh gegenüber Vorjahr. Damit konnte der Rückgang der Lieferung an Kleinkunden (- 3,2 GWh) kompensiert werden, so dass der Gesamtabsatz im Jahr 2007 um 4,4 GWh angestiegen ist. Ursachen für den Rückgang der Liefermenge an Kleinkunden sind die warme Witterung sowie die zunehmenden Sparbemühungen der privaten Haushalte.

Aufgrund der zunehmenden Wettbewerbsintensität durch den Markteintritt neuer aggressiver Wettbewerber stieg der Anteil der in Netznutzung gewechselten Kunden an. Der Marktanteil der Stadtwerke Elbtal sank um 1 % und beträgt nunmehr 85 % im Liefergebiet.

Gas:

Der Umsatz der Gassparte sank im Verbrauchsjahr 2007 von 23.392 TEUR auf 20.241 TEUR. Unter Berücksichtigung des veränderten Ausweises der Erdgassteuer, die ab 1. August 2006 von den Erlösen und den Beschaffungskosten abzusetzen war, betrug der bereinigte Umsatzrückgang 1.493 TEUR. Das Absatzvolumen ist gegenüber Vorjahr um 6,2 %, das entspricht 28 GWh, gesunken. Der erhebliche Rückgang der Absatzmenge gegenüber Vorjahr resultiert aus der höheren Temperatur im 1. Halbjahr 2007. Damit ist der Absatz an Klein-, Grundverbrauch- und Heizgas-Kunden um 18,5 GWh gesunken. Der Absatz an Großkunden S2 und S3 sank um 9,5 GWh zum Vorjahr.

Erstmals startete mit E-Wie-Einfach ein Wettbewerber auf dem Gasmarkt für Kleinkunden im Gebiet Radebeul und Coswig und gewann die ersten Kunden. Die Stadtwerke Elbtal haben FairErdgas-VARIO erfolgreich zum 1. April 2007 als konkurrenzfähiges Produkt für Heizgaskunden eingeführt. Aktuell haben sich 64 % unserer Heizgaskunden entweder für Fair-Erdgas-VARIO oder FairErdgas-Fix als Alternative zum S1-Vertrag entschieden, um von den Vorteilen zu partizipieren.

Das Ergebnis der Gassparte wurde geschmälert durch den einmaligen Effekt negativer periodenfremder Umsatzerlöse i.H.v. 523 TEUR, die aus der Fakturierung der Gaserlöse des Jahres 2006 resultieren.

Die Stadtwerke Elbtal GmbH hatte im Oktober 2006 einen zweijährigen Erdgasbezugsvertrag mit ENSO Erdgas GmbH abgeschlossen. Aufgrund gesetzlicher Vorgaben (ab 1. Oktober 2007 müssen alle Gastransporte nach dem Zweivertragsmodell abgewickelt werden) wurde dieser Vertrag zum 1. Oktober 2007 in zwei separate Teile getrennt: Gaslieferung und Netznutzung.

Ertragslage:

Das Ergebnis des Unternehmens vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen –EBITDA– ist gegenüber Vorjahr um 1.440 TEUR gesunken. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Ergebnis des Jahres 2006 positiv durch periodenfremde Umsätze geprägt wurde, während in 2007 ein gegenteiliger Effekt durch negative periodenfremde Umsätze eingetreten ist.

Die negative Entwicklung des operativen Ergebnisses ist zum einen in der rückläufigen Ertragsentwicklung der Stromsparte aufgrund gestiegener Bezugskosten und verringerten Absatzes an Kleinkunden begründet. Zum anderen ist auch das Ergebnis der Gassparte in 2007 zurückgegangen, da die warme Witterung zu einem erheblichen Absatzrückgang insbesondere im Segment der Heizgaskunden geführt hat.

Durch die gesetzlich vorgeschriebene Einführung von GPKE zur Vereinheitlichung der Lieferantenprozesse Strom entstanden einmalige und laufende Mehrkosten für die Datenverarbeitung.

Das Geschäftsjahr 2007 war auch von einmaligen Vorgängen geprägt. Durch die EEG-Endabrechnung des Jahres 2006 entstanden periodenfremde Aufwendungen i.H.v. 256 TEUR. Des Weiteren wurden Rückstellungen für die Rückforderung von Netznutzungsentgelten Strom i.H.v. 56 TEUR und für die periodenübergreifende Saldierung nach § 11 StromNEV i.H.v. 259 TEUR gebildet. Das Ergebnis der Gassparte wurde geschmälert durch negative periodenfremde Umsatzerlöse i.H.v. 523 TEUR aus der Fakturierung der Gaserlöse des Jahres 2006.

Das Ergebnis vor Steuern – EBT – betrug im Geschäftsjahr 2007 7.135 TEUR. Die im Wirtschaftsplan vorgesehenen Ausschüttungen an die Gesellschafter können damit realisiert werden.

Vermögen:

Die Stadtwerke Elbtal GmbH hat im Geschäftsjahr 2007 wiederum Investitionen i.H.v. 1.759 TEUR zur Verbesserung der Versorgungssicherheit und zur Erweiterung von Kapazitäten von Industriekunden getätigt. [...]

Die Gasversorgung in den Stadtwerken Elbtal konnte durch die abschnittsweise Erhöhung des Gasdrucks im Netz von 24 auf 50 Millibar stabilisiert werden. Mitte Oktober wurde vorfristig der Einbau der Gasdruckregler abgeschlossen.

Finanzlage:

Die Liquidität der Stadtwerke Elbtal war jederzeit gesichert. Die Finanzierung der umfangreichen Investitionen des Geschäftsjahres 2007 wurde durch eigene Mittel des Unternehmens vorgenommen. Die Bankverbindlichkeiten sanken gegenüber Vorjahr von 1.461 TEUR auf 967 TEUR. [...]

[...] Das Unternehmen wurde von externen Partnern mit einer guten Bonitätseinschätzung bewertet.

Risiken und Chancen im Überblick

Risiken:

[...]

Insbesondere haben wir Risiken auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten identifiziert. Aufgrund der volatilen Entwicklung der Beschaffungsmärkte, höherer Kosten für den EEG-Bezug und der Übernahme von Risiken in den Bezugsverträgen mit den Vorlieferanten sind die Einschätzungen künftiger Entwicklungen der Rohstoffmärkte und die Entwicklung einer Beschaffungsstrategie von großer Bedeutung. Die Beschaffungskosten sind von wesentlicher Bedeutung für die Ertragslage des Unternehmens, da sie den größten Kostenanteil darstellen.

Neben dem Risiko weiterer Bezugskostensteigerungen besteht das Risiko der Weitergabe der Preissteigerungen an die Kunden aufgrund des Wettbewerbsdrucks sowie der intensiven Diskussion der Energiepreise in der Öffentlichkeit. Neben einem harten Verdrängungswettbewerb im Segment Großkunden nahm im Jahr 2007 die Wettbewerbsintensität auch im Segment Haushalt und Gewerbe erheblich zu.

Die Geschäftsführung erwartet einen zunehmenden Wechsel der Kunden in die Netznutzung künftig auch bei Erdgas. [...] Etablierte Stromanbieter erweitern ihre Geschäftsaktivitäten um einen Gasvertrieb und werden künftig auf dem Markt Ostachsen mit Niedrigpreisen auftreten. Des Weiteren wird die Bedeutung von Gas als Wärmeträger zurückgehen, da zunehmend Investitionen in die Wärmedämmung getätigt werden und andere Energieträger wie Wärmepumpen an Bedeutung gewinnen.

Weitere Risiken bestehen in Kürzungen der Netzentgelte für Strom und Gas in den kommenden Jahren, insbesondere durch die Einführung der Anreizregulierung ab 2009. Nachdem das Unternehmen bezüglich der Netzentgelte Gas am vereinfachten Verfahren der Anreizregulierung teilnehmen kann, ist der künftige Erlöspfad mit den erforderlichen Kostensenkungen für die ersten zwei Regulierungsperioden von 2009 bis 2017 bestimmbar. Dagegen sind die wirtschaftlichen Auswirkungen, die sich aus der Teilnahme am regulären Verfahren bezüglich der Netzentgelte Strom ergeben, derzeit noch unklar, da nicht eingeschätzt werden kann, welchen Effizienzwert der Netzbetrieb der Stadtwerke Elbtal GmbH erreichen wird.

Die Netzentgelte Strom der Stadtwerke Elbtal GmbH wurden zum 1. Juli 2006 genehmigt. Es besteht das Risiko, dass die seit dem 1. November 2005 erzielten Mehrerlöse, das sind die Entgelte, die sich aus der Differenz zwischen den bisher erhobenen Netzentgelten und den mit Bescheid genehmigten Netzentgelten zwischen dem 1. November 2005 und dem 30. Juni 2006 ergeben, abgeschöpft werden. Es wird aufgrund der aktuellen Rechtsprechung davon ausgegangen, dass die Mehrerlösabschöpfung recht-

lich nicht durchsetzbar sein wird und deshalb die Stadtwerke Elbtal GmbH davon nicht betroffen ist.

[...] Einzelne Kunden haben den Gaspreiserhöhungen widersprochen. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die vorgenommenen Gaspreiserhöhungen wirksam sind.

Die technischen Risiken sind relativ gering, weil die Stadtwerke Elbtal GmbH über keine eigenen Erzeugungsanlagen, sondern ausschließlich über Verteilnetze für Strom und Gas verfügt.

Chancen:

[...] Die Stadtwerke Elbtal haben als städtisches Unternehmen die Chance, über eine hohe Kundenbindung und wettbewerbsfähige Preise die gute Marktstellung zu sichern.

Die Stadtwerke Elbtal sind der städtische Energiedienstleister mit hoher Präsenz vor Ort. Das ist ein Wettbewerbsvorteil, den es klug zu nutzen gilt. [...]

[...] Der Wettbewerbsvorteil in der Strombeschaffung konnte durch die Bündelung des Einkaufs von ostsächsischen Stadtwerken in der Sächsischen Energiehandelsgesellschaft mbH erreicht werden. [...]

Durch die Zusammenarbeit mit unseren Partnern ENSO Strom AG und ENSO Erdgas GmbH haben wir eine rationelle Betriebsführung – sowohl im Netzbetrieb als auch im Vertrieb – erreicht. Die langjährigen Partnerschaften der Stadtwerke Elbtal GmbH bilden ein stabiles Fundament, auf dem die künftige Zusammenarbeit weiter ausgebaut werden kann.

Aufgaben für die Geschäftsführung – Ausblick

Aufgrund der Erwartung einer weiterhin positiven Konjunktorentwicklung und eines normalen Witterungsverlaufes plant das Unternehmen für 2008 ein steigendes Marktvolumen für Strom und Erdgas.

Da das Unternehmen über keine eigene Erzeugung verfügt und die Erlöse aus dem Netz sinken, steigen die Anforderungen an die Erwirtschaftung von Ergebnisbeiträgen aus dem Vertrieb durch die Sicherung von Marktanteilen und Margen. Effizienz sowohl im Vertrieb als auch im Netzbetrieb bleiben die Hauptziele unserer Arbeit.

Kundennähe ist ein wichtiger Faktor für die Kundenbindung. Die Präsenz des Unternehmens soll durch verschiedene Maßnahmen gestärkt werden: persönliche Ansprechpartner im Kundenberatungszentrum, regelmäßige Herausgabe unserer Kundenzeitschrift „Elbspiegel“, Weiterentwicklung unseres Internetauftritts und Sicherung der telefonischen Erreichbarkeit. Daneben gilt es angesichts des intensiveren Wettbewerbs auf Kundenbedürfnisse durch kundenindividuelle Produkte zu reagieren und gleichzeitig die Kundenbeziehungen aufgrund ihres Ergebnisbeitrags zu steuern.

Das Unternehmen hat sich intensiv mit den veränderten unternehmerischen Rahmenbedingungen auseinandergesetzt. Angesichts gekürzter Netzentgelte und eines höheren Wettbewerbsdrucks wird mittelfristig eine rückläufige Ergebnisentwicklung sowohl der Netz- als auch der Vertriebspartie prognostiziert. Wir sind jedoch überzeugt, die Herausforderungen der Zukunft durch eine professionelle Betriebsführung und die Einbindung in das Netzwerk der GESO-Unternehmen gut zu meistern und damit die geplante Ergebnisentwicklung zu sichern.

Coswig, im April 2008

Die Geschäftsführung

Nachrichtlich:

Stiftungen bzw. deren Gesellschaften, die mit erheblichen städtischen Geldern bezuschusst worden

A Stiftung Weingutmuseum Hoflößnitz

Beteiligungsübersicht

HOFLÖSSNITZ
Stiftung Weingutmuseum

Anschrift: Knohllweg 37
01445 Radebeul

Tel.: 0351/8 39 83 33
Fax.: 0351/8 39 83 30
E-Mail: info@hofloessnitz.de
Homepage: <http://www.hofloessnitz.de/>

Gründungsjahr 1997 (03.03.1998 – Genehmigungsurkunde des Regierungspräsidium (RP) Dresden; Eintrag in das Stiftungsverzeichnis des RP Dresden Nr. 21-0563)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts

Stiftungskapital

	EUR
Stiftungskapital	
Stadt Radebeul (Hauptstifter)	1.175.971,33

Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur sowie Wissenschaft und Forschung, insbesondere der Aufbau der „Hoflößnitz“ zu einem musealen und kulturellen Zentrum der „Sächsischen Weinstraße“.

Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch

- den Betrieb und die weitere Ausgestaltung des Weingutmuseums Hoflößnitz in der Stadt Radebeul;
- die Erhaltung sowie die sachgerechte Pflege und Bewirtschaftung der historischen Kulturlandschaft der Hoflößnitz und der dem Stiftungsvermögen zugeschlagenen Anbauflächen unter besonderer Beachtung der Belange des Denkmalschutzes, des Naturschutzes und der Landschaftspflege sowie anerkannter ökologischer Anbaumethoden;
- eigene wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiet des historischen Weinbaus, der mit dem Weinbau verbundenen Gewerke sowie der Weinkultur und der von ihr geprägten Lebenskultur;
- die Anregung und Unterstützung entsprechender historiographischer, volkskundlicher, kunsthistorischer und naturwissenschaftlicher Forschungsprojekte;

- die Veranstaltung museumsnaher kultureller Angebote, insbesondere von Sonderausstellungen;
- die Veranstaltung museumsbegleitender künstlerisch-kultureller Angebote, insbesondere in den Bereichen bildende und darstellende Kunst sowie der Musik;
- die wissenschaftlich fundierte Aufarbeitung und Präsentation von Museumsgütern und sonstigen Quellenmaterialien zur Geschichte des Weinbaues und der Weinkultur;
- die Veröffentlichung wissenschaftlicher Schriften und wissenschaftlich fundierter Materialien zur Museumspädagogik;
- die wissenschaftliche Begleitung des ökologischen Weinbaus auf den stiftungseigenen Flächen, einschließlich der Fort- und Weiterbildung für Dritte.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Finanzbeziehungen

Das Vorauszahlungsdarlehen der Stiftung Weingutmuseum Hoflößnitz wurde im Jahr 2007 i.H.v. 25,6 TEUR gegenüber der Stadt Radebeul getilgt.
Die Stiftung erhielt von der Stadt Zuwendungen i.H.v. 230,1 TEUR.

Organe

- Vorstand
- Kuratorium

Vorstand

Name	Gremienrolle	
Herr Dr. Dieter Schubert, Radebeul	Vorsitzender	(ab 21.12.2007)
Herr Dr. Stephan Cramer, Radebeul		(ab 21.12.2007)
Herr Peter Kollmeder, Radebeul		(ab 21.12.2007)
Herr Klaus Vogel, Radebeul		(bis 06.05.2007)
Herr Michael Becker, Dresden		(bis 21. 12.2007)
Herr Dr. Wilhelm Zörgiebel, Radebeul		(bis 21. 12.2007)

Kuratorium

Name	Gremienrolle
Herr Peter Jung	Kuratoriumsvorsitzender (ab 18.07.2007)
Herr Günter Rabe	
Herr Prof. Heinrich Magirius	stellv. Kuratoriumsvorsitzender
Herr Dr. Rainer Aurig	(bis 21.12.2007)
Frau Dr. Ellen Brink	
Herr Werner Glowka	
Herr Dr. Karl-Heinz Kunckel	
Herr Dr. Jörg Müller	
Herr Günter Philipp	
Herr Holm Sandner	
Herr Bert Wendsche	
Herr Dr. Christian Werner	
Herr Wolfgang Zimmermann	

sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers

Dipl. oec. Dipl. Inf. Inga Birgitta Patt
Wirtschaftsprüferin - Steuerberaterin
Leipziger Straße 37
01662 Meißen

Anzahl der Arbeitnehmer

	2005	2006	2007
Angestellte	4	4	5

Unternehmensdaten

Aus der GuV	2005	2006	2007
	Ist	Ist	Ist
TEUR			
Spenden	2	4	1
Umsatzerlöse	121	122	109
Sonstige betriebliche Erträge	340	339	339
Materialaufwand	-67	-72	-62
Personalaufwand	-159	-165	-167
Abschreibungen	-43	-43	-45
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-197	-167	-172
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen/Erträge	1	1	5
Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-2</u>	<u>19</u>	<u>8</u>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6	-	0
Sonstige Steuern	-1	4	-2
Jahresgewinn/Jahresverlust	-9	23	6
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-5	0	0
Einstellung/Auflösung von Rücklagen	14	-23	-6
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0

	2005	2006	2007
	%	%	%
Finanzkennzahlen			
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung	164,08	123,45	171,20
Vermögensstruktur	94,65	94,16	94,87
Fremdkapitalquote	9,02	7,55	5,51
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote	90,98	92,45	94,49
Eigenkapitalreichweite	165,48	-	-
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung	65,0 TEUR	35,6 TEUR	6,3 TEUR
kurzfristige Liquidität	163,27	206,10	174,35

	2005 %	2006 %	2007 %
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite	- 0,60	1,56	0,40
Gesamtkapitalrendite	-	1,44	0,38
<u>Selbstfinanzierungskraft</u>			
Cash-flow	34,0 TEUR	66,3 TEUR	51,3 TEUR
<u>Sonstiges</u>			
Personalaufwandsquote	131,11	134,76	153,87

Auszug aus dem Jahresbericht 2007 der Stiftung Weingutmuseum Hoflößnitz

Im Berichtszeitraum trat das Kuratorium zu vier Sitzungen und der Vorstand zu sechs Sitzungen zusammen.

Der Stiftung wurden zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Zwecke im Geschäftsjahr 2007 nachfolgend aufgeführte Fördermittel zugewendet:

Förderstelle	Zuwendungszweck	Höhe der Fördermittel
Sächsische Landesstelle für Museumswesen Chemnitz	Erarbeitung Drehbuch Ständige Ausstellung Raum 3	2.800 EUR
	Ankauf historischer Darstellungen	437 EUR
Große Kreisstadt Radebeul	Restaurierung Relief „Winzerfamilie“	750 EUR
Kulturraum Elbtal	Institutionelle Förderung	53.463 EUR

Im Berichtszeitraum konnte eine größere Maßnahme der Werterhaltungsarbeiten in der denkmalgeschützten Gesamtanlage realisiert werden. Es ist die Fortsetzung der kontinuierlichen Instandsetzung des Wegebereiches. Dringend notwendig insbesondere zur Erleichterung der Tätigkeit des Weinguts Hoflößnitz war die Instandsetzung des Wegebereiches nördlich des Pressenhauses.

Zu den ausgeführten Arbeiten an der baulichen Substanz Gebäude und Anlagen gehörten u.a.:

- Die Beseitigung von Sturmschäden am Dach des Lust- und Berghauses
- Die Reparatur an den historischen Fensterscheiben im 1. OG des Lust- und Berghauses
- Werterhaltungsarbeiten im EG, Raum 4 des Lust- und Berghauses
- Die Beseitigung von Sturmschäden am Dach des Pressenhauses
- Reparaturen an der Wasserleitung und der Elektroanlage im Pressenhaus
- Einbau einer Rampe für das Weingut Hoflößnitz im Pressenhaus
- Reparaturen an der Pergola am Kavalierhaus
- Einbau der Abtrennung zur Küche im Kavalierhaus
- Revision der Elektroanlage im Lust- und Berghaus und im Kavalierhaus
- Im Zuge der Übergabe der Weinstube an einen neuen Mieter verschiedene Reparaturarbeiten wie an der Heizung, an den Küchengeräten, an der Sanitäreinrichtung, an den Einbauten, an der Elektroanlage und Wiederherstellung der Telefonanlage

Im Außenbereich wurden Pflegemaßnahmen und Werterhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Dazu gehörten die Instandsetzung von Zaunfeldern an der Hoflößnitzstraße, die Sanierung einer Kastanie, die Reparaturen an den festinstallierten Sitzbänken, der jährliche Heckenschnitt, mehrere Grünzeugcontainer im Zuge der Aufwertung des Anlagenstückes hinter dem Winzerhaus und die grundsätzliche Verbesserung der Anlage des Museumsweinbergs.

Hinzukommen die Auszahlungen von Sicherheitseinbehalten aus zurückliegenden Baumaßnahmen zur Werterhaltung der Stiftungsanlage.

<i>Statistik der Besucher</i>	<i>2001</i>	<i>2002</i>	<i>2003</i>	<i>2004</i>	<i>2005</i>	<i>2006</i>	<i>2007</i>
	<i>12.995</i>	<i>9.984</i>	<i>13.075</i>	<i>12.183</i>	<i>11.415</i>	<i>11.448</i>	<i>12.860</i>

Die Besucherzahlen wurden mit einem höheren individuellen Betreuungsaufwand erreicht. Die Tendenz weg vom pauschalen Angebot für größere Gruppen hin zu individuellen Angeboten ließ wiederholt beobachten.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass die Besucher der Hoflöbnitz natürlich weit mehr sind. Viele Besucher erfreuen sich an der Gesamtanlage und besichtigen die Freiflächenausstellungen kostenfrei. Sie genießen die wohltuende Atmosphäre des Hofes und trinken ein Glas Wein oder besuchen das Weinrestaurant Gaststätte bzw. gehen zur Verprobung und zum Einkauf in die Vinothek.

Stiftung Weingutmuseum Hoflöbnitz

B Karl-May-Museum gGmbH

Beteiligungsübersicht



*Anschrift: Karl-May-Straße 5
01445 Radebeul*

*Tel.: 0351/8 37 30 10
Fax.: 0351/8 37 30 55
E-Mail: info@karl-may-museum.de
Homepage: http://www.karl-may-museum.de*

Gründungsjahr 2002 (URNR. 844/2002)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gemeinnützig)

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	25.000	100
Karl-May-Stiftung	25.000	100

Finanzbeziehungen

Der Sitzgemeindeanteil der Stadt Radebeul betrug im Jahr 2007 69,2 TEUR.

Organe

- *Gesellschafterversammlung*
- *Geschäftsführung*

Geschäftsführung

Geschäftsführer Herr René Wagner (Ehrenamt)

sonstige Angaben

Anzahl der Arbeitnehmer

	2005	2006	2007
Angestellte	13	13	12

Kurzbericht

Die Geschäftslage der Gesellschaft konnte in 2007 gehalten werden. Zum Jahresende wurde ein Überschuss von 10.639,59 EUR erzielt. Im Geschäftsjahr 2007 konnte wieder eine Verbesserung der Besucherentwicklung verzeichnet werden. Es wurde ein Zuwachs von 6.273 Besuchern (+ 9,74 %) gegenüber 2006 erreicht und somit erstmals seit 2001 wieder die 70.000-er Grenze überschritten.

Der damit verbundenen Umsatzsteigerung im Eintritt von ca. 16.000 EUR steht allerdings einem Umsatzeinbruch von ca. 21.000 EUR im Bereich Souvenir / Versandhandel gegenüber.

Um die wirtschaftliche Situation des Museums voran zu bringen, wurden Präsentationen des Museums bei Messen und Veranstaltungen massiv erhöht und wieder viel im Bereich Museumspädagogik unternommen. Neben den Beteiligungen an den Messen wurden bewährte Werbemaßnahmen beim Zuckertütenfest im Dresdner ZOO, der Fortführung der Karl-May Fecht- und Fußballturniere und der Theateraufführungen der Spielgemeinschaft "Gojko Mitic" Bischofswerda e.V. fortgesetzt.

Die Betriebsleistung der Gesellschaft war mit 792.000 EUR geplant und wurde mit 728.249,92 EUR erfüllt. Zu den Einnahmen gehören die Einnahmen aus dem Museumsbetrieb sowie dem Handel (Umsatzerlöse) und die Zuwendungen aus dem Kulturraum Elbtal sowie von der Stadt Radebeul.

Auf der Grundlage der von der Karl-May-Stiftung geschlossenen Verträge vom 29. Mai 2007, zur Weiterführung der HKA wurde von der Karl-May-Museum gGmbH Radebeul ein Darlehen aufgenommen um die bis September 2007 im Bücherhaus Bargfeld verbliebenen Lagerbestände zum Vertrieb zu übernehmen. Zu diesem Zweck mussten neue Lagerräume angemietet werden.

Um die am 9. September 2005 erreichte Zertifizierung „Familienurlaub in Sachsen“ weiterhin verteidigen zu können (Kontrolle erfolgte 2008) wurde u.a. ein Ausmalheft mit Motiven aus der „Villa Bärenfett“ mit dem Titel „Ich war bei Winnetou zu Gast“, ähnlich des Kindermuseumsführers, entwickelt und mit allen Veröffentlichungsrechten erworben.

Die Gesellschaft führte durchschnittlich 12 Festangestellte. Saisonal bedingt werden Stunden- und Pauschalkräfte beschäftigt. Der Geschäftsführer der Gesellschaft ist im Ehrenamt mit der Geschäftsführung der Karl-May-Stiftung betraut.

Die Erhöhung der werbewirksamen Mittel in 2007, wie vermehrte Präsentationen des Museums auf Messen und öffentlichen Veranstaltungen, soll auch weiterhin fortgeführt werden, um wieder einen kontinuierlichen Anstieg der Besucherzahlen zu erreichen.

Karl-May-Museum

*René Wagner
Geschäftsführer*

Anlagen

1 Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen

Beteiligungsübersicht



Anschrift: Elbtalstraße 11
01665 Diera-Zehren

Tel.: 03521/7 60 5 0
Fax.: 03521/7 60 5 30
E-Mail: mail@azv-meissen.de
Homepage: www.azv-meissen.de/

Gründungsjahr 1991
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Zweckverband

Stammkapital

Gemäß der 2. Änderungssatzung zur Verbandssatzung vom 07.08.1998 wurde eine einmalige Kapitalumlage i.H.v. gesamt 110.000.000,00 DM (56.242.106,00 EUR) erhoben. Die Höhe der Kapitalumlage für die einzelnen Verbandsgemeinden wurde durch Beschluss der Verbandsversammlung vom 18.11.2002 festgesetzt.

Die Höhe der von der Großen Kreisstadt Radebeul eingezahlten Kapitalumlage beträgt 8.849.951,17 EUR (17.309.000,00 DM). Dies entspricht einem Anteil (Quote) von **15,74 %** an der Gesamtkapitalumlage. Von dem eingezahlten Betrag wurden entsprechend den Beschlüssen der Verbandsversammlung die für die Stadt Radebeul anteiligen Afa-Umlagen der Jahre 1997 bis 2001 (1.046.072,70 EUR) sowie der Anteil nach Quote aus den fortgeschriebenen Verlustvortrag von 160.954,69 EUR verrechnet. Weiterhin erfolgten nachstehende Kapitalrückführungen an die Stadt:

- Jahr 2003 - 176.526,46 EUR
- Jahr 2004 - 165.816,34 EUR
- Jahr 2005 - 192.061,05 EUR
- Jahr 2006 - 203.282,89 EUR
- Jahr 2007 - 206.797,16 EUR.

Daraus ergibt sich für die Große Kreisstadt Radebeul ein Stand der Kapitaleinlage beim Abwasserzweckverband zum 31.12.2007 in Höhe von **6.698.439,88 EUR¹⁰**. Die Gesamtkapitalumlage zum 31.12.2007 betrug **42.148.630,13 EUR¹⁰**.

¹⁰ Bei der Stammeinlage des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen besteht eine Differenz zwischen der Gesamtkapitalumlage und der anteiligen Kapitalumlage der Großen Kreisstadt Radebeul zum 31.12.2007 bezogen auf den Anteil an der Gesamtkapitalumlage i.H.v. 15,74 %. Diese Differenz resultiert aus einer nicht vollständig geleisteten Einzahlung einer Gemeinde in die anfängliche Kapitalumlage im Jahr 1998.

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, das im Verbandsgebiet von den Verbandsgemeinden gesammelte und vom Zweckverband an den genehmigten Übergabepunkten übernommene Abwasser nach § 63 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 3 SächsWG zu beseitigen. Er kann für andere Gemeinden und für Gebietsteile, die nicht zum Verbandsbereich gehören, Aufgaben der Abwasserbeseitigung übernehmen.

Beteiligungsgesellschaften

Unternehmen	Stammkapital EUR	Anteil	
		EUR	%
Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißen Land mbH	25.000	25.000	100

Finanzbeziehungen

Die Stadt Radebeul erhielt vom Zweckverband im Jahr 2007 eine Rückführung eingezahlter Kapitalumlage i.H.v. 206,8 TEUR.
Laufende Umlagen wurden über die Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH an den AZV i.H.v. 418,6 TEUR entrichtet.

Die Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen beschloss am 23.07.2007 das Jahresergebnis des Verbandes i.H.v. 1.413,1 EUR an seine Verbandsmitglieder abzuführen. Der Radebeuler Anteil an der Ergebnisabführung beträgt 292,2 TEUR. Der Betrag wurde im Jahr 2008 im städtischen Haushalt vereinnahmt und zugleich an die Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH weitergeleitet (SR 52/08-04/09).

Organe

- Verbandsversammlung
- Verbandsvorsitzender
- Verwaltungsrat

Verbandsmitglieder (Stand 31.12.2007)

Name	Stimmen in der Verbandsversammlung	Stimmen im Verwaltungsrat
Große Kreisstadt Coswig	5	2
Gemeinde Diera-Zehren	1	1
Gemeinde Klipphausen	1	0
Stadt Lommatzsch	1	0
Große Kreisstadt Meißen	6	2
Gemeinde Niederau	1	0
Große Kreisstadt Radebeul	4	2
Gemeinde Triebischtal	1	0
Gemeinde Weinböhla	3	1
Gesamt	23	8

Verbandsvorsitzender

Reinhart Franke

Geschäftsführer

Hartmut Gottschling

Lagebericht 2007

1. Verbandsentwicklung

Die Aufgaben des Abwasserzweckverbandes bestanden im Wirtschaftsjahr 2007 – wie bereits in den Vorjahren – im Wesentlichen in der Verwaltung des Altanlagevermögens, der Sicherung des Kapitaldienstes für bestehende Kreditverbindlichkeiten sowie der originären Verbandsarbeit.

Den Betrieb der verbandseigenen Anlagen sicherte auch im Wirtschaftsjahr 2007 die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH als 100-prozentiges Tochterunternehmen des Abwasserzweckverbandes.

Im Jahr 2007 fanden je zwei Sitzungen des Verwaltungsrates und der Verbandsversammlung statt, in denen schwerpunktmäßig die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2006, die Jahresergebnisverwendung, die Entlastung des Geschäftsführers sowie die Haushaltsplanung des Abwasserzweckverbandes für 2008 einschließlich des Wirtschaftsplanes für 2008 der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land behandelt wurden.

Darüber hinaus befasste sich der Abwasserzweckverband mit der Neufassung der Verbandssatzung, die in den wesentlichsten Eckpunkten die Zustimmung der Verbandsmitglieder fand. Die Geschäftsführung wurde beauftragt, die gegebenen Hinweise für den neuen Umlageschlüssel zur Refinanzierung des jährlichen Aufwandes des Abwasserzweckverbandes in die Satzung einzuarbeiten und den Verbandsorganen 2008 zur abschließenden Beschlussfassung und Genehmigung vorzulegen.

[...]

2. Darstellung der Lage

Finanzierung

Die Deckung des Finanzbedarfes für die Aufwendungen des Abwasserzweckverbandes erfolgte im Wirtschaftsjahr 2007 satzungsgemäß durch die Erhebung einer Aufwandsumlage von den Verbandsmitgliedern.

Die Bankverbindlichkeiten des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen reduzierten sich durch die planmäßigen Tilgungen um 133.195,32 EUR auf insgesamt 8.546.719,89 EUR.

Auch im Wirtschaftsjahr 2007 erfolgte wie bereits im Jahr 2006 (1.291.505,00 EUR) eine Rückführung der eingezahlten Kapitaleinlage i.H.v. 1.313.832,00 EUR an die Verbandsmitglieder.

Der Abwasserzweckverband schließt das Wirtschaftsjahr 2007 mit einem positiven Jahresergebnis i.H.v. 254.767,14 EUR ab. Dieses positive Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Zahlung der Abwasserabgabe durch die Abwasserentsorgungsgesellschaft. Mit Übertragung der Erfüllung der operativen Abwasserentsorgung auf die Abwasserentsorgungsgesellschaft wurde diese auch Inhaber der Verfügungsgewalt über die abwassertechnischen Anlagen des Abwasserzweckver-

bandes. Diesbezüglich wurde entschieden, dass ab dem Jahr 2007 die Leistung der Abwasserabgabe der Abwasserentsorgungsgesellschaft obliegt.

Des Weiteren konnte das Jahresergebnis durch die vereinnahmten Zinserträge positiv gestaltet werden.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den erzielten Jahresgewinn 2007 i.H.v. 254.767,14 EUR analog der Verfahrensweise des Jahres 2006 (Jahresgewinn 1.413.123,21 EUR) an die Verbandsmitglieder abzuführen.

Personal

Der Abwasserzweckverband beschäftigt kein eigenes Personal. Die Aufgaben der Geschäftsführung werden in Personalunion durch den Geschäftsführer der Abwasserentsorgungsgesellschaft realisiert.

[...]

Investitionen

Gemäß den abgeschlossenen Betreiber- und Betriebsführungsvertrag obliegt der Abwasserentsorgungsgesellschaft die Durchführung von Investitionsmaßnahmen. Diese führte im Jahr 2007 den Anschluss der Ortsteile Großdobritz und Gohlis der Gemeinde Niederau an das zentrale Abwassersystem durch. Für diese Maßnahmen wurden durch den Verband Fördermittel in Höhe von insgesamt 200.386,48 EUR an die Abwasserentsorgungsgesellschaft weitergeleitet.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Zweckverbandes und Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Schwerpunkt der Verbandsarbeit im Jahr 2008 wird die Aufgabe der Verwaltung des Altvermögens sein.

Für die geplanten Investitionen der Abwasserentsorgungsgesellschaft, Bau einer Abwasserdruckleitung mit Pumpstation für den OT Wölkisch der Gemeinde Diera-Zehren und Bau der Abwasserdruckleitung von Seeligstadt nach Ullendorf sowie einer Pumpstation in Taubenheim der Gemeinde Triebischtal, wird der Verband bewilligte Fördermittel an die Abwasserentsorgungsgesellschaft weiterleiten.

Darüber hinaus muss der Abwasserzweckverband entscheiden, ob dem Antrag der Gemeinde Triebischtal auf Mitgliedschaft im Abwasserzweckverband mit allen Ortsteilen zugestimmt werden kann.

Risiken für die weitere Verbandsentwicklung bestehen derzeit nicht.

Diera-Zehren, 15. April 2008

Reinhart Franke
Verbandsvorsitzender

Hartmut Gottschling
Geschäftsführer

Beteiligungsbericht des Abwasserzweckverbandes

Der Beteiligungsbericht des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen für das Wirtschaftsjahr 2007 ist als Anlage beigefügt.



**Abwasserzweckverband
Gemeinschaftskläranlage Meißen**

**Bericht
über wirtschaftliche Betätigung 2007
(Beteiligungsbericht 2007)**

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort	3
Beteiligungen des AZV GKA Meißen – Lagebericht	4
Beteiligungsübersicht - Graphische Darstellung	6
Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform	
Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH	
1.1 Beteiligungsübersicht	8
1.2 Finanzbeziehungen	8
1.3 Organe der Gesellschaft	9
1.4 Sonstige Angaben	9
1.5 Jahresabschluss 2007	10
1.6 Lagebericht 2007	12

Vorwort

Das Grundgesetz sichert den kommunalen Körperschaften das Recht zu, im Rahmen der Gesetze alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft in eigener Verantwortung, also durch Selbstverwaltung, zu regeln. Diese verfassungsrechtlich normierte Garantie der kommunalen Selbstverwaltung räumt den Körperschaften neben der Personalhoheit sowie der Finanz- und Vermögenshoheit insbesondere auch die Organisationshoheit ein. Damit haben sie das Recht zu entscheiden, auf welche Art und Weise – etwa in Form von Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen – sie die Erfüllung ihrer Aufgaben sicherstellen wollen.

Nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) dürfen sich kommunale Körperschaften zur Erledigung der ihnen übertragenen Aufgaben jedoch nicht unbegrenzt auf wirtschaftlichem Gebiet betätigen. Voraussetzung hierbei ist immer die Wahrung der kommunalen Interessen und die Erfüllung des öffentlichen Zweckes. Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen ist seit dem Jahr 2003 an der Abwasserentsorgung Meißner Land mbH als Alleingesellschafter beteiligt.

Der vorliegende Beteiligungsbericht 2007 stellt Aufgaben, Zielsetzungen und die wichtigsten Kennzahlen der Unternehmensbeteiligung des Abwasserzweckverbandes dar. Er basiert auf den geprüften Jahresabschlüssen der Jahre 2005 bis 2007.

Als Beitrag zu einer größeren Transparenz und zur Verbesserung der Steuerung und Kontrolle der wirtschaftlichen Betätigung erfüllt der Bericht die gesetzlichen Anforderungen. Er soll mit dazu beitragen, die Strukturen des Beteiligungsunternehmens zu definieren und Anregung für die weitere strategische Entwicklung sein. Neben den in komprimierter Form dargestellten Unternehmensdaten wird die möglichst objektive Bewertung der Zielerreichung sowie der mittelfristige Ausblick auf die künftige Entwicklung eine hilfreiche Informations- und Diskussionsgrundlage für die Gremien des Abwasserzweckverbandes sowie für die interessierte Öffentlichkeit sein.

Abschließend soll an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH für ihre engagierte Arbeit gedankt werden.

Reinhart Franke
Verbandsvorsitzender

Beteiligungen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen

– Lagebericht

Zielsetzung und Grundlagen des Beteiligungsberichtes

Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen legt hiermit den Beteiligungsbericht 2007 vor. Mit der Offenlegung der wirtschaftlichen Aktivitäten will der Verband den Informationsbedürfnissen der Verbandsgremien, der Verwaltung und der interessierten Öffentlichkeit entgegenkommen.

Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen ist zum Zeitpunkt 31.12.2007 an einem Unternehmen in privater Rechtsform, der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH, unmittelbar beteiligt und hat diesem Unternehmen die Aufgabe der operativen Abwasserbeseitigung zur Erfüllung übertragen.

Der vorliegende Bericht soll einen Überblick über die Beteiligung des Abwasserzweckverbandes geben, insbesondere über deren Entwicklung in der jährlichen Fortschreibung.

Dabei wird das Beteiligungsunternehmen hinsichtlich seines Gegenstandes beschrieben und es werden wichtige Unternehmenskennziffern als Leistungsparameter dargestellt. Des Weiteren enthält dieser Bericht die namentliche Aufstellung der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates und der Vertreter in der Gesellschafterversammlung des Unternehmens.

Die geprüften Jahresabschlüsse 2005, 2006 und 2007 der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH mit dem jeweiligen Lagebericht und dem dazugehörigen Prüfbericht bilden die Grundlage für die Ausarbeitung dieses Beteiligungsberichtes.

Maßgebliche Entwicklungen und Entscheidungen im Jahr 2007

Am 16.12.2003 wurde die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH als Eigengesellschaft des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen gegründet. Ziel dieser wirtschaftlichen Betätigung ist es, die Möglichkeit des Umsatzsteuerausweises in der Abwasserentsorgung zum Vorsteuerabzug für gewerbliche Kunden nutzbar zu machen, eine Entgeltstabilität zur Sicherung der Gebühren in den Mitgliedsgemeinden und die Steigerung der Attraktivität der Region als Wirtschaftsstandort zu erreichen.

Die Eigengesellschaft des Abwasserzweckverbandes nahm ihre wirtschaftliche Tätigkeit am 01.01.2004 auf. Grundlage hierfür bildeten der Abschluss des Betreiber- und Betriebsführungsvertrages zur Übertragung der Aufgabenerfüllung der überörtlichen Abwasserentsorgung der Verbandsmitglieder auf die GmbH, die Überleitung des dazu erforderlichen betriebsnotwendigen beweglichen Anlagevermögens sowie die zwischen der Abwasserentsorgungsgesellschaft und den Mitgliedskommunen des Abwasserzweckverbandes abgeschlossenen Abwasserentsorgungsverträge.

Im Geschäftsjahr 2007 ist gegenüber den Vorjahren ein leichter Anstieg der leitungsgebundenen Schmutzwassermenge zu verzeichnen. Grund hierfür sind die Erhöhung des Anschlussgrades in den Kommunen sowie der Anschluss von Ortsteilen der Gemeinde Niederau an die zentrale Abwasserentsorgung durch die Errichtung von Hauptsammlern der Abwasserentsorgungsgesellschaft.

Mit der Übertragung der operativen Abwasserentsorgung auf die Gesellschaft ging ebenfalls die Verfügungsgewalt an den Abwasseranlagen über. Aus diesem Grund wurde vom Abwasserzweckverband entschieden, dass ab dem Jahr 2007 die Abwasserabgabe von der Gesellschaft geleistet wird.

Das Geschäftsjahr 2007 wurde von der Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 71 abgeschlossen.

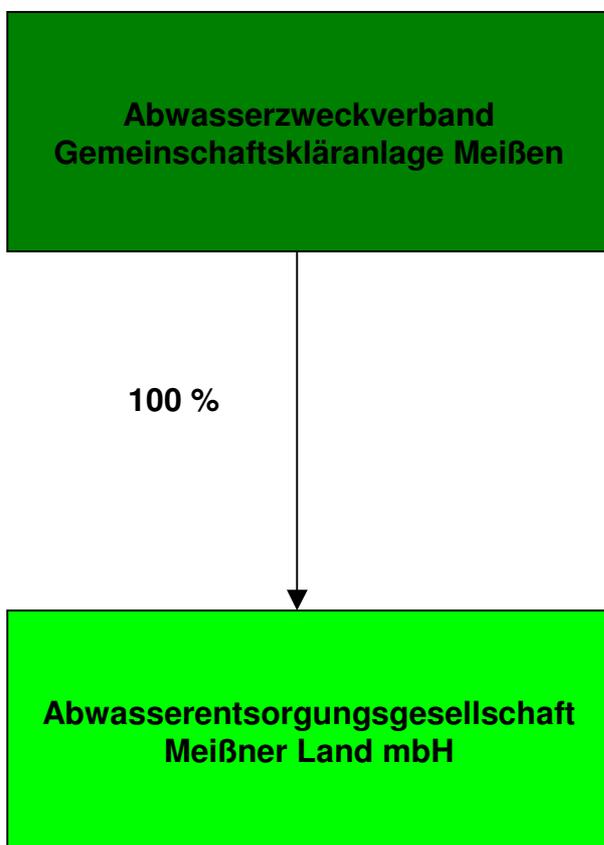
Ausblick

Auch künftig bleibt die Gewährleistung der kontinuierlichen Entsorgungssicherheit für die Verbandskommunen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen die vorrangige Aufgabe der Gesellschaft.

Die Risiken bestehen nach wie vor in den Auswirkungen der wirtschaftlichen und demographischen Entwicklung in der Region sowie durch extreme Witterungsverhältnisse, welche unmittelbar über die Abwassermengen auf die Erlöse Einfluss nehmen.

Im Rahmen der Umsetzung des Abwasserbeseitigungskonzeptes werden auch in den folgenden Jahren die geplanten Investitionsmaßnahmen durch die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH durchgeführt. Für das Jahr 2008 ist die Errichtung der Hauptsammler Wölkisch – Klappendorf (Gemeinde Diera-Zehren) und Seeligstadt - Taubenheim – Ullendorf (Gemeinde Triebischtal) vorgesehen. Die für diese Maßnahmen an den Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen bewilligten Fördermittel werden an die Abwasserentsorgungsgesellschaft weitergeleitet.

Beteiligungsübersicht – Graphische Darstellung (Stand 31.12.2007)



Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH

1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH
Anschrift:	Elbtalstraße 11, 01665 Diera-Zehren
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregister:	Amtsgericht Dresden; Nr.: HRB 22492
Gesellschaftsvertrag:	16. Dezember 2003
Stammkapital:	25.000,00 Euro
Gesellschafter und Anteile:	Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen 25.000,00 Euro (100 %)

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der Abwasserbeseitigung sowie die Beteiligung an Unternehmen der Wasser- und Abwasserwirtschaft; die Ableitung und Behandlung von Abwasser sowie alle mit der Abwasserbeseitigung im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

1.2 Finanzbeziehungen

Leistungen der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH an den Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen	in TEUR
Gewinnabführungen	0
Sonstiges	0
Leistungen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen an die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH	
Verlustabdeckungen	0
Sonstige Zuschüsse	0
Übernommene Bürgschaften	0
Sonstige Leistungen (Weitergabe von Fördermitteln für Investitionen)	200

1.3 Organe der Gesellschaft

Gesellschafter- versammlung:

Im Berichtsjahr wurde der Alleingesellschafter
Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen in der
Gesellschafterversammlung wie folgt vertreten:

Herr Reinhart Franke,
Bürgermeister Weinböhla als Vertreter des
Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen
und dessen Verbandsvorsitzender

als Beisitzer

Herr Manfred Schmidt
Bürgermeister Niederau

Herr Gerold Mann
Bürgermeister Klipphausen

Aufsichtsrat:

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder
an:

Vorsitzender: Herr Bert Wendsche
Oberbürgermeister Radebeul

Stellvertretender
Vorsitzender: Herr Reinhart Franke
Bürgermeister Weinböhla

weitere Mitglieder: Herr Michael Reichenbach
Oberbürgermeister Coswig
Herr Olaf Raschke
Oberbürgermeister Meißen
Herr Friedmar Haufe
Bürgermeister Diera-Zehren

Geschäftsführer:

Herr Dipl.-Ing. Hartmut Gottschling

1.4 Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter: 8 (ohne Geschäftsführer)
1 Auszubildender

1.5 Jahresabschluss 2007

Bestellter Abschlussprüfer: Schneider + Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Steuerberatungsgesellschaft

Bilanz	2007 (TEUR) IST	2006 (TEUR) IST	2005 (TEUR) IST
Anlagevermögen	2.197	1.727	1.692
Umlaufvermögen	1.366	1.371	1.194
Rechnungsabgrenzungsposten	54	80	106
Bilanzsumme Aktiva	3.617	3.178	2.992
Eigenkapital	2.478	2.407	2.245
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	445	254	177
Rückstellungen	296	27	61
Verbindlichkeiten	398	490	509
Bilanzsumme Passiva	3.617	3.178	2.992

Gewinn und Verlustrechnung	2007 (TEUR) PLAN	2007 (TEUR) IST	2006 (TEUR) IST	2005 (TEUR) IST
Umsatzerlöse	2.300	2.315	2.257	2.169
Sonstige betriebliche Erträge	17	34	9	10
Materialaufwand u. Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.501	1.365	1.395	1.445
Personalaufwand	288	341	287	341
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	103	113	122	87
Sonstige betriebliche Aufwendungen	369	473	320	343
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	39	23	26
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Steuern)	52	96	165	-11
Jahresüberschuss / -fehlbetrag (-)	50	71	162	-15

Bilanz- und Leistungskennzahlen

	2007	2006	2005
	IST	IST	IST
Abschreibungen (TEUR)	113	122	87
Neuinvestitionen (TEUR)	583	157	914
Investitionsdeckung (Abschreibungen zu Neuinvestitionen)	19,4 %	77,8 %	9,5 %
Anlagevermögen (TEUR)	2.197	1.727	1.692
Gesamtkapital/Bilanzsumme (TEUR)	3.617	3.178	2.992
Vermögensstruktur (Anlagevermögen zum Gesamtkapital)	60,7 %	54,3 %	56,6 %
Fremdkapital ohne SoPo (TEUR)	693	517	570
Fremdkapitalquote (Fremdkapital zur Bilanzsumme)	19,2 %	16,3 %	19,0 %
Eigenkapital (TEUR)	2.478	2.407	2.245
Eigenkapitalquote (Eigenkapital zur Bilanzsumme)	68,5	75,7 %	75,0 %
Fremdkapital (TEUR)	871	618	640
Flüssige Mittel	1.247	1.265	1.059
Effektivverschuldung (TEUR) (Fremdkapital ./ Flüssige Mittel)	-376	-647	-419
Umlaufvermögen (TEUR)	1.366	1.371	1.194
Kurzfristiges Fremdkapital (TEUR)	667	461	486
Kurzfristige Liquidität (Umlaufvermögen zu kurzfristigem Fremdkapital)	204,6 %	297,0 %	245,5 %
Jahresüberschuss (TEUR)	71	162	-15
Eigenkapitalrendite (Jahresüberschuss zum Eigenkapital)	2,9 %	7,0 %	-0,7 %
Gesamtkapitalrendite (Jahresüberschuss vor Zinsen zum Gesamtkapital)	2,1 %	5,3 %	-0,5 %

1.6 Lagebericht 2007

1. Wirtschaftliche Entwicklung

Im Wirtschaftsjahr 2007 konnte die kontinuierliche und ordnungsgemäße Abwasserentsorgung für die Verbandskommunen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen als Hauptziel der wirtschaftlichen Tätigkeit der Abwasserentsorgungsgesellschaft sichergestellt werden.

Die geplante Schmutzwassermenge der Verbandsmitglieder von 3.048.000 m³ wurde mit 2.935.264 m³ annähernd erreicht. Im Vergleich zu den Vorjahren kann festgestellt werden, dass der Schmutzwasseranfall noch geringfügig steigt. Ursache dafür sind die weitere Erhöhung des Anschlussgrades in den Kommunen sowie die Baumaßnahmen der Abwasserentsorgungsgesellschaft zum Anschluss weiterer Ortsteile der kleineren Kommunen. So wurde Ende des Jahres 2007 die Überleitung Großdobritz-Gohlis fertig gestellt und das Abwasserpumpwerk in Großdobritz in Betrieb genommen. Damit besteht für die Gemeinde Niederau die Möglichkeit, Abwasser weiterer 700 Einwohner zur Behandlung in die Gemeinschaftskläranlage Diera-Zehren einzuleiten.

Im Rahmen des Kläranlagenbetriebes wurden 228 t Sand sowie 239 t Rechengut einer stofflichen Verwertung zugeführt. Die Klärschlamm Entsorgung in Höhe von 4.950 t erfolgte bei der Rekultivierung und Recycling GmbH Borna. Die Grenzwerte gemäß Klärschlammverordnung wurden eingehalten.

Zur Erfüllung der Entsorgungsaufgaben beschäftigte die Abwasserentsorgungsgesellschaft zum 31.12.2007 acht Mitarbeiter sowie einen Auszubildenden.

Die kaufmännische Betriebsführung für die Gesellschaft wurde wie in den vorangegangenen Jahren von der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH durchgeführt.

2. Darstellung der Lage

Finanzierung

Im Rahmen der Abwasserbehandlung erzielte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2007 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 2.315.475,93.

Mit Übertragung der Erfüllung der operativen Abwasserentsorgung auf die Abwasserentsorgungsgesellschaft wurde diese auch Inhaber der Verfügungsgewalt über die abwassertechnischen Anlagen des Abwasserzweckverbandes. Diesbezüglich wurde durch den Abwasserzweckverband entschieden, dass ab dem Jahr 2007 die Leistung der Abwasserabgabe der Abwasserentsorgungsgesellschaft obliegt. Somit sind durch die Abwasserentsorgungsgesellschaft auch die sich daraus ergebenden Kostenbelastungen planungsseitig zu berücksichtigen.

Die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH schließt das Geschäftsjahr 2007 mit einem Jahresüberschuss von EUR 70.974,46 ab. Ursachen für das Jahresergebnis sind im Wesentlichen die wirtschaftliche Nutzung des angefallenen Faulgases zur Eigenenergieerzeugung, zusätzliche Erträge aus Fremdeinspülungen sowie höhere Zinserträge, die sich kostenreduzierend auf die Abwasserentsorgungsgesellschaft ausgewirkt haben.

Investitionen

Im Jahr 2007 wurden die Bauabschnitte Hauptsammler Großdobritz-Gohlis sowie Gohlis-Oberau gebaut und in Betrieb genommen. Für die Hauptsammler Seeligstadt-Taubenheim-Ullendorf und Wölkisch-Klappendorf erfolgten Planungsleistungen. Für den Hauptsammler Wölkisch-Klappendorf erhielt die Abwasserentsorgungsgesellschaft einen Fördermittelbescheid in Höhe von EUR 108.666,67, sodass diese Maßnahme im Jahr 2008 realisiert werden kann. Für den Hauptsammler Seeligstadt-Taubenheim-Ullendorf liegt eine Fördermittelzusicherung in Höhe von EUR 535.000,00 vor, sodass auch diese Maßnahme im Jahr 2008 begonnen werden kann.

3. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft und Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken

Risiken für die Gesellschaft bestehen auch künftig in der Entwicklung der Abwassermengen in den Verbandskommunen, die mit der wirtschaftlichen und demographischen Situation in der Region korrespondieren. Trotz Vorsorge durch die Gesellschaft können sich extreme Witterungssituationen sowohl direkt als auch indirekt auf die zu erzielenden Erlöse der Gesellschaft auswirken.

Ausblick

Zur weiteren Erhöhung des Anschlussgrades der Verbandskommunen an die Gemeinschaftskläranlage in Diera-Zehren werden im Jahr 2008 die Baumaßnahmen Hauptsammler Seeligstadt-Taubenheim-Ullendorf und Wölkisch-Klappendorf durchgeführt.

Für die weiteren im Investitionsplan enthaltenen Maßnahmen in den Gemeinden Diera-Zehren, Klipphausen und Triebischtal erfolgen vorbereitende Planungsmaßnahmen.

Parallel dazu sind die für die laufende Instandhaltung der Kläranlage sowie der Pumpwerke und des Abwassernetzes erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen durchzuführen, um auch künftig eine kontinuierliche Entsorgungssicherheit für die Verbandsmitglieder zu garantieren und die Grenzwerte am Ablauf der Gemeinschaftskläranlage als wichtigen Schwerpunkt der Arbeit der Abwasserentsorgungsgesellschaft einzuhalten.

Verbandsmitglieder (Stand 31.12.2007)

Name	Stimmen in der Verbandsversammlung	Stimmen im Verwaltungsrat
Große Kreisstadt Coswig	5	2
Gemeinde Diera-Zehren	1	0
Gemeinde Ebersbach	1	0
Gemeinde Klipphausen	1	0
Große Kreisstadt Meißen	6	2
Gemeinde Moritzburg	2	1
Gemeinde Niederau	1	1
Große Kreisstadt Radebeul	7	3
Stadt Radeburg	2	1
Gemeinde Triebischtal	1	0
Gemeinde Weinböhla	3	1
Gesamt	30	11

Verbandsvorsitzender

Friedmar Haufe

Geschäftsführer

Hartmut Gottschling

Personalkosten für dessen Tätigkeit entstanden nicht.

Lagebericht

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Aufgaben des Wasserverbandes beschränken sich seit mehreren Jahren nur noch auf die des Hauptgesellschafters der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH. Eine wirtschaftliche Betätigung erfolgt nicht mehr.

Der Verband beschäftigt kein eigenes Personal.

[...]

Der Verwaltungsrat und die Verbandsversammlung des Wasserverbandes traten 2007 zu jeweils zwei Sitzungen zusammen. In diesen wurden u.a. die Jahresabschlüsse und die Wirtschaftspläne sowohl des Wasserverbandes als auch der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH behandelt.

Investitionen führte der Verband im Wirtschaftsjahr 2007 keine durch.

Der beim Verband bestehende Kredit bei der Deutschen Kreditbank und die sich daraus ergebenden Zins- und Tilgungsverpflichtungen wurden auf der Grundlage der abgeschlossenen Vereinbarung von der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH übernommen.

Für die originären Verwaltungskosten des Verbandes wurde eine Aufwandsumlage i.H.v. 32.800 EUR erhoben.

Zur Deckung des Jahresverlustes 2005 hat der Wasserverband Brockwitz-Rödern im Jahr 2007 eine Verlustumlage von 73.996,34 EUR erhoben.

Der Verband konnte das Wirtschaftsjahr 2007 mit einem positiven Jahresergebnis i.H.v. 4.511,43 EUR beenden. Aufgrund dieser Entwicklung gab es keine weitere Minderung des Eigenkapitals.

Trotz intensiver Bemühungen seitens des Verbandes konnte das Verfahren zur Sicherheitsneugründung auch in 2007 noch nicht zum Abschluss gebracht werden.

Ausblick

Die weitere Entwicklung des Verbandes wird sich in den kommenden Jahren ausschließlich auf die Aufgaben des Hauptgesellschafters der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH beschränken.

Der Verband wird 2008 seine Bemühungen zum Abschluss der Sicherheitsneugründung intensiv fortsetzen.

Weitere wesentliche Chancen und bestandsgefährdende Risiken für die zukünftige Entwicklung des Wasserverbandes bestehen nicht.

Angaben gem. § 11 SächsEigBVO

Entwicklung des Eigenkapitals:

	Anfangsstand 01.01.2007	Zugänge	Entnahmen	Endstand 31.12.2007
	EUR	EUR	EUR	EUR
Kapitalrücklage	9.541.436,90	0,00	0,00	9.541.436,90
Verlustvortrag	-73.996,34	73.996,34	35.938,41	-35.938,41
Gewinn/Verlust	35.938,41	40.449,84	0,00	4.511,43
Summe	9.431.502,15	114.446,18	35.938,41	9.510.009,92

Entwicklung der Rückstellungen:

	Anfangsstand 01.01.2007	Zugänge	Entnahmen	Endstand 31.12.2007
	EUR	EUR	EUR	EUR
Sonstige Rückstellungen	116.809,75	4.175,00	116.809,75	4.175,00

Coswig, 24. April 2008

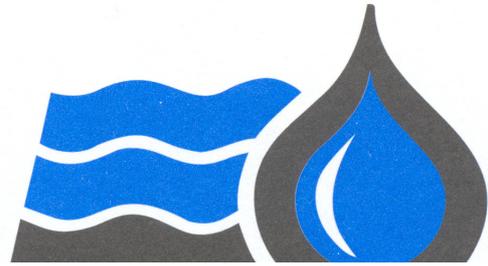
Friedmar Haufe
Verbandsvorsitzender

Hartmut Gottschling
Geschäftsführer

Beteiligungsbericht des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern

Der Beteiligungsbericht des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern für das Wirtschaftsjahr 2007 ist als Anlage beigefügt.

**Wasserverband
Brockwitz-Rödern**



**Bericht
über wirtschaftliche Betätigung 2007**

(Beteiligungsbericht 2007)

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
Vorwort	3
Beteiligungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern - Lagebericht	4
Beteiligungsübersicht – Graphische Darstellung	8
Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform	
1. Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH	
1.1 Beteiligungsübersicht	10
1.2 Finanzbeziehungen	11
1.3 Organe der Gesellschaft	11
1.4 Sonstige Angaben	12
1.5 Jahresabschluss 2007	12
1.6 Lagebericht 2007	14
2. Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH	
2.1 Beteiligungsübersicht	19
2.2 Finanzbeziehungen	19
2.3 Organe der Gesellschaft	20
2.4 Sonstige Angaben	20
2.5 Jahresabschluss 2007	20
2.6 Lagebericht 2007	22

Vorwort

In den letzten Jahren hat sich die Aufgabenstellung der kommunalen Körperschaften grundlegend geändert. Die Entwicklung entfernte sich immer mehr von der reinen Hoheitsverwaltung hin zu einer Leistungsverwaltung mit den entsprechenden Angeboten. Daraus ergab sich die Notwendigkeit, dass sich die Körperschaften am Wirtschaftsleben in begrenztem Umfang beteiligen können. Voraussetzung für die wirtschaftliche Betätigung ist jedoch immer die Erfüllung des öffentlichen Zweckes.

Diese Reform der Verwaltung zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen erfordert auch den Einsatz neuer Steuerungsinstrumente. So schreibt die Sächsische Gemeindeordnung vor, dass von den kommunalen Körperschaften jährlich ein Bericht über ihre wirtschaftlichen Betätigungen zu erstellen ist.

Der vorliegende Beteiligungsbericht des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern entspricht den gesetzlichen Anforderungen und soll einen Beitrag dazu leisten, die Transparenz durch ein Mindestmaß an Daten und Informationen für die interessierte Öffentlichkeit und die Gremien des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern grundlegend zu verbessern.

Der Beteiligungsbericht 2007 zeichnet sich durch Kontinuität aus. Der Wasserverband Brockwitz-Rödern hat im Jahr 2007 keine Veränderung an seinen Beteiligungsverhältnissen vorgenommen. Im Berichtsjahr war der Verband an je einem privatrechtlichen Unternehmen unmittelbar bzw. mittelbar beteiligt.

Basis für die Erstellung des Beteiligungsberichtes 2007 sind die Unternehmenszahlen aus den geprüften Jahresabschlüssen der Jahre 2005 bis 2007, ergänzt um einen Ausblick auf die Entwicklung künftiger Jahre.

Den Unternehmen und insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sei an dieser Stelle für ihre engagierte Arbeit gedankt.

Haufe
Verbandsvorsitzender

Beteiligungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern – Lagebericht

Zielsetzung und Grundlagen des Beteiligungsberichtes

Der Wasserverband Brockwitz-Rödern legt hiermit seinen sechsten Beteiligungsbericht in Folge seit 2002 vor. Mit der Offenlegung der wirtschaftlichen Aktivitäten will der Wasserverband den Informationsbedürfnissen der Verbandsgremien, der Verwaltung und der interessierten Öffentlichkeit entgegenkommen.

Der Wasserverband Brockwitz-Rödern ist zum Zeitpunkt 31.12.2007 an einem Unternehmen in privater Rechtsform unmittelbar sowie an einem Unternehmen mittelbar beteiligt.

Der vorliegende Beteiligungsbericht soll einen Überblick über die Unternehmen des Verbandes geben, insbesondere über deren Entwicklung in der jährlichen Fortschreibung. Dabei werden die einzelnen Unternehmen hinsichtlich ihres Unternehmenszweckes beschrieben und wichtige Unternehmenskennziffern als Leistungsparameter dargestellt. Des Weiteren enthält dieser Bericht die namentliche Aufstellung der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates und der Vertreter in der Gesellschafterversammlung des jeweiligen Unternehmens.

Besonderes Augenmerk wird hierbei auf die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH gelegt, welcher die Erfüllung der originären Verbandsaufgabe des Wasserverbandes übertragen wurde.

Weiterhin werden Aussagen zur Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH getroffen, an welcher der Wasserverband über die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH mittelbar beteiligt ist.

Die Rechnungsdaten der geprüften Jahresabschlüsse 2005, 2006 und 2007 mit den entsprechenden Lageberichten und den dazugehörigen Prüfberichten bildeten die Grundlage für die Ausarbeitung dieses Beteiligungsberichtes.

Maßgebliche Entwicklungen und Entscheidungen im Jahr 2007

Mit Gründung der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH und der Beteiligung der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH als strategischer Partner zu 49 % wurden im Jahr 2001 die Strukturveränderungen zur Konsolidierung des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern abgeschlossen. Auf der Grundlage des geschlossenen Betreibervertrages wurde der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH die Aufgabenerfüllung der überörtlichen Trinkwasserversorgung übertragen.

Wie bereits im Vorjahr waren auch im Geschäftsjahr 2007 die Anstrengungen darauf gerichtet, die gestellten Ziele aus der Versorgungsaufgabe zu erfüllen und die GmbH wirtschaftlich weiter zu konsolidieren.

Auch im Geschäftsjahr 2007 konnte die Hauptaufgabe der Gesellschaft, die kontinuierliche Wasserlieferung an ihre Vertragspartner, vollumfänglich in Qualität und Quantität erfüllt werden.

Weiterhin wurde durch die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH auch in diesem Geschäftsjahr der seit 2001 stabile Wasserlieferpreis von 0,74 EUR/m³ für die Verbandsmitglieder des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern beibehalten.

Aufgrund der regenreichen Witterungsverhältnisse ist gegenüber dem Vorjahr 2006 ein Rückgang des Wasserabsatzes um 275,9 Tm³ zu verzeichnen. Dieses Ergebnis spiegelt den unmittelbaren Zusammenhang zwischen den Einflüssen Witterung, wirtschaftliche und demographische Entwicklungen auf den Trinkwasserbedarf wider. Aus dem Rückgang der Wasserlieferungsmengen 2007 resultiert eine Verminderung der diesbezüglichen Umsatzerlöse um 329 TEUR gegenüber dem Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2007 erbrachte die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH wiederum neben dem Kerngeschäft Betriebsführungsleistungen im kaufmännischen Bereich, welche sich Erlös steigernd auswirkten.

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH schloss das Geschäftsjahr 2007 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 70 TEUR ab, welcher mit dem bestehenden Verlustvortrag verrechnet wird.

Auf Grund der rückläufigen Absatzentwicklung wurde für die Gesellschaft ein Gutachten über die wirtschaftliche Entwicklung bis 2010 erstellt. Im Ergebnis der gutachterlichen Untersuchungen wird die Wasserpreisanpassung an die aktuellen wirtschaftlichen Gegebenheiten empfohlen.

Weiterhin erfolgte im Geschäftsjahr 2007 die Fortschreibung der Trinkwasserversorgungskonzeption vom 29. November 2001. Kernpunkt hierbei ist die künftige Bewirtschaftung des Wasserwerkes Rödern. Die Fortschreibung war auch Grundlage für den Antrag auf wasserrechtliche Genehmigung für die Wasserfassung Rödern ab dem 01. Juli 2008.

Die Investitionstätigkeit der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH umfasste im Jahr 2007 vor allem die Durchführung der Maßnahmen zur Ablösung der Wasserfassung Groitzsch durch die Errichtung des linkselbischen Verbundsystems. Durch beschleunigte Bautätigkeit konnte die Ablösung bereits 2007 erfolgen.

Zum 01.05.2002 erfolgte die Beteiligung der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH zu 60 % an der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH als mittelbare Beteiligung des Wasserverbandes.

Die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH wurde am 01.08.2000 unter dem Namen M+D Kommunalservice GmbH als rein privatrechtliches Unternehmen gegründet.

Wesentlicher Gegenstand dieses Unternehmens ist die Erledigung von technischen Dienstleistungen im kommunalen Trinkwasserver- und Abwasserentsorgungsbereich. Diese Leistungen werden als Erfüllung öffentlicher Aufgaben im Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Kommune als Auftraggeber erbracht.

Zielsetzung der Beteiligung der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH an der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH ist es, das Dienstleistungsangebot zu erweitern sowie vor allem für die Verbandsmitglieder im Bereich Trinkwasser durch die Verantwortung in „einer Hand“ und damit verbunden durch bessere Einflussnahmemöglichkeiten eine durchgängig qualitativ hochwertige Versorgung, begonnen bei der Aufbereitung bis zur Abnahme durch den Endverbraucher, zu gewährleisten.

Durch den Abschluss neuer Dienstleistungsverträge konnte die Gesellschaft im Jahr 2007 ihre wirtschaftliche Leistungsfähigkeit festigen. So wurde das Dienstleistungsspektrum durch die Betreuung von elektrotechnischen Anlagen erweitert. Zur Abwicklung dieses Aufgabenbereiches stellte die Gesellschaft vier weitere Mitarbeiter ein.

Im Auftragsgeschäft ist ein Rückgang der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Grund hierfür sind die umfangreichen Erneuerungen an den Rohrleitungssystemen der betriebsgeführten Kommunen in den letzten Jahren.

Diese Entwicklung führte zu einer Steigerung der Umsatzerlöse aus Betriebsführung und zu einem ausgeglichenen Verhältnis der Umsatzanteile zwischen Betriebsführung und Auftragsgeschäft.

Die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH schloss das Geschäftsjahr 2007 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 26 TEUR ab.

Ausblick

Auch in den kommenden Jahren bleibt die wirtschaftliche Konsolidierung der Gesellschaften, an denen der Wasserverband Brockwitz-Rödern beteiligt ist, die vorrangige Aufgabe. Seitens der Gesellschaften wird dies durch ein konsequentes Controlling unterstützt, um Risiken im Geschäftsjahr rechtzeitig festzustellen und geeignete Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

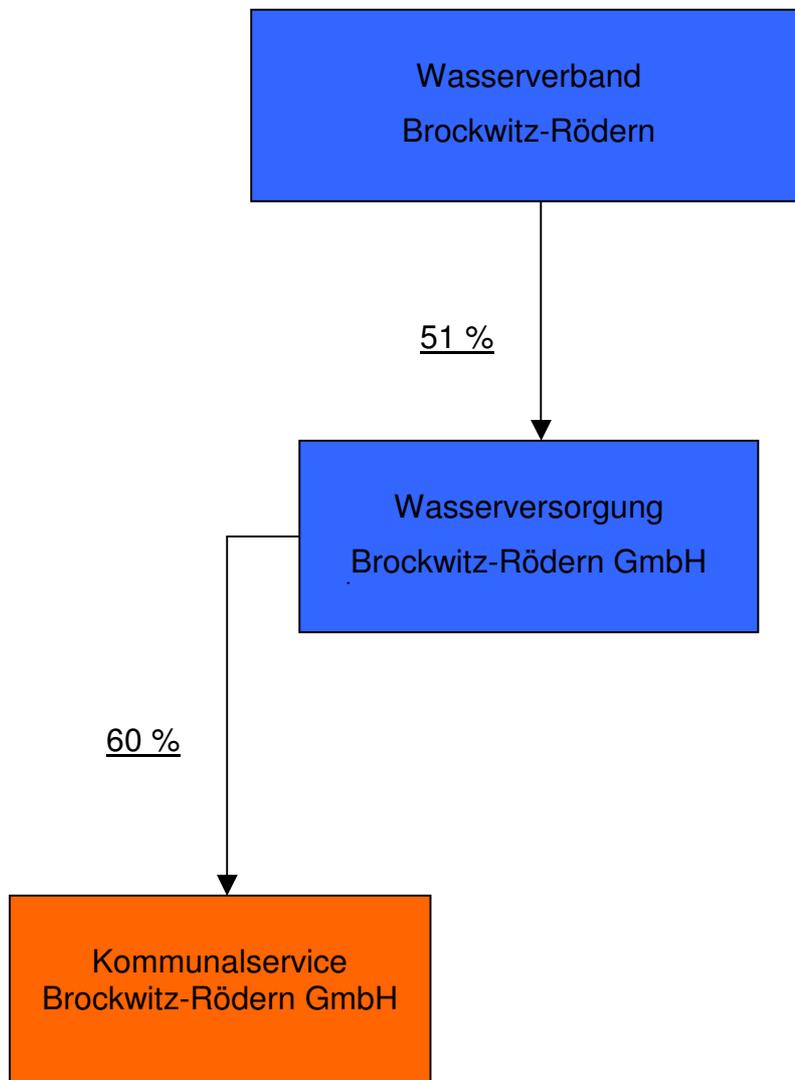
Entsprechend der Verständigung zwischen den Gesellschaftern der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH werden die Wasserlieferpreise ab dem 01. Januar 2009 angepasst, um so zumindest auch in Hinblick auf die prognostizierte Absatzentwicklung ausgeglichene Jahresergebnisse für die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH zu erzielen.

Nach dem Abschluss der mit der Ablösung der Wasserfassung Groitzsch verbundenen Investitionsmaßnahmen liegt der Schwerpunkt der künftigen Investitionstätigkeit in der Bestandserhaltung und Qualitätssicherung.

Im Aufgabenbereich der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH ist es vorgesehen, Dienstleistungen im Bereich der EMSR-Technik auch den Städten und Gemeinden anzubieten.

Der Schwerpunkt der Tätigkeit der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH wird zunehmend auf der Betriebsführung für Dritte liegen, da im Auftragsgeschäft mittelfristig keine Steigerungen zu erwarten sind.

Beteiligungsübersicht – Graphische Darstellung (Stand 31.12.2007)



Einzelarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

- 1. Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH**
- 2. Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH**

1. Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH

1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH
Anschrift:	Dresdner Straße 35, 01640 Coswig
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregister:	Amtsgericht Dresden; Nr.: HRB 19084
Gesellschaftsvertrag:	26. Oktober 2000 mit Nachtrag vom 04. September 2001
Stammkapital:	25.000,00 Euro
Gesellschafter und Anteile:	Wasserverband Brockwitz-Rödern 12.750 € (51 % der Gesellschaftsanteile) DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH 12.250 € (49 % der Gesellschaftsanteile)
Gegenstand des Unternehmens:	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Versorgung der Verbandsgemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern mit Trinkwasser. Die Gesellschaft errichtet, betreibt, unterhält und erweitert im Bedarfsfall Anlagen zur Wassergewinnung, -aufbereitung, -speicherung und Hauptverteilung.</p> <p>Weiterer Unternehmenszweck sind die Erzeugung, der Ankauf und der Verkauf von Wasser, der Erwerb, die Pachtung und die Verpachtung von Grundstücken und Anlagen sowie die Errichtung und der Betrieb von Anlagen, die zur Erreichung der vorgenannten Zwecke geeignet oder bestimmt sind.</p> <p>Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die zur Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszweckes unmittelbar oder mittelbar dienen. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten. Sie darf Zweigniederlassungen gründen.</p>

1.2 Finanzbeziehungen

Leistungen der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH an den Wasserverband Brockwitz-Rödern	in TEUR
Gewinnabführungen	0
Sonstiges (Schuldendienst der GmbH an den Verband zur Zins- u. Tilgungsleistung für Verbindlichkeiten des Verbandes)	88,2
Leistungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern an die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH	
Verlustabdeckungen	0
Sonstige Zuschüsse	0
Übernommene Bürgschaften	0
Sonstige Vergünstigungen	0

1.3 Organe der Gesellschaft

Gesellschafter-
versammlung:

Die Gesellschafterversammlung besteht aus zwei Vertretern sowie zwei Beisitzern für den Gesellschafter Wasserverband Brockwitz-Rödern.

Im Berichtsjahr wurden die Gesellschafter in der Gesellschafterversammlung wie folgt vertreten:

Herr Friedmar Haufe
Bürgermeister Diera-Zehren als Vertreter des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern und dessen Verbandsvorsitzender

Herr Reiner Zieschank
Geschäftsführer der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH als Vertreter der DREWAG

Herr Dr. Christof Regelman
Geschäftsführer der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH als Vertreter der DREWAG

Beisitzer für den Wasserverband Brockwitz-Rödern:

Herr Manfred Schmidt, Bürgermeister Niederau
Herr Dieter Schneider, Bürgermeister Triebischtal

Aufsichtsrat:

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:

Vorsitzender:

Herr Georg Reitz
Bürgermeister Moritzburg

Stellvertretender
Vorsitzender:

Herr Reiner Zieschank
Geschäftsführer der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH

Mitglieder:

Herr Bert Wendsche
Oberbürgermeister Radebeul

Herr Michael Reichenbach
Oberbürgermeister Coswig

Herr Olaf Raschke
Oberbürgermeister Meißen

Herr Reinhart Franke
Bürgermeister Weinböhla

Herr Dr. Christof Regelmann
Geschäftsführer der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH

Herr Gerd Kaulfuß
Hauptabteilungsleiter Technik der DREWAG Stadtwerke
Dresden GmbH

Herr Hartmut Vorjohann
Bürgermeister Dresden

Geschäftsführer:

Herr Dipl.-Ing. Hartmut Gottschling
Herr Dipl.-Ing. Gunter Menzel

1.4 Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter: 21 (durchschnittlich)
einschließlich 2 Geschäftsführer

1.5 Jahresabschluss 2007

Bestellter Abschlussprüfer: KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft,
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bilanz	PLAN			
	2007 (TEUR)	2007 (TEUR)	2006 (TEUR)	2005 (TEUR)
Anlagevermögen	21.490	22.139	21.046	21.674
Umlaufvermögen	676	460	673	649
Rechnungsabgrenzungsposten	11	5	14	9
Bilanzsumme Aktiva	22.177	22.604	21.733	22.332
Eigenkapital	2.571	3.403	2.501	2.383
Sonderposten für Investitionen	1.927	2.232	1.545	1.600
Rückstellungen	151	400	356	458
Verbindlichkeiten	17.528	16.569	17.331	17.891
Bilanzsumme Passiva	22.177	22.604	21.733	22.332

Gewinn und Verlustrechnung	2007 (TEUR)	2006 (TEUR)	2005 (TEUR)
Umsatzerlöse	4.384	4.713	4.778
Andere aktivierte Eigenleistungen	19	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	428	385	230
Materialaufwand u. Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.806	3.012	2.967
Personalaufwand	732	759	1.189
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	770	768	753
Sonstige betriebliche Aufwendungen	379	380	469
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	63	50	41
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Steuern)	82	130	- 409
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	70	118	- 449

Bilanz- und Leistungskennzahlen

	2007	2007	2006	2005
	IST	PLAN	IST	IST
Abschreibungen (TEUR)	770	814	768	753
Neuinvestitionen (TEUR)	1.275	1.045	160	726
Investitionsdeckung (Abschreibungen zu Neuinvestitionen)	60,4 %	77,9 %	480,0 %	103,7 %
Anlagevermögen (TEUR)	21.490	22.139	21.046	21.674
Gesamtkapital/Bilanzsumme (TEUR)	22.177	22.604	21.733	22.332
Vermögensstruktur (Anlagevermögen zum Gesamtkapital)	96,9 %	97,9 %	96,8 %	97,1 %
Fremdkapital (TEUR)	17.199	16.489	17.250	17.709
Fremdkapitalquote (Fremdkapital zur Bilanzsumme)	77,6 %	72,9 %	79,4 %	79,3 %
Eigenkapital (TEUR)	2.571	3.403	2.501	2.383
Eigenkapitalquote (Eigenkapital zur Bilanzsumme)	11,6 %	15,1 %	11,5 %	10,7 %
Verbindlichkeiten (TEUR)	17.528	16.569	17.331	17.891
Umlaufvermögen (TEUR)	676	460	673	650
Effektivverschuldung (TEUR) (Verbindlichkeiten ./ Umlaufvermögen)	16.852	16.109	16.658	17.242
Kurzfristige Verbindlichkeiten (TEUR)	3.877	480	1.182	489
Kurzfristige Liquidität (Umlaufvermögen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten)	17,4 %	95,8 %	56,9 %	132,9 %
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-) (TEUR)	70	9	118	-449
Eigenkapitalrendite (Jahresüberschuss zum Eigenkapital)	2,7 %	0,3 %	4,7 %	-18,8 %
Gesamtkapitalrendite (Jahresüberschuss + Fremdkapitalzinsen zum Gesamtkapital)	0,6 %	0,04 %	0,8 %	-2,0 %
verkaufte TW-Menge (Tm³)	5.996	6.272	6.435	6.155

Der Bilanzaufbau der Gesellschaft ist auch wie in den vorangegangenen Jahren noch nicht zufrieden stellend. Ursache hierfür ist im Wesentlichen der hohe Verlustvortrag infolge der außerplanmäßigen Abschreibungen wegen der grundlegenden Änderung des Wasserversorgungskonzeptes im Jahr 2001. Dadurch beträgt die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag nur 11,6 %. Langfristig sollte die Eigenkapitalquote zwischen 20 % und 40 % betragen.

1.6 Lagebericht 2007

1 Allgemeine Angaben

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH (nachfolgend Gesellschaft genannt) hat ihre Hauptaufgabe für eine vertragsgemäße Wasserlieferung an die Städte und Gemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern und weiterer Abnehmer jederzeit erfüllt und die Vorgaben der Trinkwasserverordnung wurden ohne Abstriche eingehalten. Auf Grund der ungewöhnlich lang anhaltenden regenreichen Witterung konnte der Wasserabsatz des Vorjahres allerdings nicht erreicht werden.

Der Wasserlieferpreis ist auch im Geschäftsjahr 2007 mit EUR 0,74 je m³ (netto) unverändert geblieben. Damit hat die Gesellschaft seit 2001 vereinbarungsgemäß den Wasserlieferpreis an die im Wasserverband Brockwitz-Rödern zusammengeschlossenen Städte und Gemeinden oder an ihre Wasserversorgungsunternehmen stabil gehalten.

Die Ertragslage bei kaufmännischen Dienstleistungen für Dritte ist stabil geblieben. Dieses Geschäftsfeld ist durch die Gesellschaft auch weiterhin zu behaupten. Andere Geschäftsfelder mit signifikantem Erlöszuwachs erschließen sich durch die Gesellschaft nicht.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft hat die für einen stabilen Geschäftsablauf erforderlichen Vorschläge und Beschlüsse in die Aufsichtsgremien der Gesellschaft eingebracht. Die Aufsichtsgremien sind den Vorschlägen gefolgt und haben die erforderlichen Beschlüsse für eine kontinuierliche Fortsetzung des Geschäftsablaufes der Gesellschaft getroffen.

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH ist Gesellschafterin der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH mit Sitz in Coswig; sie hält einen Anteil von 60 % der Geschäftsanteile bei einem Stammkapital von EUR 25.000,00. Die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH hat auch 2007 die von Städten und Gemeinden vor allem aus dem Landkreis Meißen übertragenen Leistungen erfüllt und somit die Grundlage für eine erfolgreiche Fortsetzung der Geschäfte geschaffen.

2 Geschäftsentwicklung

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2007 einen Jahresüberschuss von TEUR 70 (Vorjahr TEUR 118). Das Jahresergebnis liegt über den Erwartungen, da für getätigte Investitionen auf Grund des Zeitpunktes der Inbetriebnahme noch keine vollständige Belastung des Ergebnisses mit Abschreibungen erfolgte. Außerdem wurden weniger Leistungen bezogen.

Auf Grund der ungewöhnlich lang anhaltenden regenreichen Witterung 2007 ist der Wasserabsatz an die im Wasserverband Brockwitz-Rödern zusammengeschlossenen Städte und Gemeinden gegenüber dem Vorjahr (6.135,2 Tm³) um 464 Tm³ auf 5.671,2 Tm³ abgefallen. Die Weiterverteilung an andere Abnehmer außerhalb des Verbandsgebietes konnte gegenüber dem Vorjahr (300,3 Tm³) um 24,6 Tm³ auf 324,9 Tm³ erhöht werden. Dieser Zuwachs resultiert aus den Mehrabnahmen durch die DREWAG für die Trinkwasserversorgung des Dresdner Nordraumes.

Die Gesellschaft hat daraufhin im Geschäftsjahr 2007 um TEUR 329 weniger Umsatzerlöse aus Wasserlieferung erwirtschaftet. Den Mindererlösen aus Wasserlieferungen steht eine Minderbelastung aus dem DREWAG-Wasserbezug von TEUR 179 gegenüber. Daraus wird die technische Fahrweise der wasserwirtschaftlichen Anlagen in der Weise deutlich, dass die Eigenerzeugungsanlagen der Gesellschaft mit Grundlast betrieben werden und die übersteigende Bedarfsmenge durch den DREWAG-Wasserbezug abgedeckt wird.

Der Wasserbedarf wurde überwiegend auf der Grundlage des mit der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH vereinbarten Wasserbezugsvertrages in Höhe von 4.514,6 Tm³ (Vorjahr 4.863,4 Tm³) sichergestellt. Die Gesellschaft hat mit ihrem Eigenaufkommen durch das Wasserwerk Rödern in Höhe von 1.391,7 Tm³ (Vorjahr 1.450,4 Tm³) und weiterer dezentraler Versorgungsanlagen in Höhe von 88,4 Tm³ (Vorjahr 113,2 Tm³) zu der Bedarfssicherung beigetragen. Die verminderte Förderleistung der dezentralen Versorgungsanlagen resultiert aus der Ablösung der Wasserfassung Groitzsch. Der Wasserbezug durch den Wasserzweckverband Freiberg in Höhe von 8,1 Tm³ (Vorjahr 8,5 Tm³) vervollständigt die Jahresmengenbilanz 2007.

Wasserabsatz und Wasseraufkommen haben sich folgendermaßen entwickelt:

Entwicklung des Wasserabsatzes

Städte und Gemeinden	Wasserabsatz in Tm ³			Tendenz in %	
	Ist 2006	Plan 2007	Ist 2007	Ist 2007 Ist 2006	Ist 2007 Plan 2007
Coswig	1.090,2	1.030,0	995,6	-8,7	-3,3
Diera-Zehren	132,9	135,0	134,5	+1,2	-0,4
Ebersbach	133,6	135,0	122,3	-8,5	-9,4
Klipphausen	107,4	80,0	81,2	-24,4	+1,5
Meißen	1.372,6	1.440,0	1.299,0	-5,4	-9,8
Moritzburg	417,7	375,0	403,4	-3,4	+7,6
Niederau	157,9	160,0	145,2	-8,0	-9,3
Radebeul	1.737,7	1.690,0	1.598,1	-8,4	-5,4
Radeburg	390,7	375,0	321,5	-17,7	-14,3
Triebischtal	138,3	165,0	132,0	-4,6	-20,0
Weinböhla	456,1	455,0	438,5	-3,6	-3,6
Zwischensumme	6.135,1	6.040,0	5.671,3		
WV Riesa-Großenhain	51,5	50,0	57,7	/	/
Eigenbetrieb BH	8,9	7,0	9,7	/	/
ZV MHL	46,9	25,0	45,9	/	/
DREWAG	193,0	150,0	211,5	/	/
Gesamtsumme	6.435,4	6.272,0	5.996,1		

Entwicklung des Wasseraufkommens

Kapazitäten	Wasseraufkommen in Tm ³			Tendenz in %	
	Ist 2006	Plan 2007	Ist 2007	Ist 2007 Ist 2006	Ist 2007 Plan 2007
DREWAG Bezug	4.863,4	4.993,2	4.514,6	-7,17	-9,6
ZVW Freiberg Bezug	8,5	9,0	8,1	-4,7	-10,0
WW Rödern	1.450,4	1.292,8	1.391,7	-4,05	+7,6
übrige TVA	113,2	125,0	88,4	-21,9	-29,3
Gesamt	6.435,5	6.420,0	6.002,8	/	/

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 444 angestiegen. Dabei hat sich auf der Aktivseite im Wesentlichen das Anlagevermögen auf Grund von Zugängen investiver Maßnahmen um TEUR 444 erhöht. Auf der Passivseite ist insbesondere der Sonderposten aus Fördermitteln und Zuschüssen von Dritten um TEUR 382 angestiegen. Dieser Anstieg resultiert aus der Zuwendung von Fördermitteln zur Ablösung der Wasserfassung Groitzsch. Darüber hinaus wurden Fördermittel von TEUR 147 für laufende Investitionsmaßnahmen vereinnahmt, die bis zu deren Aktivierung unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Den Mittelabflüssen aus der Investitionstätigkeit von TEUR 1.265 stehen Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 868 und aus der Finanzierungstätigkeit – Investitionsförderung und Tilgung des beim Gesellschafter Wasserverband verbliebenen Darlehen – von TEUR 412 gegenüber. Insgesamt hat sich der Liquiditätsstand um TEUR 15 auf TEUR 184 erhöht.

3 Investitionen

Die Investitionstätigkeit war im Geschäftsjahr 2007 vor allem auf die Maßnahmen zur Ablösung der Wasserfassung Groitzsch gerichtet. Durch beschleunigte Bautätigkeit konnte die zunächst für 2008 geplante Ablösung auf 2007 vorgezogen werden. Damit werden die Gemeinden Triebischtal und Klipphausen seit dem IV. Quartal 2007 aus dem neu geschaffenen Wasserverbundsystem versorgt.

4 Besonderheiten im Geschäftsjahr sowie Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Die Geschäftsabläufe der Gesellschaft basieren vor allem auf dem bestehenden Konsortialvertrag und dem Gesellschaftervertrag sowie dem

- zwischen der DREWAG und der Gesellschaft abgeschlossenen Darlehensvertrag,
- zwischen dem Wasserverband und der Gesellschaft abgeschlossenen Finanzierungsvertrag für Zins- und Tilgungsleistungen bei dem im Verband verbliebenen Darlehen;
- zwischen dem Wasserverband und der Gesellschaft abgeschlossenen Betreibervertrag,
- zwischen der DREWAG und der Gesellschaft abgeschlossenen Wasserliefervertrag,
- mit jeder Kommune des Versorgungsgebietes abgeschlossenen Wasserliefervertrag.

Auf Grund der rückläufigen Absatzentwicklung hat die Geschäftsführung der Gesellschaft ein Gutachten über die wirtschaftliche Weiterentwicklung der Gesellschaft für den Zeitraum bis 2021 beauftragt. Die Gutachter empfehlen im Bericht vom 2. Oktober 2007 vor allem die vertraglichen Regelungen der Wasserpreisentwicklung an die aktuellen wirtschaftlichen Gegebenheiten anzupassen. Aus diesem Grund wird die Gesellschaft eine Neuregelung der Wasserpreise mit den Städten und Gemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern anstreben.

Die Gesellschaft hat die Trinkwasserversorgungskonzeption vom 29. November 2001 zum 25. Juli 2007 fortgeschrieben. Kernmerkmal dieser 4. Fortschreibung ist die künftige Bewirtschaftung der Eigenversorgungsanlage Wasserwerk Rödern in ausgewählten Versorgungsszenarien. Diese Fortschreibung war eine wesentliche Grundlage für den Antrag auf die wasserrechtliche Genehmigung für die Wasserfassung Rödern ab dem 1. Juli 2008. Eine Entscheidung der dafür zuständigen Genehmigungsbehörde steht noch aus. Alle Antragsunterlagen zuzüglich beizubringender Gutachten liegen vor. Derzeit liegen keine Erkenntnisse vor, dass dem Antrag nicht entsprochen wird.

Im Geschäftsjahr 2007 wurde mit Bericht vom 4. April 2007 die Betriebsprüfung der Geschäftsjahre 2001 und 2002 abgeschlossen. Die getroffenen Feststellungen wurden in den Steuerbilanzen entsprechend angepasst und fortgeschrieben. Die Feststellung der Betriebsprüfung zur Versagung der in 2001 vorgenommenen Teilwertabschreibung von TEUR 1.136 (TDM 2.222) auf das Wasserwerk Coswig I ist grundsätzlich auch in der Handelsbilanz nachzuvollziehen. Das 2001 in Reserve gestellte Wasserwerk wurde bisher nicht reaktiviert und wird auf Grund der aktuellen Trinkwasserversorgungskonzeption auch in Zukunft nicht benötigt.

In Ermangelung einer alternativen Nutzungsmöglichkeit wird das Wasserwerk Coswig I zum 31. Dezember 2007 als nicht werthaltig beurteilt. Mit Rückbau- bzw. Abrissmaßnahmen wurde bereits begonnen. Die Zuschreibung auf Grund der Feststellungen der Betriebsprüfung wurde vor dem Hintergrund der fehlenden Werthaltigkeit zum 31. Dezember 2007 nicht vorgenommen.

Für die Gesellschaft bestehen derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken. Die für die Erlösentwicklung maßgebenden Wasserlieferungs- und Dienstleistungsverträge sind mit einer langen Laufzeit gebunden worden. Die Entwicklung der Wasserpreise wird in einer noch zu treffenden Regelung mit den Mitgliedern des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern vereinbart. Kommt diese Vereinbarung nicht zustande, so wird die in den Wasserlieferverträgen bestehende Preisgleitklausel wirksam. Diese gilt ab dem 1. Januar 2008 und ist an die Entwicklung der Lohnkosten und der Erzeugerpreise für Wasser gekoppelt. Überdies ist die Gesellschaft durch den mit dem Gesellschafter DREWAG abgeschlossenen Rahmenkreditvertrag/Kontoclearingvertrag im Umfang von EUR 17,5 Mio jederzeit zahlungsfähig.

Die unterjährige Geschäftsentwicklung bildet die Gesellschaft zeitnah im SAP-Buchungswesen ab. Auf dieser Grundlage basiert ein monatliches Controlling des Geschäftsganges. Damit können Risiken der unterjährigen Geschäftsentwicklung rechtzeitig festgestellt und geeignete Gegenmaßnahmen entwickelt werden.

Maßgeblich für das Betriebsergebnis bleibt das Risiko der Wasserabsatzentwicklung, die in dem Versorgungsgebiet vor allem auch durch die Witterungslage in der Vegetationsperiode geprägt ist.

5 Ausblick

Mit der Ablösung der Wasserfassung Groitzsch und des damit abgeschlossenen Trinkwasserversorgungs-Verbundsystems liegt 2008 und Folgejahre der investive Schwerpunkt in Bestandserhaltung und Qualitätssicherung. Vor allem ist auch eine Prüfung betriebsnotwendiger Anlage der Wasserspeicherung und Wasserverteilung vorgesehen.

Für die dauerhafte Versorgungssicherheit ist durch die Genehmigungsbehörde das Wasserrechtsverfahren für die Wasserfassung Rödern bis zum 30. Juni 2008 abzuschließen. Die Antragsunterlagen liegen der Behörde vollständig und in der angeforderten Qualität vor.

Die Gesellschaft wird 2008 die vereinbarte Änderung der Wasserlieferpreise ab dem 1. Januar 2009 herbeiführen. Dieser Zeitpunkt steht mit den in den Wasserliefervereinbarungen bisher bestehenden Regelungen im Einklang. Vor diesem Hintergrund und den von der Gesellschaft bereits in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung erwartet die Geschäftsführung für 2008 und Folgejahre bis 2012 ein mindestens ausgeglichenes Ergebnis.

Die Gesellschaft strebt 2008 eine Änderung der bestehenden vertraglichen Regelungen für die Wasserpreisentwicklung an.

Die Personalplanung der Gesellschaft geht im Geschäftsjahr 2008 von 13 aktiven Beschäftigungsverhältnissen zuzüglich zwei Geschäftsführer aus. Die Beschäftigungsverhältnisse sichern auch die mit der Gesellschaft vereinbarten kaufmännischen Dienstleistungen für den Wasserverband Brockwitz-Rödern, den Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen, der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH und der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH.

Für die Beteiligungsgesellschaft Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH ist das Controllingsystem beizubehalten. Diese Gesellschaft erwirtschaftet ihre Ergebnisse auch künftig überwiegend im unterjährigen Auftragsgeschäft und muss ihre Markt- und Wettbewerbsfähigkeit dauerhaft stärken.

2. Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH

2.1 Beteiligungsübersicht

Name: Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH

Anschrift: Dresdner Straße 35, 01640 Coswig
Tel.: 03523/77 41 20
Fax.: 03523/77 41 19

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Handelsregister: Amtsgericht Dresden; Nr.: HRB 18848

Gesellschaftsvertrag: 01. August 2000 mit Nachtrag vom 05. Juni 2002

Stammkapital: 25.000,00 Euro

Gesellschafter: Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH
15.000 € (60 % der Gesellschaftsanteile)
Rolf Dietz
5.000 € (20 % der Gesellschaftsanteile)
Stephan Meng
5.000 € (20 % der Gesellschaftsanteile)

Gegenstand des Unternehmens: Das Betätigungsfeld der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH umfasst hauptsächlich Dienstleistungsaufgaben im Trinkwasser- und Abwasserentsorgungsbereich, die Planung, den Bau und den Betrieb von Anlagen der Wasserver- und Abwasserentsorgung für Dritte einschließlich der Übernahme aller damit verbundenen Nebenarbeiten, kommunale Beratung zur Wasserver- und Abwasserentsorgung sowie die Übernahme weiterer Tätigkeiten aus dem kommunalen Aufgabenbereich.

2.2 Finanzbeziehungen

Leistungen der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH an den Wasserverband Brockwitz-Rödern	in TEUR
Gewinnabführungen	0
Leistungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern an die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH	
Verlustabdeckungen	0
Sonstige Zuschüsse	0
Übernommene Bürgschaften	0
Sonstige Vergünstigungen	0

2.3 Organe der Gesellschaft

Gesellschafter- versammlung:	Im Berichtsjahr wurden die Gesellschafter in der Gesellschafterversammlung wie folgt vertreten: Herr Hartmut Gottschling Geschäftsführer Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH Herr Gunter Menzel, Geschäftsführer Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH Herr Rolf Dietz, Geschäftsführer Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH Herr Stephan Meng, Prokurist Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH
Geschäftsführer:	Herr Hartmut Gottschling, Dipl.-Ingenieur Herr Rolf Dietz, Wassermeister
Prokurist:	Herr Stephan Meng, Dipl.-Kaufmann

2.4 Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter:	14 (durchschnittlich) einschließlich 2 Geschäftsführer
-------------------------	---

2.5 Jahresabschluss 2007

Bestellter Abschlussprüfer: Dr. Zielfleisch & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bilanz	2007 (TEUR)	2006 (TEUR)	2005 (TEUR)
Anlagevermögen	64	86	67
Umlaufvermögen	295	213	290
Rechnungsabgrenzungsposten	3	4	8
Bilanzsumme Aktiva	362	303	365
Eigenkapital	186	160	125
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	36
Rückstellungen	74	79	119
Verbindlichkeiten	102	64	85
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	362	303	365

Gewinn und Verlustrechnung	2007 (TEUR)	2006 (TEUR)	2005 (TEUR)
Umsatzerlöse	1.089	1.006	1.285
Veränderung des Bestandes fertiger und unfertiger Erzeugnisse	10	0	-70
sonstige betriebliche Erträge	33	57	94
Materialaufwand u. Aufwendungen für bezogene Leistungen	334	390	449
Personalaufwand	492	376	425
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	25	29	42
Sonstige betriebliche Aufwendungen	237	228	257
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	5	13
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Steuern)	44	36	124
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	26	35	35

Bilanz- und Leistungskennzahlen

	2007	2006	2005
	IST	IST	IST
Anlagevermögen (TEUR)	64	86	67
Bilanzsumme/Gesamtkapital (TEUR)	362	303	365
Vermögensstruktur (Anlagevermögen zum Gesamtkapital)	17,6 %	28,5 %	18,3 %
Fremdkapital (TEUR)	176	143	204
Fremdkapitalquote (Fremdkapital zur Bilanzsumme)	48,6 %	47,1 %	55,9 %
Eigenkapital (TEUR)	186	160	125
Eigenkapitalquote (Eigenkapital zur Bilanzsumme)	51,4 %	52,9 %	34,4 %
Verbindlichkeiten (TEUR)	102	64	85
Umlaufvermögen (TEUR)	295	213	290
Effektivverschuldung (TEUR) (Verbindlichkeiten ./ Umlaufvermögen)	-193	-149	-205
Kurzfristige Verbindlichkeiten (TEUR)	102	64	85
Kurzfristige Liquidität (Umlaufvermögen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten)	290,2 %	332,5 %	342,0 %
Jahresüberschuss (TEUR)	26	35	35
Eigenkapitalrendite (Jahresüberschuss zum Eigenkapital)	13,9 %	21,7 %	28,0 %
Gesamtkapitalrendite (Jahresüberschuss + Fremdkapitalzinsen zum Gesamtkapital)	7,1 %	11,5 %	9,6%
Umsatzerlöse (TEUR)	1.089	1.006	1.285
Mitarbeiterzahl	14	11	13
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	78	91	99
Personalkosten (TEUR)	492	376	425
Arbeitsproduktivität (Umsatz zu Personalkosten)	2,2	2,7	3,0

2.6 Lagebericht 2007

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Geschäftsergebnis

Die Gesellschaft konnte auch im Jahr 2007 ihre wirtschaftliche Leistungsfähigkeit stärken und Geschäftsjahr mit einem positiven Jahresergebnis von ca. 25.911 EUR abschließen. Dazu trugen im Wesentlichen die durch die Geschäftsführung realisierten Anstrengungen bei, die den Abschluss neuer Dienstleistungsverträge erbrachten.

Die Auftragslage im Investitionsbereich konnte in der Höhe des Vorjahres nicht erreicht werden. Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf die in den letzten Jahren bereits durchgeführten umfangreichen Rohrleitungserneuerungen in den betriebsgeführten Städten und Gemeinden. Durch Abschluss neuer Betriebsführungsverträge für die elektrotechnischen Anlagen der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH und der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH konnte dieser Rückgang jedoch kompensiert werden.

Umsatzentwicklung

Durch den Abschluss von zwei neuen Betriebsführungsverträgen zur Betreuung der elektrotechnischen Anlagen der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH und der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH konnten die Leistungen im Bereich der Betriebsführung erweitert und vier neue Mitarbeiter eingestellt werden.

Damit stiegen im Vergleich zum Vorjahr auch die Umsatzerlöse aus der Betriebsführung um ca. 190.000 EUR.

Das Umsatzverhältnis zwischen den Leistungen der Betriebsführung und dem Auftragsgeschäft konnte zu Gunsten der Betriebsführung auf 50 % erhöht werden. Diese Entwicklung stärkt die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Gesellschaft und verringert somit das Unternehmensrisiko.

Die Umsätze des Auftragsgeschäftes von 663.040 EUR liegen 106.000 EUR unter denen des Jahres 2006. Zurückzuführen ist dies, wie bereits erläutert, auf die umfangreichen Erneuerungsmaßnahmen der letzten Jahre im Trinkwassernetz der Städte und Gemeinden.

Die Gesellschaft führte auch im Jahr 2007 größere Baumaßnahmen durch. Stellvertretend genannt sind hier der Bau der Trinkwasserleitungen in

- Radeburg, Königsbrücker Straße und Friedrich-Ludwig-Jahn-Allee,
- Radeburg, OT Berbisdorf, Siedlungsstraße,
- Triebischtal, OT Munzig, Erzweg.

Insgesamt erzielte die Gesellschaft einen Jahresumsatz von 1.088.924 EUR. Dies entspricht in etwa dem Umsatz des Vergleichszeitraumes 2006.

Personalentwicklung

Im Jahr 2007 beschäftigte die Gesellschaft 12 Mitarbeiter und 2 Geschäftsführer.

Durch die Einstellung von 4 neuen Mitarbeitern stiegen die Aufwendungen für Löhne und Gehälter um 117.000 EUR.

Ein weiterer Zuwachs an Mitarbeitern ist nicht vorgesehen, da eingeschätzt wird, dass mit der gegenwärtigen Personalstärke alle zu erfüllenden Aufgaben der Gesellschaft realisiert werden können.

Die kaufmännischen Aufgaben der Gesellschaft wurden auch im Jahr 2007 von der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH übernommen.

II. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Liquiditätslage der Gesellschaft konnte seitens der Geschäftsführung über das ganze Jahr stabil gesichert werden.

Kredite wurden im Geschäftsjahr nicht aufgenommen. Eine Kreditaufnahme in den kommenden Jahren ist seitens der Geschäftsführung auch nicht vorgesehen.

Zur weiteren Sicherung der materiell-technischen Basis wurden 4 neue Einsatzfahrzeuge auf Leasingbasis erworben. Im Gegenzug wurden 2 Fahrzeuge aus dem Fahrzeugbestand ausgesondert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH konnten zum Stichtag in voller Höhe abgebaut werden.

III. Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweis auf wesentliche Chancen und Risiken

Durch intensive Verhandlungen im Geschäftsjahr konnte der Betriebsführungsvertrag mit der Gemeinde Moritzburg ab 01.01.2008 in seinem Leistungsumfang auf die Gesamtgemeinde erweitert werden. Gleichzeitig wurde die Laufzeit bis zum 31.12.2011 verlängert.

Mit Abschluss der zum 01.01.2007 in Kraft getretenen Betriebsführungsverträge über die Durchführung von EMSR-Dienstleistungen für die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH und die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH besteht für die Gesellschaft zusätzlich die Möglichkeit, derartige Leistungen auch für die Städte und Gemeinden anzubieten. Die abgeschlossenen Verträge haben eine Laufzeit bis 31.12.2011 und bieten die Möglichkeit, über diesen Zeitraum hinaus verlängert zu werden.

Vorgänge im Geschäftsjahr von besonderer Bedeutung, die den Bestand der Gesellschaft gefährden könnten, gab es nicht.

Gerichtsverfahren wurden im Geschäftsjahr keine eröffnet bzw. geführt.

Ausblick

Auch im Jahr 2008 wird die Geschäftsführung mit den Gemeinden weitere Verhandlungen zur Erweiterung des Aufgabenumfangs führen. So wurden diese bereits darüber informiert, dass die Gesellschaft ihre Dienstleistungsangebote erweitert hat und ab sofort auch elektrotechnische Aufgaben übernimmt.

Des Weiteren wird sich die Gesellschaft darauf konzentrieren, dass im Bereich der Abwasserentsorgung die Betreuung von Kleinkläranlagen forciert wird. Auch darüber wurden die Gemeinden bereits informiert, sodass sie ihren Bürgern diesbezüglich entsprechende Informationen geben können.

Risiken in der weiteren Entwicklung der Gesellschaft bestehen darin, dass im Bereich des Auftragsgeschäftes mittel- und langfristig keine weiteren Steigerungen zu erwarten sind und somit im Wesentlichen der Schwerpunkt auf den Abschluss neuer Betriebsführungsverträge gelegt werden muss.

Im Jahr 2008 gilt es, den kontinuierlichen Weg als kommunaler Dienstleister der Städte und Gemeinden des Landkreises Meißen zum Wohle der Gesellschaft und der Kommunen fortzusetzen.

Quellen- und Literaturverzeichnis

- (1) Ergänzende Aufgliederungen und Erläuterungen zum Jahresabschluss 31.12.2007 (30.04.2008)

Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH
Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH
- (2) Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18.03.2003, geändert durch Gesetz vom 11.05.2005
- (3) Jahresbericht 2007 der Stiftung Weingutmuseum Hoflößnitz
- (4) Kurzbericht der Karl-May-Museum gGmbH für das Geschäftsjahr 2007
- (5) Prüfungsberichte des Jahresabschlusses zum 31.12.2007 (30.04.2008) und Lageberichte für das Geschäftsjahr 2007 (2007/2008)

Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul
Beteiligungsgesellschaft Stadt Radebeul mbH
Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH
Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH
Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH
Weingut und Weinstube Hoflößnitz Betriebsgesellschaft mbH
Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH
Stadtwerke Elbtal GmbH Coswig
Stiftung Weingutmuseum Hoflößnitz Radebeul
- (6) Stadtratsbeschlüsse 2007
- (7) Wirtschaftspläne bzw. Planzahlen für das Geschäftsjahr 2007 (2007/2008)

Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul
Beteiligungsgesellschaft Stadt Radebeul mbH
Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH
Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH
Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH
Weingut und Weinstube Hoflößnitz Betriebsgesellschaft mbH
Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH
Stadtwerke Elbtal GmbH Coswig
- (8) Zuarbeiten des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen und des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern und Berichte über deren wirtschaftliche Betätigung im Geschäftsjahr 2007
- (9) Quartalsberichte 2007 der Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH